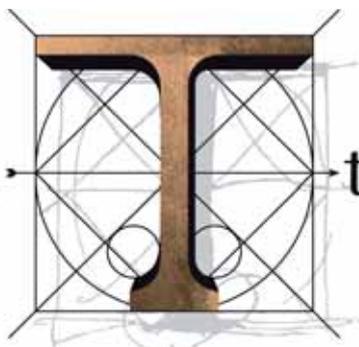
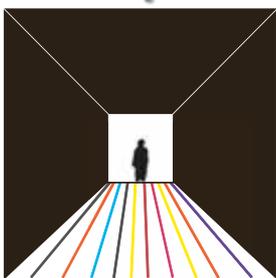


R U H R



triennale



Aka Moon  
Mose Allison  
Moidele Bickel  
Luc Bondy  
Billy Bragg  
Elsie de Brauw  
Chris Bruce  
Sue Buckmaster  
Rosanne Cash  
Fabrizio Cassol  
Andrea Clausen  
Willy Decker  
Duisburger Philharmoniker  
Alain Franco  
Muriel Gerstner  
Michael Güttler  
Aus Greidanus Jr.  
Fedja van Huêt  
Händl Klaus  
Christoph Hammer  
Joe Henry  
Markus Hering  
Karl-Ernst Herrmann  
Mike Herting  
Paul Herwig  
Clotilde Hesme  
Ivo van Hove

# F ür Marie

## KREATIONEN

- 4 Boon/Simons **Vergessene Straße**
- 6 Brinkmann/Kamerun/Kümmel **Westwärts**
- 8 Bach/Cassol/Platel **pitié! Erbarme Dich!**
- 10 Händl Klaus/Wittershagen/Nübling/Gerstner **Furcht und Zittern**
- 14 Mnozil Brass/Jeschek **Irmingard**
- 16 Schlingensief **Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir**
- 18 Schleef/Mozart/Viebrock **Die Nacht**
- 20 Visconti/van Hove/Versweyveld  
**Rocco und seine Brüder/Rocco e i suoi fratelli**

## KONZERTE

- 22 Herting **Spurensuche ...**
- 24 Kasarova/Liefers/Güttler **O, nuit d'amour ... !**

## WERK: LUC BONDY

- 28 Portrait/Programm **Das Fest des Augenblicks**
- 30 Shakespeare/Bondy/Peduzzi **König Lear**
- 32 Marivaux/Bondy/Herrmann **La Seconde Surprise de l'amour**
- 34 Filme und Aufzeichnungen **BO-Kino**

## TANZ

- 36 De Keersmaeker/Franco/Lamers **Zeitung**
- 38 Lachambre/Lecavalier **Is you me**

## CENTURY OF SONG

Kurator: **Joe Henry**

- 42 Mose Allison & Bettye LaVette **Everybody's Cryin' Mercy**
- 44 Allen Toussaint & Meshell Ndegeocello **Bridges On The River**
- 46 Billy Bragg & Rosanne Cash **Flesh and Blood, Hearts and Minds**

## LITERATUR

- 48 **Maries Bücher** Lesung für eine Freundin
- 50 **Fremde Heimat** Neue Texte. Junge Autoren
- 50 Özdamar **Grenzgänge**
- 51 Nooteboom/Wölbern **Welt erfahren**
- 52 Ransmayr/Mora/Trojanow **Mit der Seele suchen**

## INTERVENTIONEN

- 54 Wefing **Was tun?**
- 55 Assmann/Borchmeyer/Emcke **Auszug der Kinder Israels aus Ägypten**
- 56 FIDENA/Tranter/Man in 't Veld **Cuniculus**

## JUNGE TRIENNALE

- 60 Buckmaster/Wilson **Salt**
- 62 **Theaterakademie für Kinder**
- 67 Exkursion **Wir fahren nach Berlin!**

## SERVICE

- 68 Karten
- 73 Hinweise
- 74 Aufsichtsrat/Kuratorium/Team
- 75 Impressum
- 76 RuhrTriennale Reisen
- 77 Verein der Freunde und Förderer
- 93 Spielstätten/Anfahrt
- 101 Spielplan

## AUTORENBEITRÄGE

- 12 Händl Klaus **Wanderjahre**
- 26 Luc Bondy **Der Andere**
- 40 Joe Henry **Hello Stranger**
- 58 Sue Buckmaster **Hello Everyone**

Als die schreckliche Nachricht uns erreichte, legte sich eine bleierne Schwere auf unsere Gemüter. Marie Zimmermann war zu Tode gekommen.

Dieser Herbst wäre ihre erste Spielzeit bei der RuhrTriennale gewesen. Wir waren froh, dass sie diese wahrlich nicht einfache Aufgabe übernommen hatte – eine fröhliche, zupackende, erfolgreiche Theaterfrau hatte uns so plötzlich verlassen. Wie sollte es nun weitergehen? Wir haben uns bald zusammengesetzt; wir wollten dieses schöne Festival nicht im Stich lassen, war unsere klare Meinung, wir wollten also dieses Jahr im Sinne von Marie Zimmermann weiterführen. Für viele von uns war dies eine schwierige Entscheidung, viele hatten andere Pläne, mancher Koffer war schon gepackt; auch für mich galt es, meine Arbeit als Intendant der Salzburger Festspiele mit der Tätigkeit hier im Revier in Einklang zu bringen. Wir haben uns neu organisiert, neben meinem Kollegen Jürgen Krings haben sich besonders Andrea Kaiser, Ulli Stepan und Thomas Würdehoff um alle Belange der Triennale als Leitungsteam gekümmert.

Ein wichtiges Thema für Marie Zimmermann war die »Fremde«, die Fremde in uns, die Unbehauheit in dieser unwirtlichen Welt, wo kaum noch Platz in der Herberge ist, Heimat verschwommen ist. Einige Facetten von Maries großem Thema haben wir aufgenommen, ihre Pläne studiert und viele ihrer Ideen umgesetzt. So stellen wir Ihnen, liebes Publikum, dieses Jahr ein Programm vor, das wir aus ganzem Herzen Marie widmen.

Johan Simons kommt wieder zu uns, unser guter Nachbar aus Gent, führt uns auf die *Vergeten straat* von Louis Paul Boon, die *Vergessene Straße*. Auch Alain Platel kommt wieder, *pitié! Erbarme Dich!* heißt seine neue Tanzschöpfung, mit Musik aus der *Matthäuspasion*, auf die wir uns sehr freuen. Die Münchner Kammerspiele zeigen uns ein neues Stück von Händl Klaus und Lars Wittershagen. Der Regisseur Sebastian Nübling hat uns letztes Jahr mit seinem *Parzival* und seiner jungen Truppe aus Basel so sehr begeistert. Direkt aus dem Pott kommt unser neuer Gast, aus Oberhausen, Christoph Schlingensief, einer der bedeutendsten deutschen Künstler, er ist ja selber ein Gesamtkunstwerk: *Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir* wird er in der Gebläsehalle in Duisburg aufbauen. Aus dem fernen München kommt auch die Bayerische Theaterakademie zu uns und zeigt uns *Die Nacht*, einen Abend mit Texten von Einar Schleef, dem zu früh verstorbenen, sprachmächtigen Regisseur und Autor, und der Musik von Mozart. Regie führt Anna Viebrock, die wir von Christoph Marthalers versponnenen, schönen Arbeiten kennen. Sie ist seit Jahren seine Bühnenbildnerin.

Schorsch Kamerun, Sänger der Goldenen Zitronen und inzwischen als Regisseur international tätig, wird in Gladbeck mit *Westwärts* eine musikalisch-theatralische Installation zu Texten des Dichters Rolf Dieter Brinkmann inszenieren. Der holländische Theatermann Ivo van Hove wurde noch von Marie beauftragt, Luchino Viscontis legendäres Emigrationsdrama *Rocco und seine Brüder/Rocco e i suoi fratelli* in der Bochumer Jahrhunderthalle für die Bühne zu bearbeiten. Und in unserer Reihe *Werk* wird in diesem Jahr nach Andrea Breth, Peter Zadek und Claus Peymann der bedeutende Regisseur Luc Bondy präsentiert: Marivaux' Liebeskomödie *La Seconde Surprise de l'amour*, eine Koproduktion der RuhrTriennale, die kürzlich in Paris Premiere hatte, und Shakespeares *König Lear* in einer Aufführung des Wiener Burgtheaters stehen im Mittelpunkt der Würdigung.

Die bulgarische Mezzosopranistin Vesselina Kasarova, die auf allen großen Bühnen der Opernwelt zu Hause ist, wird uns in *O, nuit d'amour ... !* mit den Couplets und Arien von Jacques Offenbach, dem berühmtesten Kölner Export, nach Paris verführen – begleitet von dem Schauspieler Jan Josef Liefers, der durch die herrlich sarkastischen Texte der Brüder Goncourt das amüsante Zeitkolorit liefern wird. Mnozil Brass, das schräge Bläserseptett aus Wien, wird nach dem Erfolg ihres *Trojanischen Boots* in diesem Jahr *Irmingard* in den operseligen Hafen der Ehe führen. Und Anne Teresa De Keersmaeker wird mit *Zeitung* in diesem Jahr zum ersten Mal bei der RuhrTriennale ein Tanzstück zeigen, ebenso wie Benoît Lachambre und



Louise Lecavallier, die mit *Is you me* ihr Debüt bei uns geben werden. Das geschieht, wie schon in den vergangenen Jahren, in Zusammenarbeit mit unseren lieben Kollegen von PACT Zollverein. Ein ausführliches Literaturprogramm lädt ein zu Begegnungen mit schon bekannten Dichtern und neuen Talenten. Für unsere jüngsten Zuschauer veranstalten wir in diesem Jahr nicht nur eine erweiterte Form unserer *Theaterakademie für Kinder* – die renommierte britische Theaterfrau Sue Buckmaster wird unsere jungen Besucher mit der Produktion *Salt* in der Salzfabrik der Kokerei Zollverein in die Geheimnisse des Salzes einführen.

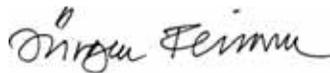
Und last, but not least wird auch in diesem Jahr unsere exklusive Konzertreihe *Century of Song* unter der musikalischen Leitung von Joe Henry durchgeführt, mit so großen Songwritern wie Mose Allison, Rosanne Cash, Meshell Ndegeocello, Billy Bragg und anderen. Und Mike Herting, der Kurator der Konzerte des letzten Jahres, wird in diesem Herbst eine Reihe von Shows mit Musikern aus unserer Region veranstalten, die ihre Wurzeln in unterschiedlichen Kulturen haben.

So viele interessante Aufführungen, Konzerte, Lesungen, Diskussionen, die Sie besuchen können in unseren ehrwürdigen Hallen hier im Revier. Wir freuen uns auf Sie!

Und Willy Decker, dem neuen Intendanten der RuhrTriennale bis 2011 wünsche ich das Allerbeste und großen Erfolg für die nächsten Jahre in den schönsten Spielstätten, die man sich denken kann: Toi, toi, toi, lieber Willy, mach et joot!

Bis die Tage!

Ihr



Jürgen Flimm

2

PS: Und, wir fahren nach New York! Am 5. Juli haben dort unsere *Soldaten* in der Armory Hall – einer alten Paradehalle der New Yorker Regimenter – Premiere! Fahren Sie doch mit zum Big Apple!

**English** When we heard the terrible news, it was as if we had been crushed by a lead weight: Marie Zimmermann had been taken from us. This autumn would have been her first season as artistic director. An important theme for Marie was foreignness, foreignness in us, homelessness in an inhospitable world that has no room at the inn, where the concept of homeland has become blurred. We have taken up several facets of Marie's great themes, we have studied her plans and have realised many of her ideas. The programme we are privileged to present to you, the audience, we dedicate in our hearts to Marie Zimmermann.

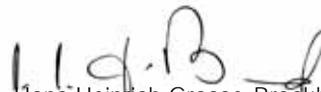
**Français** Quand la terrible nouvelle nous est parvenue, une chape de plomb a recouvert nos cœurs. Marie Zimmermann était parvenue à sa fin. Cet automne aurait été sa première saison comme directrice de la RuhrTriennale. Le thème essentiel de Marie Zimmermann, c'était l'étranger, la terre étrangère en nous, l'absence de domicile dans ce monde inhospitalier où il n'y a presque plus de place à l'auberge et où le pays natal est flou. Nous avons repris certaines facettes du thème de Marie, étudié ses projets et réalisé beaucoup de ses idées. C'est pourquoi, cher public, nous vous proposons cette année un programme que nous dédions de tout cœur à Marie Zimmermann.

**A**us der Fremde kam vieles, was den Charakter des Ruhrgebietes gebildet hat. So reflektiert der Titel der diesjährigen RuhrTriennale den Zustand einer Region, deren kulturelle Ursprünge vielfältig sind und deren Gegenwart kreativ und weltoffen ist. Nicht erst durch die Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas 2010 ist deutlich geworden, welche kreativen und künstlerischen Potenziale aus 140 Nationen in der Region zu heben sind. Die Ruhr-Triennale ist eines der Aushängeschilder für das »neue« Ruhrgebiet. Diese Region hat wie keine andere ihr industrielles Erbe angenommen und es transformiert für die Zukunft – mit Hilfe der Künste werden die großartigen Räume der ehemaligen Schwerindustrie bespielt und mit neuem Leben und Sinn gefüllt. Und jede neue RuhrTriennale-Saison wird vom heimischen wie vom auswärtigen Publikum ungeduldig, aber mit der Gewissheit, außergewöhnliche Bühnenkunst an außergewöhnlichen Orten erleben zu können, erwartet.

Aus der Fremde kommen viele Künstlerinnen und Künstler, die auf den Bühnen der Triennale auftreten, inszenieren, konzertieren oder spielen: Sie haben das Festival zu einem europäischen Treffpunkt von Künstlern wie Publikum gemacht und sie haben damit das Ruhrgebiet künstlerisch nach Europa gebracht. Viele von ihnen kehren gerne für neue Produktionen hierhin zurück, weil sie das unverwechselbare Ambiente der Triennale-Orte und die Produktionsbedingungen in Nordrhein-Westfalen als inspirierend erlebt haben. Für uns, das neugierige Publikum, festigt sich unser Bild von der Triennale mit jeder neuen Produktion, und wir freuen uns daran, mit diesem Festival eines zu erleben, das künstlerisch prägend und auf vielfache Weise in Europa präsent ist.

Aus der Fremde stammen auch viele Ideen für das Programm, das die während der Vorbereitung aus dem Leben geschiedene Intendantin der Ruhr-Triennale Marie Zimmermann für diese Spielzeit konzipiert hat. Ihre Einfälle und Vorstellungen haben die RuhrTriennale 2008 programmatisch geprägt. Schade, dass sie deren Realisierung nicht mehr erleben kann. Sie hatte bis zuletzt mit sehr feinem und genauem Gespür für die Möglichkeiten der Orte Ideen entwickelt, die dem Festival wiederum eine besondere künstlerische Handschrift zu verpassen versprochen. Hierfür gebührt ihr unser aller Dank, und – dass wir uns an sie erinnern! Jürgen Flimm und Jürgen Krings, dem Team von Thomas Wördehoff, Ulli Stepan und Andrea Kaiser gilt ein besonderer Dank und Respekt für die Treue, über die bereits abgeschlossene Periode 2005 bis 2007 hinaus die RuhrTriennale weiter zu leiten und im Geiste Marie Zimmermanns aus deren Konzept ein Programm fortzuentwickeln, auf das wir gespannt sein dürfen.

Unser Dank und unsere besten Wünsche begleiten Jürgen Flimm auf seinem Weg nach und durch Salzburg, in die Fremde: Glück auf!



Hans Heinrich Grosse-Brookhoff

Staatssekretär für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen

**English** Much of what makes up the character of the Ruhrgebiet did indeed come from *Aus der Fremde* – from afar. *Aus der Fremde* is the title of this year's RuhrTriennale and reflects the situation of a region, whose cultural origins are diverse and disparate and whose cultural present is creative and open to the world. From afar come many artists who will be either staging, performing or putting on a concert: turning the Festival into a European meeting-point for both artists and spectators. From afar also come many of the programming ideas, conceived by the late artistic director of the RuhrTriennale, Marie Zimmermann, who is sadly no longer with us. It is her thoughts and concepts that have shaped the programme for the 2008 RuhrTriennale.

**Français** De l'étranger il est venu beaucoup d'éléments qui ont formé le caractère de la Ruhr. Ainsi, le titre de l'actuelle RuhrTriennale reflète l'état d'une région dont les origines culturelles sont multiples et dont l'actualité est créatrice et ouverte sur le monde. De l'étranger viennent de nombreux artistes qui mettent en scène, donnent des concerts ou jouent: ils ont fait du festival un lieu européen de rencontre d'artistes et de spectateurs. De l'étranger proviennent également de nombreuses idées pour le programme que la directrice de la RuhrTriennale, Marie Zimmermann, décédée pendant sa préparation, a conçu pour cette saison. Ses idées et ses conceptions ont marqué la programmation de la RuhrTriennale 2008.

3

Regie, Bühne	Johan Simons
Komposition	Wim Opbroeck, Ron Reuman
Kostüme	Greta Goiris
Licht	Mark Vandenesse
Ton	Will Jan Pielage
Dramaturgie	Paul Slangen
Mit	Kristof van Boven Elsie de Brauw Aus Greidanus Jr. Betty Schuurman Oscar van Rompaey Steven Van Watermeulen und einem Musikensemble

4 **Jahrhunderthalle Bochum**

Premiere	23. August, 20.00 Uhr
Vorstellungen	25., 26., 27., 28. und 30. August, jeweils 20.00 Uhr

Einführungen am 25., 26., 27., 28. und 30. August

**Louis Paul Boon** (1912–1979) gilt als einer der wichtigen niederländischen Schriftsteller. Nachdem er zunächst wie sein Vater als Anstreicher arbeiten musste, um die Familie zu ernähren, begann er in den 1930er Jahren zu schreiben. Seine sozialistische Sichtweise prägt zahlreiche seiner Werke. Nach Militärdienst im Zweiten Weltkrieg und Kriegsgefangenschaft erschien 1941 sein erster Roman *De voorstad groeit* (*Die Vorstadt wächst*). 1967 erhielt er den Constantijn Huygensprijs für sein Gesamtwerk und später zweimal den belgischen Staatspreis (1971 und 1978).

**Johan Simons** wurde in der Nähe von Rotterdam geboren. Zunächst studierte er Tanz in Rotterdam und ließ sich anschließend in Maastricht zum Schauspieler ausbilden. 1985 gründete er die Gruppe ZT Hollandia, deren künstlerischer Leiter er 20 Jahre lang war. Er zählt zu den großen Regisseuren des europäischen Theaters und arbeitet regelmäßig an den Münchner Kammerspielen, der Volksbühne Berlin, bei den Wiener Festwochen, mit der Toneelgroep Amsterdam und an der Pariser Oper. Seit 2005 leitet er das NTGent, 2010 wird Simons Intendant der Münchner Kammerspiele. Für die RuhrTriennale inszenierte er *Sentimenti* (2003), *Fort Europa* (2005), *Das Leben ein Traum* (2006) und *Merlin* (2007).

Eine Koproduktion mit NTGent.  
Diese Produktion wird gefördert von der Kunststiftung NRW.  
Mit freundlicher Unterstützung der WestLB – Sponsor der RuhrTriennale.

# VERGESSENE STRASSE

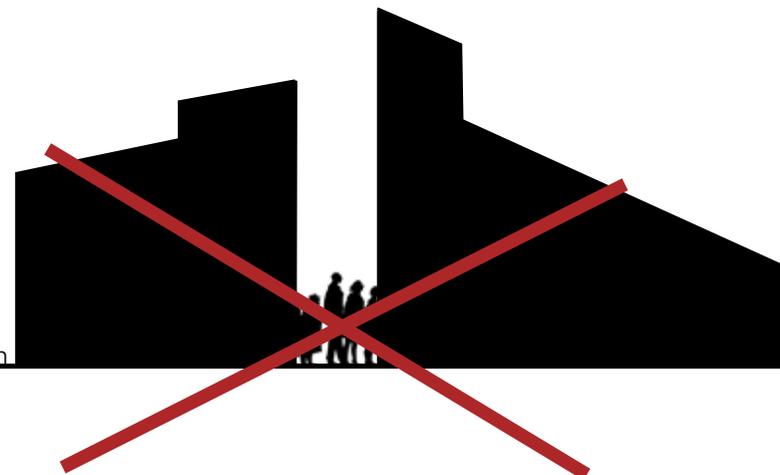
Nach dem Roman *Vergeten straat* von Louis Paul Boon,  
in der Bearbeitung von Paul Slangen und Koen Haagdorens

Uraufführung

**W**ie bereits bei *Sentimenti* befasst sich Johan Simons erneut mit der Figur des Arbeiters, der im 20. Jahrhundert in Europa eine bestimmende gesellschaftliche Rolle gespielt hat. In dem Roman *Vergessene Straße* des flämischen Autors Louis Paul Boon stehen Fabrikarbeiter im Mittelpunkt. Ein Milieu, das Boon, selbst aufgewachsen in einer einfachen Arbeiterfamilie, sehr gut kannte. *Vergessene Straße* schrieb Louis Paul Boon während des Zweiten Weltkriegs für seinen Sohn. Angesiedelt in dem für ihn so vertrauten städtischen Milieu, erzählt er die Geschichte einer Sackgasse, die wegen Bauarbeiten an einer neuen Bahnverbindung quer durch die Stadt abgesperrt wird. Am Anfang bleiben die Bewohner erschüttert zurück, bis sie die Chance erkennen, die diese absurde Situation ihnen bietet. Zueinander verurteilt schließen sie sich zusammen und gestalten ihre eigene kleine anarchistische Utopie, in der sie ohne jegliche Form von Befehlsgewalt zusammenleben. Die schwere Krankheit zweier Bewohner zwingt sie letztendlich, den Kontakt mit der Welt wiederherzustellen. Die unvermeidliche Einmischung von außen bedeutet allerdings den Untergang der Sackgasse. Mit *Vergessene Straße* will das Ensemble von Johan Simons die Gültigkeit der heutigen gesellschaftlichen Realität auf einer politisch-philosophischen Ebene hinterfragen. Bei Boon gewinnt zwar immer das Kapital den Kampf – aber ist es nicht notwendig und möglich, Alternativen zu entwerfen und zu leben?

**English** A cul-de-sac is blocked off from the city by builders. At first the inhabitants are appalled at being cut off, until they recognise that this absurd situation offers them a one-off opportunity. So they turn their street into a small communist utopia where they live together without any over-arching authority. However in the end it is illness that forces the inhabitants to take up contact with the world again.

**Français** Pour cause de travaux, la ville barre une impasse. Ses habitants, bouleversés, restent tout d'abord en retrait jusqu'à ce qu'ils saisissent la chance que cette situation absurde leur procure. Ils forment dans la rue leur propre petite utopie communiste dans laquelle ils vivent ensemble sans pouvoir autoritaire. Finalement la maladie de deux des habitants les oblige à renouer le contact avec le monde extérieur.



**A**

alst, Belgien \* 15. März 1912 † 10. Mai 1979 in Erembodegem, Belgien



odewijk Paul Aalbrecht Boon

Ein begehrter Ausnahmezustand

Texte von Rolf Dieter Brinkmann  
Musik von Schorsch Kamerun und Carl Oesterheld  
Uraufführung

Idee, Konzept	Katja Eichbaum, Schorsch Kamerun
Regie	Schorsch Kamerun
Musikalische Leitung	Carl Oesterheld
Bühne	Constanze Kümmel
Kostüme	Daniela Selig
Dramaturgie	Gabriella Bußacker
Bühnenmitarbeit	Merle Katrin Seibert

Die Sängerin Sandra Hüller

Mit einem Münchner Musikensemble und einem Bevölkerungsquerschnitt aus garantiert über 100 ortsansässigen Darstellern.

### Maschinenhalle Zeche Zweckel, Gladbeck

Premiere 20. September,  
Einlasszeiten 19.00, 19.20 und 19.40 Uhr

Vorstellungen 21., 24., 26. und 27. September,  
Einlasszeiten 19.00, 19.20 und 19.40 Uhr

Einführungen am 21., 24., 26. und 27. September, jeweils 18.15 Uhr

Unser Service für Sie: Ein kostenloser Shuttle-Bus verkehrt zu allen Vorstellungen (jeweils erster Einlass) vom Hauptbahnhof Essen zur Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck und retour! Nähere Informationen auf Seite 98.

**Schorsch Kamerun** geboren in Timmendorf Strand, ist einer der besten 18 Menschen, Gründungsmitglied und Sänger der Hamburger Band Die Goldenen Zitronen. Er betreibt gemeinsam mit Rocko Schamoni den Hamburger Golden Pudel Club. Für sein Hörspiel *Ein Menschenbild, das in seiner Summe Null ergibt* erhielt er 2007 den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Seit 2000 ist er zudem als Theaterregisseur und -autor tätig und spielt sowohl in seinen eigenen Inszenierungen als auch in denen von Christoph Schlingensiefel und Stefan Pucher. Er arbeitet an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Staatstheater Hannover, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich und den Wiener Festwochen. 2002 inszenierte er die *Hollywood Elegien* von Hanns Eisler bei der RuhrTriennale.

**Rolf Dieter Brinkmann** (1940–1975) entschied sich nach einer Buchhändlerlehre und einem Pädagogikstudium für ein Leben als freier Schriftsteller in Köln. Seit Anfang der 60er Jahre veröffentlichte Brinkmann Gedichte und Prosa. Er macht die Underground-Lyrik der amerikanischen Beat-Generation in Deutschland bekannt. Sein lyrisches Opus magnum *Westwärts 1&2* gilt als eines der wichtigsten Gedichtwerke des 20. Jahrhunderts.

**Sandra Hüller** absolvierte von 1996–2000 die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Mit ihrer Darstellung im Film *Requiem* von Hans-Christian Schmidt wurde sie einem breiteren Publikum bekannt und erhielt wichtige Auszeichnungen (Bayerischen Filmpreis, Silberner Bär, Deutscher Filmpreis). Bei der RuhrTriennale 2007 war sie als Prinzessin Nathalie in *Der Prinz von Homburg* zu sehen.

In der Maschinenhalle Zeche Zweckel in Gladbeck wird eine Menschenmenge aus ortsansässigen Stellvertretern versammelt und diese gerät nun in Bewegung. Vieles geschieht ohne erkennbare Ursache wie in der speziellen Situation einer Stunde null, denn etwas hat das Kollektiv aus der Balance gebracht. Die Perspektive ist verschoben, Individuum und Gemeinschaft befinden sich in desorientierter Normalität, ständig erzwungene Selbstregulierung hat Verunsicherung ausgebreitet. Auch hat die Menge noch keine neue Sprache. Nur eine eingeschlossene Gruppe spielt und singt Texte von Rolf Dieter Brinkmann zur Beschreibung. Der benennt die Wege der Ängste, als erfasste Daseinswut, als Versuch von Ohnmachtsdeutung. Menschen und Gegenmenschen durchleben ein prophetisches Libretto zur Heuschreckenopera von heute.

›Bruch‹ nennen die Bergleute ein unbeabsichtigtes oder beabsichtigtes Zusammenbrechen von Grubenbauten. Was wäre, wenn die bestehenden Machtverhältnisse plötzlich kippen? Wer definiert nach welchen Angaben eine neue Ordnung? Was, wenn ich selbst nicht mehr nur Beobachter sein kann? Jetzt geht es um Neuorientierung. Wer führt das an, wer führt das auf? Die Staatsanwälte? Die Handwerker? Die Ambitioniertesten? Der kranke Mob? Die Mütter? Die Tiere? Das Klima? Was, wenn alles dauerhaft in Unordnung bleibt?

Das Konzert- und Schauspielspektakel *Westwärts* wird gemeinsam entwickelt von Schorsch Kamerun und Katja Eichbaum, von Dramaturgen und Ausstattern, von Laien und Profis, von Musikern, Sängern und Schauspielern: von allen Mitwirkenden und Mitwissenden.

Wir wollen an unserem Abend nicht weniger als die Welt anhalten und dann genau hinschauen. Das Publikum hat die Möglichkeit, geschützt durch ein transparentes Tunnelsystem, diese Gladbecker Neubestimmungsversuche in der ehemaligen Maschinenhalle der Zeche Zweckel direkt zu betreten. Rolf Dieter Brinkmanns *Westwärts 1&2*, einer der wichtigsten Gedichtbände des 20. Jahrhunderts, ist der direkte Reflex auf das Faktische. Den Sound und die Haltung probt Schorsch Kamerun mit der Schauspielerin Sandra Hüller als Minimalklassik mit einem Münchner Musikensemble unter der Leitung von Carl Oesterheld (Mitglied der Gruppe Freiwillige Selbstkontrolle).

**English** Schorsch Kamerun, with his concert and performance project *Westwärts*, wants to do nothing less than stop the world. And then take a very close look. The resulting states of affairs will be acted out by a group of people made up of local jurors. Protected by a transparent tunnel system, the audience is able to walk right into the old machine-shop of the Zweckel mine and watch the Gladbeckers' attempts at re-evaluation.

**Français** Avec son projet de concert et de spectacle *Westwärts*, Schorsch Kamerun veut tout simplement arrêter le temps. Et l'observer alors avec exactitude. Les situations qui se produisent sont jouées par substitution par une foule de gens parmi les jurés habitant la localité. Le public, protégé par un système de tunnels transparents, a la possibilité d'entrer directement dans ces lieux voués à une nouvelle définition, dans l'ancienne halle aux machines de la mine Zweckel.

Man fragt sich, wie sie leben. Sie leben, hintereinander.

## Kreationen

Konzept, Regie	Alain Platel
Musik	Fabrizio Cassol nach der <i>Matthäuspassion</i> von Johann Sebastian Bach
Dramaturgie	Hildegard De Vuyst
Musikdramaturgie	Kaat de Windt
Bühne	Peter De Blicq
Kostüme	Claudine Grinwis Plaat Stultjes
Licht	Carlo Bourguignon
Ton	Caroline Wagner, Michel Andina
Getanzt und kreiert von	Quan Bui Ngoc, Louis-Clément Da Costa, Mathieu Desseigne Ravel, Lisi Estaràs, Emile Josse, Juliana Neves, Hyo Seung Ye, Romeu Runa, Elie Tass, Rosalba Torres Guerrero
Gesang	Laura Claycomb/Melissa Givens/Claron McFadden Monica Brett-Crowther/Maribeth Diggle/Cristina Zavalloni Serge Kakudji Magic Malik
Musik	Ensemble Aka Moon Airelle Besson Fabrizio Cassol Stéphane Galland Michel Hatzigeorgiou Tcha Limberger/Alexandre Cavalière Michael Moser/Lode Vercampt Krassimir Sterev/Philippe Thuriot

8

## Jahrhunderthalle Bochum

Premiere	2. September, 20.30 Uhr
Vorstellungen	3., 4., 6. und 7. September, jeweils 20.30 Uhr
Einführungen am 3., 4., 6. und 7. September	

**Alain Platel** studierte zunächst Heilpädagogik an der Universität Gent. 1984 gründete der belgische Theatermacher und Choreograf das Tanzkollektiv Les Ballets C. de la B., das zu den wichtigsten Kompanien Europas gehört. Den internationalen Durchbruch erzielte er 1998 mit *lets op Bach*. Für die RuhrTriennale realisierte er 2003 die erfolgreiche Produktion *Wolf* und 2006 *vsprs*, die in der Jahrhunderthalle Bochum begeistert aufgenommen wurde.

**Fabrizio Cassol** ist Jazz-Saxofonist, Klarinettist, Komponist, Arrangeur sowie Gründer und Leiter der Band Aka Moon, benannt nach einem Pygmäenstamm, bei dem Cassol eine Zeitlang gelebt hat. 1998 wurde die Band von den belgischen Radiohörern zur besten europäischen Band gekürt. Fabrizio Cassol lehrt Improvisation an der Rijksmuziekacademie in Etterbeek. Er hat bereits die Musik zu der Kreation *vsprs* von Alain Platel geschrieben.

# pitié! ERBARMEN DICH!

Les Ballets C. de la B.  
Alain Platel/Fabrizio Cassol

Uraufführung

**F**ür viele grenzt es an ein Sakrileg: Wie kann man sich nur an den Hauptwerken eines Menschheitsgenies wie Johann Sebastian Bach vergreifen!? Doch es gibt Fälle, da darf man, da kann man, denn der Plan der beteiligten Künstler ist zwingend. Wie im Fall der neuen Produktion von Regisseur Alain Platel und des Komponisten Fabrizio Cassol. Und sie beschäftigen sich mit einem der Hauptwerke der Musikgeschichte: der *Matthäuspassion*. Platel und Cassol werden in *pitié!* keine schlichte Adaption des Werks vornehmen – sie interessieren sich für einen wichtigen Aspekt der Passion: den Schmerz der Mutter angesichts des Opfers ihres Kindes. Natürlich unterstützt Maria das Vorhaben von Gottes Sohn, würde aber am liebsten an seiner Stelle ihr Leben geben. Dieser Zwiespalt bildet die dramatische Grundlage von *pitié!*

Vor diesem Hintergrund besetzte Fabrizio Cassol die Gesangspartien: eine Sopranstimme für die Mutter und zwei sehr ähnliche Stimmen (Mezzosopran und Countertenor) für die beiden Seelen des Kindes. Das Trio Aka Moon wird durch so ausdrucksstarke Musiker wie Magic Malik (Flöte und Gesang), Tcha Limberger (Violine), Philippe Thuriot und Krassimir Sterev (Akkordeon) erweitert.

Musikalischer und geistiger Ausgangspunkt für *pitié!* ist die Arie *Erarme dich, mein Gott*, eine der zentralen Arien des Bachschen Oeuvres überhaupt. Alain Platel beschäftigt sich nun mit der Frage, ob unsere Fähigkeit zur Anteilnahme über ein bloßes Erbarmen hinausgehen kann. Der Begriff Mitleid wird nicht selten mit jovialer Herablassung grundiert – aber wir sehnen uns oft genug nach echtem, tief gehendem Mitleiden.

Die *Matthäuspassion* stellt die Frage nach diesem Mitleiden auf die radikalste Weise. Es geht um das äußerste Opfer, das der Mensch bringen kann: sich selbst. Und dieser Frage wird Alain Platel mit seinen Tänzern und Musikern nachgehen. Dabei bauen sie auf den bei *vsprs* (RuhrTriennale 2006) gewonnenen Erfahrungen auf – intensivste emotionale Zustände in expressive Physis zu übersetzen.

**English** The new production by the director Alain Platel and composer Fabrizio Cassol is based on Bach's *Matthew Passion*. Building on the experience gained from *vsprs*, this dance form seeks a physical translation of over-intense emotions and aspires to something that transcends the individual.

**Français** La nouvelle production du metteur en scène Alain Platel et du compositeur Fabrizio Cassol reprend le thème de la *Passion selon Saint Matthieu* de Bach. À l'aide de l'expérience acquise avec *vsprs*, les danseurs tentent de rendre corporellement les émotions extrêmement intenses qui permettent à chacun d'eux de se dépasser lui-même.

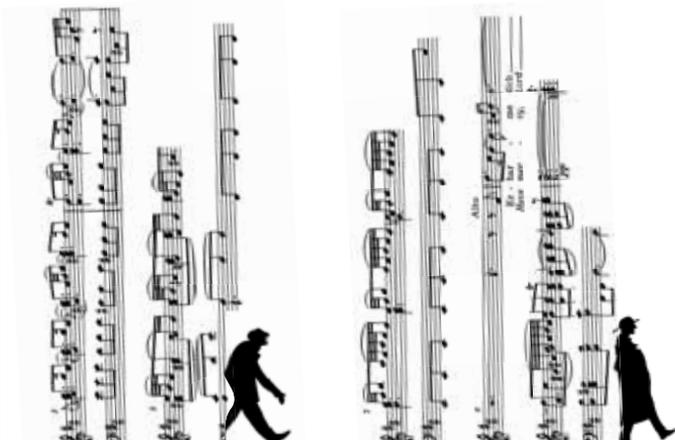
9

**JSB**

»Compassion is the radicalism of our time.«  
Dalai Lama

Erarme Dich, mein Gott,  
Um meiner Zähren willen;

Schau hier,  
Herz und Auge weint vor Dir bitterlich.



Regie	Sebastian Nübling
Musikalische Leitung	Lars Wittershagen, Peter Pichler
Ausstattung	Muriel Gerstner
Licht	Jürgen Tulzer
Dramaturgie	Julia Lochte
Mit	René Dumont, Caroline Ebner, Paul Herwig, Stefan Merki, Jochen Noch, Wiebke Puls, Tanja Schleiff
Musiker	Jan Kahlert, Tschinge Krenn, Martin Lickleder, Peter Pichler

und Kindersolisten des Staatstheaters am Gärtnerplatz  
unter der Leitung von Verena Sarré

10 **Salzlager Kokerei Zollverein, Essen**

Premiere	12. September, 19.30 Uhr
Vorstellungen	13., 15., 16. und 17. September, jeweils 19.30 Uhr

Einführungen am 13., 15., 16. und 17. September

**Händl Klaus** in Rum, Tirol geboren, ist ein Meister der Sprachkomposition. Nun hat er mit *Furcht und Zittern* im Auftrag der Münchner Kammerspiele und der RuhrTriennale für das Team Nübling, Gerstner, Wittershagen ein neues Stück, oder genauer sein erstes Singspiel geschrieben. Dieses Trio hat schon seine Stücke *Wilde oder der Mann mit den traurigen Augen* (2004) und *Dunkel lockende Welt* (2006), beide eingeladen zum Berliner Theatertreffen, zur Uraufführung gebracht. Händl Klaus wurde 2004 in der Jahresumfrage von *Theater heute* zum besten Nachwuchsautor und 2006 zum Dramatiker des Jahres gewählt. Er lebt in Wien, Berlin und Port am Bielersee (Schweiz).

**Sebastian Nübling** studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und arbeitete zunächst als Dozent, Schauspieler und Musiker. Seit 1997 ist er als Regisseur tätig. Mit seinen Arbeiten wurde er fünfmal zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2008 mit *Pornographie* von Simon Stephens. Nüblings Arbeiten entstehen in enger Zusammenarbeit mit der Bühnenbildnerin Muriel Gerstner und dem Musiker Lars Wittershagen, so auch das Stück *Next Level Parzival* von Tim Staffel bei der RuhrTriennale 2007.

**Lars Wittershagen** in Schwerte geboren, studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und arbeitet seit 1998 als Musiker und Komponist eng mit dem Regisseur Sebastian Nübling und der Bühnenbildnerin Muriel Gerstner zusammen.

# FURCHT UND ZITTERN

Ein Singspiel von Händl Klaus und Lars Wittershagen

Uraufführung

**A**lles beginnt mit einer Gesangsstunde. Manfred Horni singt mit seinem Schüler von Hahnenfuß und Rittersporn:

*Doch als du die Blüte brichst,  
grünt es noch, so weit du siehst.  
All das Gras, wie leis es spricht.*

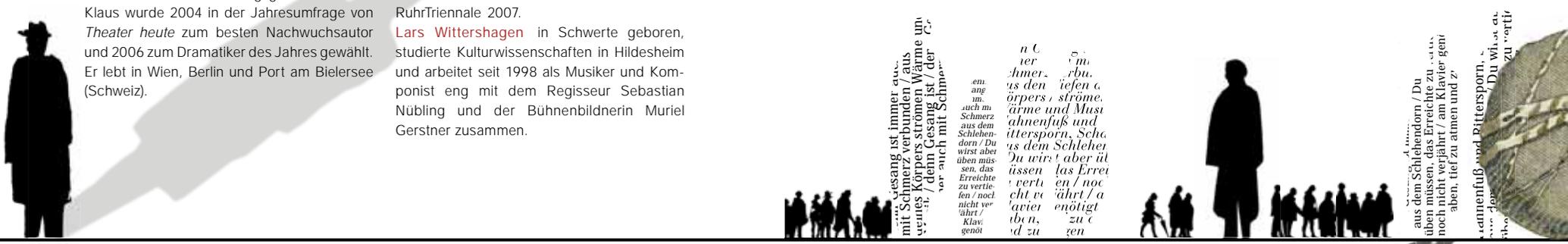
Eines Nachts, viele Jahre später: Die Polizisten Stephanie Meier und Martin Kirchner suchen die Wohnung des Herrn Horni und seiner Frau Anneliese auf. Manfred Horni arbeitet mittlerweile als Makler. Er war zehn Jahre zuvor wegen Pädophilie zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden, hatte einen Hörsturz erlitten und seinen Beruf als Gesangslehrer aufgegeben. Er muss sich per Gerichtsbeschluss von Kindern fernhalten.

Die beiden Polizisten teilen ihm und seiner Frau nun mit, dass auf dem Schrottplatz gegenüber ihrem Haus ein Kinderheim gebaut wird und Herr Horni, der so wieder in die Nähe von Kindern geriete, daher ausziehen muss. Doch Manfred Horni weigert sich, seine Wohngegend zu verlassen, und zieht mit seiner Frau auf die Straße.

Dort bleiben sie, bewacht von den beiden Polizisten, oder vielmehr an diesem öffentlichen Ort, bewacht von der Öffentlichkeit selber. Unter allseitiger Beobachtung beginnt ein Spiel mit der Dialektik von Privatem und Öffentlichem, Verbrechen und Strafen, Lust und Leid, als eine Schar Kinder vorbeikommt und Herrn Horni vor den Augen aller auf die Probe stellt.

**English** The musical play *Furcht und Zittern* tells the story of a singing teacher who is convicted of paedophilia and has to leave his home. He moves onto the street, watched over by two policemen. In public a crowd of children put him to the test, and so the game begins – playing with the dialectics of private and public, of crime and punishment, of delight and sorrow.

**Français** L'opérette *Furcht und Zittern* raconte l'histoire d'un professeur de chant qui a été condamné pour pédophilie et qui doit quitter le quartier. Il émigre dans la rue sous la surveillance de deux policiers. Un groupe d'enfants le met à l'épreuve en public et il s'installe un jeu sur la dialectique: privé et public, crime et châtement, envie et souffrance.





Buch, Regie	Bernd Jeschek
Choreografie	Ferdinando Chefalo
Mnozil Brass	Wilfried Brandstötter Gerhard Füßl Thomas Gansch Zoltan Kiss Leonhard Paul Roman Rindberger Robert Rother

### Jahrhunderthalle Bochum

Premiere	15. September, 20.00 Uhr
Vorstellungen	16., 17., 19. und 22. September, jeweils 20.00 Uhr

### 14 Ringlokschuppen Mülheim

Vorstellungen	24., 25., 27., 28. und 29. September, jeweils 20.00 Uhr
---------------	--

**Mnozil Brass** wurde 1993 von sieben Blechbläsern der Wiener Musikuniversität gegründet. Der Name setzt sich aus der englischen Bezeichnung Brass (= Messing) für Blechblasinstrumente und der Gastwirtschaft von Josef Mnozil im 1. Bezirk der Stadt Wien zusammen. Mnozil Brass spielt ohne Noten, denn das Leben kennt auch keine Vorlagen: kunstvoll schräg und traumhaft harmonisch. 2005 wurde mit *Das Trojanische Boot* die erste Operette des 21. Jahrhunderts bei der Ruhr-Triennale uraufgeführt – sie hat von hier aus die Welt erobert und tourt bis heute.

**Bernd Jeschek** Regisseur und Schauspieler, geboren in der Steiermark. Neben Engagements an den Schauspielhäusern in Wien, Berlin, Salzburg und Düsseldorf arbeitet er auch als Darsteller in deutschen und österreichischen Fernsehfilmen und Serien. Für Mnozil Brass hat er bislang drei Bühnenshows inszeniert, so auch die Uraufführung von *Das Trojanische Boot* 2005 bei der Ruhr-Triennale.

# IRMINGARD

Wahrscheinlich eine Oper in 2 Akten  
von Mnozil Brass und Bernd Jeschek

Deutsche Erstaufführung

**I**rmingard, Enkelin eines großen Kaisers, zieht durch Länder und Zeiten, um einen Erben für das gewaltige Reich ihres Opas und gleichzeitig einen Mann für sich selbst zu finden, bisher aber leider ohne Erfolg. Überall, wo sie mit ihrem Gefolge von sechs Baronessen auftaucht, ergreift die Männerwelt die Flucht, verschwindet mit affenartiger Geschwindigkeit in die umliegenden Wälder, Höhlen oder was sich sonst noch als Versteck anbietet. Warum nur? Wir werden es erfahren.

Zur gleichen Zeit streifen sieben edle Prinzen aus besten Häusern durch die ganze Welt, um Prinzessinnen für sich und ihre Dynastien zu erobern, um deren Weiterleben durch allerhöchste Vermehrung zu sichern. Wird man sich begegnen? Werden Amors Pfeile treffen? Können die verschlungenen Wege zum Glück führen? Fragen über Fragen!

*Irmingard* wird uns Antwort geben. Die Herren von Mnozil Brass werden blasen für eine bessere Welt, in der es noch Hoffnung gibt, zumindest Hoffnung, auch wenn der Weg zur Erlösung mit Dornen gepflastert ist, und manche großen Rätsel der Erleuchtung harren.

Die sieben Virtuosen von Mnozil Brass sind Orchester, Sänger, Tänzer, Chor und Bühnenbild in einem – und schrecken auch vor der Darstellung frühzeitlicher Ungeheuer nicht zurück.

Hoffen Sie mit uns, wir hoffen auch und lassen uns nicht erschüttern in der Erkenntnis: Noch jede Oper hat ihr Ende gefunden, und sei es noch so schön.

**English** After the overwhelming international success of Mnozil Brass' *Trojan Boat* at the RuhrTriennale 2005, the seven virtuoso brass players from Vienna will be striking out anew this year. *Irmingard* is not going to be an operetta, but »probably an opera« (Mnozil Brass) – whatever it is, by the end the audience is sure to have plenty to laugh about!

**Français** À la suite du remarquable succès international obtenu par *le Bateau troyen* de Mnozil Brass à la RuhrTriennale de 2005, les sept virtuoses de cuivres de Vienne se préparent à porter un nouveau coup cette année. *Irmingard* ne sera pas une opérette mais »probablement un opéra« (Mnozil Brass) – qui en tout cas fera finalement bien rire le public.



Konzept, Regie, Ausstattung Christoph Schlingensief

Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Premiere 21. September, 19.30 Uhr

Vorstellungen 23., 25., 26. und 28. September, jeweils 19.30 Uhr

Einführungen am 23., 25., 26. und 28. September

**Christoph Schlingensief** geboren in Oberhausen, beginnt seine künstlerische Karriere als Filmregisseur. An der Volksbühne Berlin debütiert er in den 80er Jahren als Theaterregisseur. Ende der 90er Jahre erregt er besonders mit seinen Aktionen außerhalb des Theaters Aufmerksamkeit, z.B. mit seiner Partei Chance 2000 und seiner Container-Aktion *Bitte liebt Österreich* für die Wiener Festwochen. 2004 inszeniert Schlingensief seine erste Oper, *Parsifal*, bei den Bayreuther Festspielen. Mit der *Church Of Fear* nimmt Schlingensief an der 50. Biennale Venedig (2003) teil. Er setzt damit die Arbeit an einem

Gesamtkunstwerk fort, das in zunehmendem Maße Sinn und Unmöglichkeit der Kunst selbst zum Inhalt hat. Im Sommer 2005 wird die *Church Of Fear* im Kölner Museum Ludwig präsentiert. Es folgen große Ausstellungen, die ihn weiter im Bereich der bildenden Kunst etablieren. 2007 arbeitete Schlingensief in Brasilien und realisierte binnen 14 Tagen mit über 150 zumeist einheimischen Mitarbeitern in São Paulo die Operngeisterbahn *Trem fantasma*. Das breite Spektrum seiner Begabungen ermöglicht Schlingensief wie nur wenigen Künstlern, sich zwischen Theater und Film, Oper und Museum hin und her zu bewegen.

# EINE KIRCHE DER ANGST VOR DEM FREMDEN IN MIR

Fluxus-Oratorium von Christoph Schlingensief

Uraufführung



**E**in Erweckungserlebnis ohne Erlösung. Aus dem Schlaf hochschrecken und spüren, dass jemand Fremdes ins eigene Haus eingedrungen ist. Aus einem Alptraum erwachen und feststellen, dass man gar nicht geschlafen hat. Die Geborgenheit ist gestohlen, es wird heiß, es wird kalt. Man ist nicht mehr allein in seinem Körper, Unbekanntes hat sich eingenistet. Das Gefühl, dass man nichts fühlt, ein modriger Zustand, eine Verformung vielleicht. Ein Schmerz, der noch mal so weh tut, weil man ihn nur erahnt. Löcher werden gerissen, Erinnerungen verloren. Alles ist hier, nichts ist jetzt. Man ist sich seiner selbst beraubt, eine leere Monstranz.

Der Künstler Christoph Schlingensief hat sich mit dem plötzlichen Einbruch des Realen auseinandergesetzt. Sein *Fluxus-Oratorium* verkehrt die Vorzeichen: Aus Opfern werden Täter, aus Gejagten Jäger. Das Fremde wird Freund und das Vertraute zum Rivalen, weil man es nicht mehr fassen kann.

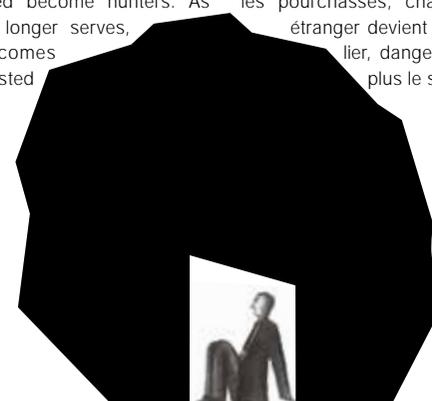
Angst ist der Fels, auf den Schlingensief seine Kirche baut. »Die Angst in mir ist die Angst vor mir«, schreibt er in den Notizen einer Reise, an deren vorläufigem Ende und in weiter Ferne niemand anderes auf ihn wartet als er selbst. Der Weg zum Altar führt nicht durchs Mittelschiff. Er führt durch die Katakomben und auf den Glockenturm, in den Beichtstuhl – und immer wieder ins Oratorium, den Betraum. »Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum habe ich mich verlassen, mein Gott?«

Für die Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg-Nord wird Christoph Schlingensief einen Kirchenraum gestalten und in einer Aktion die 2003 von ihm mitbegründete *Church of Fear* reformieren; eine seiner Thesen: »Die Kirche der Angst vor dem Fremden in mir ist eine Ein-Personen-Kirche, in der wir uns alle treffen.«

Mit Musikern, Darstellern und Angstspezialisten aus verschiedenen Kulturen entwirft Schlingensief Bilder, Litaneien und Rituale, die dem Eindringling nachspüren und mit dem Fremden bekannt machen, das man selber ist.

**English** A wake-up experience without deliverance. Waking from sleep with a start and feeling that an intruder has broken into one's house. Waking from a nightmare and realising that one was never asleep. The artist Christoph Schlingensief has looked into the sudden intrusion of reality. His *Fluxus Oratorium* turns presumptions on their head: victims become activists, the hunted become hunters. As comprehension no longer serves, the stranger becomes friend and the trusted becomes a rival.

**Français** Une expérience d'éveil sans délivrance. Être tiré brutalement du sommeil et sentir que quelqu'un a pénétré dans sa propre maison. Sortir d'un cauchemar pour constater qu'on n'a même pas dormi. L'artiste Christoph Schlingensief s'est confronté à l'intrusion soudaine du réel. Son *Fluxus-Oratorium* inverse les signes: les victimes deviennent coupables; les pourchassés, chasseurs. Ce qui était étranger devient ami; ce qui était familier, danger parce qu'on ne peut plus le saisir.



Regie, Bühne Anna Viebrock  
 Musikalische Leitung, Hammerflügel Christoph Hammer  
 Kostüme Dorothee Curio  
 Dramaturgie Malte Ubenauf, Laura Schmidt  
 Mit Studierenden der Bayerischen Theaterakademie August Everding  
 und der Hochschule für Musik und Theater München  
 sowie Mitgliedern der Neuen Hofkapelle München

*Sängerinnen und Sänger* Anna Borchers, Miriam Clark,  
 Christian Eberl, Tobias Haaks,  
 Giorgos Kanaris, Tomo Matsubara,  
 Anja Müllich, Tareq Nazmi,  
 Roland Schneider

*Schauspielerinnen und Schauspieler* Robert Augustin,  
 Hendrikje Bartett, Philipp Börner,  
 Gisa Flake, Marian Kindermann,  
 Bettina Lieder, Natalia Rudziewicz,  
 Felix Steinhardt, Luise Weiß

18

## Salzlager Kokerei Zollverein, Essen

Premiere 26. September, 19.30 Uhr

Vorstellungen 27., 29. und 30. September,  
 jeweils 19.30 Uhr

Einführungen am 27., 29. und 30. September

**Einar Schlee** (1944–2001) geboren in Sangerhausen, studierte Malerei und Bühnenbild in Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Regisseur B. K. Tragelehn entstanden in den Jahren 1972–1975 am Berliner Ensemble erste Inszenierungen. Auf Grund der schwierigen Arbeitsbedingungen verließ Schlee 1976 die DDR und übersiedelte in die Bundesrepublik. Schlee arbeitete als Regisseur, Fotograf, Maler und Autor vor allem in Berlin und Frankfurt. Seine spezielle Theatersprache, die besonders auf der Arbeit mit Chören beruhte, polarisierte Zuschauer wie Kritik. Als ein Höhepunkt seines Schaffens gilt die Uraufführung von Elfriede Jelineks *Sportstück* am Burgtheater Wien 1998, für die er zahlreiche Auszeichnungen erhielt.

**Anna Viebrock** hat als Bühnen- und Kostümbildnerin von Christoph Marthaler dessen unverwechselbaren Stil entscheidend mitgeprägt. Dafür erhielt sie zahlreiche internationale Preise. Gemeinsam mit Christoph Marthaler und der Dramaturgin Stefanie Carp bildete sie in den Jahren 2000–2004 das künstlerische Leitungsteam des Schauspielhauses Zürich. Dort trat Anna Viebrock mit der Musiktheaterproduktion *In Vain* erstmals als Regisseurin hervor (2001). Es folgten zahlreiche Inszenierungen, u. a. *Ariane et Barbe-Bleue* von Paul Dukas an der Pariser Oper 2007 und die Uraufführung von Enno Poppe's Musiktheater *Arbeit Nahrung Wohnung* bei der Münchener Biennale 2008.

# DIE NACHT

Von Einar Schlee, Gabriele Gerecke, Bertrand Sauvât und Wolfgang Amadeus Mozart

»Angst vor der Dunkelheit. Ein Mittel erfinden, um das Einbrechen der Nacht hinauszuzögern, die Stunde, in der ich umkippe, mein Gleichgewicht verliere. Ich beobachte den Lichtschalter, wenn ich einschalte, wird es draußen schlagartig dunkel. Ich sehe mich im Fenster, mein Gegenüber mir auf den Tisch. Ich habe 2 Gesichter, eins rutscht in das andere. Ich sehe mich sitzen, ich umkreise mich. Ich quäle mich. Ich werde im Hause bleiben. Ich schalte kein Licht ein.«  
 Einar Schlee

**D**ie hier spricht, verzweifelt am Unvermeidlichen: dem Verlust des Tageslichtes. Sie fürchtet die Nacht als gefahrenreiche Zone, als unberechenbaren Zeitraum, in dem sich die Umgebung gegen sie zu wenden droht. Die hier spricht, das ist Gertrud, die allgegenwärtige Figur und der widersprüchliche Fixpunkt im Werk des Autors und Regisseurs Einar Schlee. Es überrascht, dass ausgerechnet sie nicht auftaucht in jenem Werk des Künstlers aus Sangerhausen, das sich mitten hineinbewegt in den dunklen Tagesabschnitt.

*Die Nacht* ist ein rätselhaftes Werk. Kein Theaterstück, kein Gedicht, kein Roman, sondern ein literarisches Szenario über nächtliche Begegnungen von Gefährdeten und Verängstigten. Ein phänomenologischer Text, in dem Schlee seine vertraute Erzählstimme verschleiert. Eine bittere Commedia dell'Arte, die keine Dialoge kennt, nur Bewegungen des Verpassens, der Depression, der Selbstaufgabe. Für die Erfindung dieser Nacht arbeitete Schlee zusammen mit Gabriele Gerecke und Bertrand Sauvât und traf die Entscheidung, dass *Die Nacht* vor allem eines sein sollte: eine von ihm strukturierte Abfolge von Kompositionen Wolfgang Amadeus Mozarts. Mehr als fünfzig Werke suchte er aus und wählte für seine Partitur vor allem unbekannte, unvollendete und derbe Chöre, Kanons und Lieder. Vokalmusik, weit außerhalb des hochkulturellen Bereichs, die von alltäglichen Erfahrungen berichtet, von Wut, Anstrengung, Müdigkeit und den trügerischen Hoffnungen einer nicht privilegierten Gesellschaft. Versprengte Musik für versprengte Menschen: Das ist *Die Nacht* von Einar Schlee.

19

**English** *Die Nacht* is a curious work. It is neither play, nor poem, nor prose. Rather it is a literary scenario about the nightly encounters of the vulnerable and the fearful. For *Die Nacht*, Einar Schlee created an original score made up of 50 previously unknown and incomplete choruses, canons and songs composed by Wolfgang Amadeus Mozart.

**Français** *Die Nacht* est une œuvre mystérieuse. Pas une pièce de théâtre, pas un poème, pas un roman mais un scénario littéraire sur les rencontres nocturnes de personnes menacées et effrayées. Pour *Die Nacht*, Einar Schlee a créé une partition personnelle à partir de cinquante chœurs, canons et chants inconnus et inachevés du compositeur Wolfgang Amadeus Mozart.

Wolfgang Mozart

myflow harom



# ROCCO UND SEINE BRÜDER

Nach dem Film *Rocco e i suoi fratelli* von Luchino Visconti, Pasquale Festa Campanile, Massimo Franciosa, Giovanna Cecchi, Enrico Medioli, Vasco Pratolini  
 Spielfassung aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Simone Steinert

Uraufführung

Regie	Ivo van Hove
Bühne, Licht	Jan Versweyveld
Kostüme	Ann d’Huys
Dramaturgie	Peter van Kraaij
Komposition/Musikalische Leitung	Harry de Wit
Choreografie	Emio Greco   PC
Mit	Stef Aerts, Fred Goessens, Fedja van Huêt, Hans Kesting, Hugo Koolschijn, Frieda Pittoors, Alwin Pulinckx, Halina Reijn, Elise Schaap, Eelco Smits, René van Zinnicq Bergmann
20 Tänzer	Jesús de Vega Gómez, Christian Guerematchi

## Jahrhunderthalle Bochum

Premiere	27. September, 20.00 Uhr
Vorstellungen	28., 30. September, 1., 2. und 4. Oktober, jeweils 20.00 Uhr
Einführungen am	28., 30. September, 1., 2. und 4. Oktober

**Ivo van Hove** begann seine Karriere als Regisseur 1981 mit Inszenierungen seiner eigenen Texte. 1988 inszenierte er bei Het Zuidelijk Toneel in Eindhoven, wo er zwei Jahre später Intendant wurde und Furore machte mit Julien Greens *Süden*. 1997 bis 2004 leitete er das jährlich stattfindende Holland Festival. Seit 2001 ist Ivo van Hove künstlerischer Leiter der Toneelgroep Amsterdam. Seine Inszenierungen werden regelmäßig zu den großen internationalen Festivals eingeladen. Er inszeniert regelmäßig in Deutschland und international als Gastregisseur. In diesem Jahr ist Ivo van Hove zum ersten Mal zu Gast bei der RuhrTriennale.

**Jan Versweyveld** hat am Sint Lucas Institute in Brüssel und an der Royal Academy in Antwerpen studiert. Der Bühnenbildner arbeitet international für Theater-, Opern, sowie Tanzproduktionen. In den 90er Jahren war Versweyveld eng mit Het Zuidelijk Toneel in Eindhoven verbunden, seit 2001 kreiert er die Bühnen für die Toneelgroep Amsterdam. Jan Versweyveld arbeitet regelmäßig mit Ivo van Hove sowie mit der Choreografin Anne Teresa de Keersmaeker und dem Regisseur Johan Simons.

**R**occo und seine Brüder ist die düstere Geschichte einer Bruderliebe und erzählt vom Schicksal einer süditalienischen Familie, die auf der Suche nach einem besseren Leben nach Norditalien zieht. Es ist die jahrhundertealte Geschichte von Auswanderung und Entwurzelung, aber auch von der Hoffnung, am Ankunftsort ein neues Zuhause zu finden.

*Rocco und seine Brüder* folgt der Spur der Hoffnung vom agrarischen Süden in das großstädtische Mailand, von den Armenvierteln über die Mietskasernen zu den Familienwohnungen, von der Peripherie ins Zentrum. Die Welt des Heimatdorfes Lucania begleitet die Familie in die Großstadt und bleibt für einen von ihnen, für Rocco, der Ort, an den er zurückkehren will. Das Dorf ist für ihn nicht nur ein ›damals‹, sondern immer auch ein ›irgendwann wieder‹. Das Los der Familie Parondi zeigt, wie Emigration die Identität angreift und wie sich das Selbstbild des Menschen verändert, wenn man seine Wurzeln durchtrennt.

*Rocco und seine Brüder* basiert auf dem gleichnamigen Film des italienischen Regisseurs Luchino Visconti aus dem Jahre 1960. Ivo van Hove inszeniert im Bühnenbild von Jan Versweyveld eine Reise, in deren Verlauf die Familie ihre traditionellen Werte wie Ehre und Solidarität aufgeben muss. Am Ende ist es ausgerechnet Rocco, die Figur, die am stärksten an den traditionellen Werten der Familie festhält, der alles verliert. Der Komponist Harry de Wit spiegelt die Spannung zwischen alter und neuer Kultur in der Musik und begleitet die Reise der Familie Parondi mit einem eigenen Soundtrack.

**English** *Rocco und seine Brüder* tells the fateful story of a family from Southern Italy, who move to Northern Italy in the search for a better life. It is the centuries-old story of emigrating and pulling up roots, but also a story of hope for a new and better home. This production by Ivo van Hove is based on the film of the same name by the Italian director Luchino Visconti.

**Français** *Rocco und seine Brüder* raconte le destin d'une famille du sud de l'Italie qui part pour le nord du pays à la recherche d'une vie meilleure. C'est l'histoire séculaire de l'émigration, du déracinement mais aussi de l'espoir d'un chez-soi nouveau, meilleur. La mise en scène d'Ivo van Hove se fonde sur le film homonyme du réalisateur italien Luchino Visconti.



Con un occhio trasgressione.

### Spurensuche ... Rap

Rapper und Instrumentalisten aus verschiedenen Kulturen

Musikalische Leitung Mike Herting

Konzert 28. August, 19.30 Uhr

### Spurensuche ... Vocal

Sänger und Instrumentalisten aus verschiedenen Kulturen

Musikalische Leitung Mike Herting

Konzert 29. August, 19.30 Uhr

### Spurensuche ... Oriental

Sänger und Instrumentalisten aus dem Orient

Musikalische Leitung Mike Herting

Konzert 30. August, 19.30 Uhr

Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

**Mike Herting** erlernte das Klavierspiel als Kind bei seiner Großmutter, die Stummfilm-pianistin war. Der Pianist, Komponist und Produzent schreibt Hörspiel-, Schauspiel- und Filmmusiken sowie Musicals. Eine langjährige musikalische Freundschaft verbindet ihn mit dem Altsaxofonisten Charlie Mariano und dem tunesischen Weltmusiker Dhafer Youssef. Seit zehn Jahren ist Mike Herting als Gastdirigent,

Komponist und Arrangeur für die WDR Big Band tätig sowie für die hr- und die NDR Big Band. Mit Wolfgang Niedecken und der WDR Big Band nahm er das Album *Niedecken Köln* auf. Herting ist Mitglied von KCP 5, einem Quintett, dem auch die südindische Sängerin R. A. Ramamani und Charlie Mariano angehören. Für die RuhrTriennale 2007 hat Mike Herting die Reihe *Century of Song* kuratiert.

# SPURENSUCHE ...

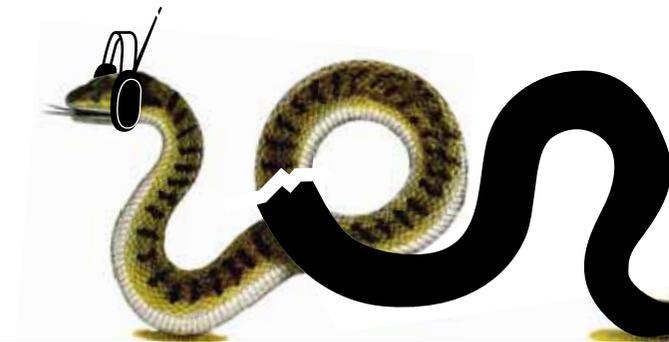
Mit drei Konzerten unterwegs in eine musikalische Zukunft

**S**elbstverständlich ist sie noch lange nicht, die Erkenntnis, dass Deutschland seit nun doch schon einigen Jahrzehnten zum Einwanderungsland geworden ist. Der Musiker, Arrangeur und vormalige Kurator der *Century of Song*-Reihe, Mike Herting, hat sich mit diesem Thema immer wieder musikalisch auseinandergesetzt. In diesem Jahr wird er sich bei der RuhrTriennale im Rahmen von drei Konzerten auf eine Spurensuche der besonderen Art begeben.

Zusammen mit Musikern aus NRW mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund wird er ausloten, wo ihre jeweiligen musikalischen Wurzeln zu finden sind. An jedem dieser Abende wird also eine Spurensuche aufgenommen, in der wichtige Musikerpersönlichkeiten aus der Region sich in die Temperaturen Rap, Vocal und Oriental zusammenfinden.

**English** Mike Herting, musician, arranger and one-time curator of the musical series *Century of Song*, has been grappling musically with the theme of emigration for some time. Under the banner *Spurensuche ...* each evening will take up a musical thread and present important musical personalities from Nordrhein-Westfalen as they bring together differing rap, vocal and oriental styles.

**Français** Le musicien, arrangeur et ancien curateur de la série *Century of Song*, Mike Herting, traite depuis longtemps sur le plan musical le thème de la migration. Sous le titre *Spurensuche ...* chaque soir de la série, on entreprendra un dépistage qui rassemblera des personnalités marquantes de la musique de Rhénanie du Nord-Westphalie dans les tempéraments rap, vocal et oriental.





# , NUIT D'AMOUR ... !

Ein Abend mit Vesselina Kasarova und Jan Josef Liefers

Mit Vesselina Kasarova  
Jan Josef Liefers

Musikalische Leitung Michael Güttler  
Duisburger Philharmoniker

## Jahrhunderthalle Bochum

Konzert 13. September, 19.30 Uhr

Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

**D**er Anspruch war von bestem literarischem Geschmack: »Durch Aufzeichnung ein bisschen von dem Fieber, das an der berauscheden Existenz von Paris das Eigentümliche ist, aufleben zu lassen«. Doch was den Brüdern Goncourt um 1850 vorschwebte, war nicht weniger, als »ein gewaltiges Vivarium« ihrer Epoche zusammenzustellen.

Wie diese napoleonische Gesellschaft im hemmungslosen Rausch der Frivolität klang – das hatte ein Fremder in Musik gefasst, ein Kölner Jude, der zum populärsten Komponisten des Second Empire werden sollte. Jacques Offenbach (1819–1880), der mit einem unfassbar melodischen Einfallsreichtum gesegnet war – und gleichzeitig mit satirischem Spürsinn die Frivolitäten, Anmaßungen und Sehnsüchte der Pariser beobachtete.

*O, nuit d'amour ... !* vereint die Tagebuchskizzen von Edmond (1822–1896) und Jules (1830–1870) de Goncourt von betrunkenen Mätressen, guter Gesellschaft (»eine Vereinigung zu übler Nachrede«) und von kaltblütig erschossenen Katzen mit der aufgedrehten, erotisierten und wirbelnden Musik von Jacques Offenbach. Sowohl die Schriftsteller als auch der Komponist waren boshafte – immer aber auch liebevolle Chronisten ihres aberwitzigen Zeitalters.

Vesselina Kasarova zählt zu den Ausnahmeerscheinungen der Opernwelt: Ihre vokale Souveränität und Strahlkraft, ihre Musikalität, die anziehend dunkle Farbe ihres Timbres machen sie zu einer der faszinierendsten Sängerinnen unserer Zeit. Ihre Interpretationen der Frauenfiguren von Mozart, von Rollen des Belcanto- und des französischen Fachs sind legendär – dass sie zudem die unwiderstehliche Offenbach-Diva ist, macht sie zum Ereignis.

Jan Josef Liefers ist einer der vielseitigsten Schauspieler seiner Generation. Er verkörperte die unterschiedlichsten Bühnenfiguren und wurde einem breiten Publikum durch prägnante Film- und Fernsehrollen bekannt, besonders durch den scharfzüngigen Forensiker Karl-Ludwig Boerne im Münsteraner *Tatort* – dessen genüsslicher Sarkasmus übrigens durchaus mit dem pointierten Tonfall der Goncourts vergleichbar ist.

**Vesselina Kasarova** wurde in Stara Zagora (Bulgarien) geboren. Sie studierte Gesang an der Musikakademie in Sofia und trat schon als Studentin an der dortigen Nationaloper in größeren Rollen auf. Ein zweijähriger Festvertrag führte sie 1989 ans Opernhaus Zürich, wo sie in kurzer Zeit zum Publikumsliebbling avancierte und von der internationalen Fachwelt als große Entdeckung gefeiert wurde. 1991 debütierte Vesselina Kasarova bei den Salzburger Festspielen und an der Wiener Staatsoper. Liederabende und Konzerte führten Vesselina Kasarova nach München, Berlin, Rom, Paris, Wien, Dresden, an die Mailänder Scala, in die Wigmore Hall London, die Carnegie Hall New York, zur Schubertiade Feldkirch und ans Festival de la Musique Montreux-Vevey. Vesselina Kasarova hat zahlreiche CDs eingespielt, die mehrfach ausgezeichnet wurden.

**Jan Josef Liefers** in Dresden geboren, machte nach der Schule zunächst eine Tischlerlehre an der Semperoper in Dresden. Seine Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Nach Engagements am Deutschen Theater in Berlin und am Thalia Theater Hamburg gab Liefers 1989 sein Kinodebüt. Den Durchbruch erlebte er 1997 mit seinen Auftritten an der Seite von Til Schweiger in *Knocking on Heaven's Door* und in Helmut Dietls Mediensatire *Rossini*. Neben zahlreichen weiteren Film- und Fernsehproduktionen steht Jan Josef Liefers seit 2002 für den WDR-*Tatort* aus Münster als Professor Karl-Friedrich Boerne vor der Kamera. 2006 war Jan Josef Liefers mit seiner Band Oblivion zu Gast bei der RuhrTriennale in der Reihe *Century of Song*.



**English** *O, nuit d'amour ... !* combines sketches on Napoleonic society by Edmond and Jules de Goncourt, recited by Jan Josef Liefers, accompanied by Jacques Offenbach's excitable, touching, eroticised and swirling music, and interpreted by the mezzo-soprano Vesselina Kasarova. Both writers as well as the composer were sometimes spiteful – but equally they were affectionate chroniclers of their ludicrously fast-living era.

**Français** *O, nuit d'amour ... !* réunit des notes d'Edmond et Jules de Goncourt sur la société napoléonienne, dites par Jan Josef Liefers, sur la musique allégre, émouvante, excitante et tourbillonnante de Jacques Offenbach, interprétée par le mezzo-soprano Vesselina Kasarova. Les deux écrivains tout comme le compositeur étaient quelquefois des chroniqueurs méchants – mais aussi toujours pleins de tendresse – à l'égard de leur époque au rythme follement rapide.

# D

er Andere

Anders zu sein, als man für die Freunde erscheint, das war stets mein erster Wunsch, wenn ich nach ein paar Monaten des Fernseins diese Freunde wiederfand. Das Schönste ist, nicht hören zu müssen, »Ach, du bist ja unser alter ...« oder »nicht zu verkennen«, noch ärger »Das bist wirklich du«, sondern »Was ist mit dir passiert!? Wir kennen dich gar nicht mehr!«

Ja, wer war ich denn für euch?

Ich habe noch nie an einer Tür gelauscht, hinter der über mich gesprochen worden ist, aus Furcht, all das zu hören, was ich mir vorgestellt habe: »Ach, er ... ein offenes Buch« usw. ...

Ich bin ein anderer, möchte man immer sagen, verkünden, einer, den ihr nicht kennt, den ihr nicht mit mir in Zusammenhang bringen könnt.

Das war immer so: Als Kind zum Beispiel wollt ich verschlossen sein. Und ich hatte tausend Schwüre mit mir abgemacht, Gedanken, Empfindungen, Erlebnisse den anderen nicht preiszugeben. Dafür mich selbst von ihnen zu ernähren. Ich erschien unter meinen Freunden verschattet, besorgt; ich trug mit mir einen Ausdruck, der nach unbedingter Aufklärung verlangte. Und wenn niemand das vernahm, oje, da habe ich zwischen ihnen gestanden wie Papageno, der mit Stummheit geschlagen ist und »mmm mmm« singt. Wie er habe ich diese Verschlossenheit nie durchhalten können und alles Angesammelte, was ich für mich behalten wollte, jäh unter die anderen verteilt.

Deswegen bin ich ein Bewunderer von Geheimnisträgern. Sie sind fähig, die Menschen zu überraschen, sie sammeln emsig und öffnen nur einmal die Tür! Sie sind die, die uns beherrschen wollen und deshalb die Ökonomie der Offenbarung im Griff haben. Ich kenne solche, die sich dabei auskennen, und ihnen gegenüber stehen wir immer als Verlierer da. In einer Runde von Freunden schweigen sie so lange, bis die anderen ihre Bemerkungen, Einwürfe, kurz alles, was sie sagen wollen, an sie richten. Und so sind sie die Richter über alles.

Ich bin geboren mit innen und außen in einem: Ab und zu ziehe ich mich aus dem Verkehr, und wenn ich mich dann wieder unter den Freunden einfinde, höre ich: »Ah, unser altes Haus!« – »Bist du *immer noch* ...« – »Hast du *immer noch* ...« – »Erzähl uns *wieder* ...«

Ich erwarte eine Unterbrechung im Fluss des Von-den-anderen-erkannt-Seins: Es gelingt mir nicht. Alles wird wieder aufgenommen, was ich mit Absicht unterbrochen hatte.

Es hat mir, der mich geschaffen hat, für meinen Winterschlaf keine heimliche Kammer hineinmontiert, und wenn, eine durchlöcherter. Ich streue meine Träume unter alle und gehe abgearbeitet in mein durchlässiges Ich zurück ...

26

Der werde ich sein!  
B O  
Ja, unbedingt, der will ich sein!  
Das Leben will etwas anderes  
von uns als Weisheiten, es  
will, dass wir  
N ihm huldigen,  
fröhlich mit ihm übereinstimmen,  
Leise Seelenfetzen aus dem Herzen.  
es will, dass wir's lieben.  
Ein Sprechen, das nicht nach  
schon Gesprochenem klingt ...  
D

27



Regisseur Y

### BO-Kino: Luc Bondy

Ab 27. August  
Kino Casablanca, Bochum

### König Lear

29. und 30. August, 19.00 Uhr  
Theater Duisburg

### Soiree: Luc Bondy

Lesung und Gespräch mit dem Regisseur  
31. August, 18.00 Uhr  
Theater Duisburg

### La Seconde Surprise de l'amour

9., 10. und 11. September, 20.00 Uhr  
Jahrhunderthalle Bochum

Luc Bondy erhielt seine Ausbildung an der Schauspielschule des Pantomimen Jacques Lecoq in Paris. Nach zahlreichen Inszenierungen an den großen deutschen Bühnen war der Schweizer von 1974–1976 Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt. Es folgten Arbeiten an der Schaubühne in Berlin, darunter Uraufführungen von Botho Strauß. Dort wirkte er von 1985–1988 als Mitglied des Dreier-Direktoriums mit Dieter Sturm und Christoph Leimbacher. Seit den 1990ern inszenierte

Bondy zahlreiche Opern u. a. für die Salzburger Festspiele, das Edinburgh Festival und die Mailänder Scala. Er wurde zwei Mal mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet, zuletzt 2007 für seine Inszenierung von *König Lear* am Burgtheater Wien. Luc Bondy ist auch als Schriftsteller erfolgreich (u. a. *Meine Dibbux*, 2005). 1997 wurde Luc Bondy Schauspiel-direktor der Wiener Festwochen, deren Intendant er seit 2001 ist.

Luc Bondy

## DAS FEST DES AUGENBLICKS

Er war die Ausnahme. Ist es bis heute geblieben. Luc Bondy gehörte zwar, historisch gesehen, zur Generation der 68er-Regisseure, war aber fünf bis zehn Jahre jünger als die anderen Recken des Theateraufbruchs und galt als eine Art Adoptivkind der damaligen Nomenklatura: Zunächst engagierten ihn Peter Palitzsch und Hans Neuenfels Mitte der 70er Jahre ans Schauspiel Frankfurt, anschließend arbeitete er zunehmend an der Berliner Schaubühne Peter Steins, wurde 1980 von Jürgen Flimm ans Schauspiel Köln geholt, Chéreau lud ihn an sein Theater nach Nanterre bei Paris ein – aber immer, so schien es, traten die führenden Kollegen jeweils in der Rolle des fürsorglichen »älteren Bruders« auf.

Die Attribute, die man dem fragilen Regiestar verlieh, waren poetisch-ephemerer Natur: Ein irrlichternder Luftgeist schien da schwerelos, eigentlich unfassbar, sein faszinierendes Wesen im deutschen Theaterleben zu treiben.

»Jedenfalls bist Du von allen Leuten, die mir begegnet sind, der, an dem mir am wenigsten eine Sterblichkeit, oder auch nur eine klägliche Erdschwere, fühlbar wurde; kamst mir eher wie ein unschuldig-lustig-allwissender Engel vor, der eben deshalb nur noch mehr mit allen Gegebenheiten spielt und tanzt als die (wir) anderen.« Das schrieb Peter Handke vor gut 20 Jahren an den Regisseur.

Und diese Inszenierungen! Luc Bondy ist völlig undogmatisch. Jede Rechthaberei war ihm immer schon ein Gräuel. Bondy sucht immer den Widerspruch, die Überraschung, er verführt Haken schlagend, mit Humor, mit Literatur, mit seinem Theater: Nie zwingt er einer Figur seinen Standpunkt auf, schon gar nicht einem Autor. Bondy spielt mit seinen Figuren, im Wort-sinn – denn weder er noch die Schauspieler wissen, wie dieses Spiel ausgehen wird. Es ist diese Offenheit, die die Erotik von Bondys Inszenierungen ausmacht, eine Lebensoffenheit, die den Zuschauern immer einen neuen Blick, selbst auf die ältesten Schlachtrösser des dramatischen Repertoires, ermöglicht. Wird sich Lear vielleicht doch noch am Ende mit seinen Töchtern versöhnen?

Bondys rasche Wechsel von Nähe zu Distanz bilden das unumgängliche Arbeitsprinzip dieses Regisseurs. Bei den Proben »bewegt er sich pausenlos zwischen dem Regiepult und der Bühne hin und her« (Michel Piccoli), sucht aber gleichzeitig immer nach Inseln der Abwechslung – das Gespräch mit einer Bekannten, den Blick auf ein Kostüm – um schließlich erfrischt und bereit zu neuer Intensität einem Satz, einer Wendung einen ungewöhnlichen Aspekt abgewinnen zu können.

Dank dieser Begabung gerät er nicht außer Mode. En vogue war er nämlich Gott sei Dank nie.

Thomas Wördehoff

English He was the exception. He remains the exception. Luc Bondy is completely non-dogmatic. He plays with his characters, literally, because neither he nor his actors know how this game is going to end. It is this openness that accounts for the eroticism in Bondy's productions. It is an openness to life that enables the audience to see things anew. So this year the RuhrTriennale is dedicating the series *Werk* to this great director.

Français Il était l'exception. L'est resté jusqu'à aujourd'hui. Luc Bondy est totalement a-dogmatique. Il joue au sens propre avec ses personnages car ni lui ni les acteurs ne savent comment finira ce jeu. C'est cette ouverture qui fait l'érotisme des mises en scène de Bondy, une ouverture à la vie, qui offre aux spectateurs la possibilité d'un regard toujours neuf. La RuhrTriennale consacre cette année à ce grand metteur en scène la série *Werk*.

Regie	Luc Bondy
Bühne	Richard Peduzzi
Kostüme	Rudy Sabounghi
Licht	Dominique Bruguère
Musik	Rebecca Saunders
Regiemitarbeit	Geoffrey Layton
Dramaturgie	Dieter Sturm, Wolfgang Wiens
Kämpfe	Martin Woldan
Sounddesign	David Müllner
Mit	Gerd Böckmann, Andrea Clausen, Michael Gempart, Philipp Hauß, Markus Hering, Johannes Krisch, Florian Lebek, Birgit Minichmayr, Christian Nickel, Caroline Peters, Klaus Pohl, Martin Schwab, Adina Vetter, Moritz Vierboom, Gert Voss, Dirk Warme, Stefan Wieland

30 Theater Duisburg

Premiere	29. August, 19.00 Uhr
Vorstellung	30. August, 19.00 Uhr
Dauer	4 Stunden 15 Minuten, zwei Pausen

**Gert Voss** wurde in Schanghai geboren, studierte an den Universitäten von Tübingen und München und nahm dort auch Schauspielunterricht. Er debütierte in Konstanz und kam über Braunschweig, München und Stuttgart unter Claus Peymann an das Schauspielhaus Bochum. Mit ihm wechselte Voss 1986 an das Wiener Burgtheater, wo er seither zahlreiche Hauptrollen verkörperte. Neben wiederholten Auszeichnungen als Schauspieler des Jahres erhielt Gert Voss bedeutende Preise wie den Gertrud-Eysoldt-Ring und den Nestroy Preis. Gert Voss feierte große Erfolge unter Regisseuren wie Peter Stein, Peter Zadek, Luc Bondy, George Tabori, Thomas Ostermeier und Thomas Langhoff.

**Richard Peduzzi** hat bereits mehrfach mit dem Regisseur Luc Bondy gearbeitet. Er gehört zu den wichtigsten Bühnenbildnern Europas und arbeitet seit 1969 eng mit Patrice Chéreau bei allen Theater-, Opern- und Filmproduktionen zusammen, so auch für den Bayreuther *Ring*. Er schuf das Bühnenbild zu *Phèdre*, mit der die Jahrhunderthalle Bochum 2003 als Festspielhaus der RuhrTriennale eröffnet worden ist. Peduzzi hat für verschiedene internationale Museen die Ausstellungsräume gestaltet und Präsentationen entworfen. Richard Peduzzi ist Leiter der Académie de France in Rom.

# KÖNIG LEAR

Von William Shakespeare  
Neu übersetzt von Marie-Louise Bischofberger, Luc Bondy und  
Geoffrey Layton  
Narrenlieder übertragen von Peter Handke

**L**ear ist König. Alle müssen sich ihm beugen, aber er möchte auch geliebt sein. Er veranstaltet einen Wettstreit unter seinen drei Töchtern: Als Preis für ihr Erbe sollen sie ihm ihre Zuneigung bekunden. Eloquent entledigen sich die beiden älteren dieser Aufgabe; deren Heuchelei bringt die jüngste dazu, sich zu verweigern. Wutentbrannt verstößt ihr Vater sie und teilt sein Reich unter den beiden anderen Schwestern auf. Die Worte seines Narren, zu ihm als Warnung gesprochen, können ihn nicht mehr erreichen.

*Narr* Sieh mich als ihn, und dich an seiner Seite –  
Der süße und der bittere Narr werden so erscheinen  
Der eine buntscheckig, der andere im bleichen Leinen.  
*Lear* Was? Du nennst mich Narr?  
*Narr* All deine andren Titel hast du verschenkt,  
Mit diesem bist du geboren.

Lear kann die Narrenkappe nicht mehr ablegen. Aus Schmerz, Trauer und Wut verfällt er dem Wahnsinn. In seinem Sturz aus höchster Höhe in die Hölle der Ausgestoßenen begreift und erkennt Lear, dass der Mensch nichts ist als »ein armes, nacktes zweizinkiges Tier«.

»Lear ist das geheimnisvollste und tiefste Theaterstück der Weltliteratur. Samuel Beckett hat oft darauf hingewiesen, Lear sei unaufführbar, es sei unmöglich, dieses Stück zu inszenieren. Ich bin ganz seiner Meinung und will es dennoch riskieren. Die Geschichte Lears birgt eine zweite Geschichte als Widerspiegelung: Sie erzählt von einem anderen Alten, der von seinem unehelichen Sohn getäuscht, bedroht und dazu gebracht wird, seinen rechtmäßigen Sohn zu verstoßen. Die Verblendeten erleben, wenn sie wieder klar sehen können, keine Erlösung – sterben müssen sie alle, die Guten wie die Bösen. Lear ist ein Drama über das elende Altern und die Unmöglichkeit, die Jugend gerecht zu erleben.«  
Luc Bondy

**English** Lear is king. Everyone has to kowtow to him, but he would prefer to be loved. He sets up a competition between his three daughters: the price of their legacy is the manifestation of their affection for him. The two older daughters fulfil this task eloquently, the youngest one refuses to take part. Enraged, her father disowns her and divides his kingdom between the two other sisters.

**Français** Lear est un roi. Tout le monde doit se plier à sa volonté, mais il voudrait aussi être aimé. Il organise un concours parmi ses trois filles: comme prix de leur héritage, elles doivent lui témoigner de leur attachement. Les deux aînées se tirent brillamment de cette épreuve; la benjamine refuse. Fou de colère, le père la rejette et partage son royaume entre les deux autres sœurs.



Regie	Luc Bondy
Bühne, Licht	Karl-Ernst Herrmann
Kostüme	Moidele Bickel
Dramaturgie	Dieter Sturm
Lichtmitarbeit	Jean-Luc Chanonat
Ton	André Serré
Maske, Frisuren	Cécile Kretschmar
Künstlerische Mitarbeit	Geoffrey Layton
Mit	Pascal Bongard Audrey Bonnet Clotilde Hesme Roger Jendly Roch Leibovici Micha Lescot

## Jahrhunderthalle Bochum

Premiere	9. September, 20.00 Uhr
Vorstellungen	10. und 11. September, jeweils 20.00 Uhr
Dauer	2 Stunden
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.	
Einführungen am 10. und 11. September	

**Karl-Ernst Herrmann** zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Bühnenbildnern. Seine Bildsprache prägte in den 70er Jahren das Regietheater. Eng verbunden ist seitdem seine Arbeit mit den Regisseuren Peter Stein, Claus Peymann und Luc Bondy. Seit den 80ern gelten Karl-Ernst und seine Frau Ursel Herrmann als gefragte Opernregisseure. Ihre Inszenierungen waren u. a. am Opernhaus Brüssel, an der Pariser Oper und bei den Salzburger Festspielen zu sehen. Für die RuhrTriennale 2005–2008 entwarf Karl-Ernst Herrmann auch das Logo und den grafischen Gesamtauftritt.

**Dieter Sturm** zählt zu den bedeutendsten Dramaturgen des deutschsprachigen Theaters. 1962 gründete er zusammen mit Leni Langenscheidt, Jürgen Schitthelm und Klaus Weiffenbauch die Berliner Schaubühne am Halleschen Ufer, wo er bis 1968 als Dramaturg tätig war, bis er sich für zwei Jahre vom Theater zurückzog, um sich ganz der politischen Arbeit zu widmen. Zwischen 1970 und 1994 war er erneut an der Schaubühne. Dieter Sturm erhielt 1993 den Kortner-Preis. Botho Strauß würdigte ihn als »unbekanntes Geheimnis«, der hinter all den Inszenierungen von Peter Stein, Luc Bondy oder Klaus Michael Grüber stehe.

# LA SECONDE SURPRISE DE L'AMOUR

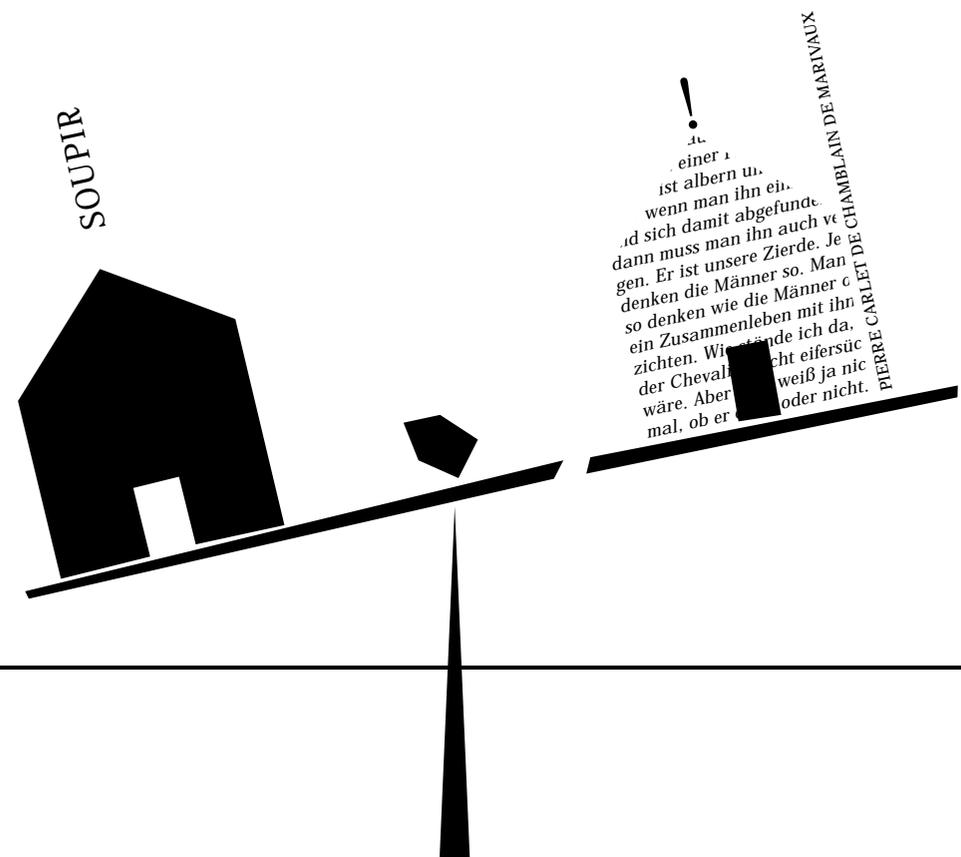
Komödie in drei Akten von Pierre Carlet de Chamblain de Marivaux

**E**ine trauernde junge Frau und ein trauernder junger Mann lernen einander kennen. Jeder von ihnen trauert um die erste Liebe, die verstarb oder ins Kloster ging. Beide wollen niemanden anderen lieben, schließen aber innige Freundschaft, um miteinander Bücher zu lesen, wie sie sagen. Diese Freundschaft ist nicht einfach. Sie besteht in der Hauptsache aus Missverständnissen. Denn Liebe darf nicht Liebe genannt werden und Eifersucht darf nicht Eifersucht sein. Und sowieso wird ein Gefühl niemals eingestanden. Dafür sind beide zu hochmütig. Keiner will der Schwächere sein. Luc Bondy hat in seiner umjubelten Pariser Premiere aus Marivaux' kompliziertem Liebespaar heutige Narzissten der Singlegesellschaft gemacht, die Angst haben vor der Unbedingtheit der Gefühle, vor der eigenen Schwäche, und die gar nicht mehr wissen, was sie fühlen. In den 80er Jahren hat Luc Bondy mit Marivaux' *Triumph der Liebe* schon einmal einen Triumph des Theaters gefeiert und diesen Autor auf die deutschen Bühnen geführt und neu entdeckt.

»Marivaux ist ein anachronistischer und moderner Schriftsteller, der vor Sigmund Freud über die Mechanismen des Narzissmus und über die Gesetzmäßigkeiten des Begehrens, der Angst, besessen zu werden, und der Angst, abgewiesen zu werden, erzählt hat. Marivaux' handelnde Personen manipulieren einander gegenseitig und gelangen zu Lösungen, die nicht immer überzeugen, die aber durch die Imitation von Glück verführen.«  
Luc Bondy

**English** Directed by Luc Bondy, who rediscovered Marivaux for the German stage in the 1980s, *La Seconde Surprise de l'amour* follows a young man and woman who both grieve for a lost love. As their friendship grows into something more, both are too proud to admit. A delightful tale of love and self-deception.

**Français** La pièce de Luc Bondy, qui a fait redécouvrir Marivaux au théâtre germanophone dans les années 80, met en scène un jeune homme et une jeune femme qui tous deux souffrent d'un amour perdu. Quand leur amitié évolue en amour, ils sont trop fiers, l'un et l'autre, pour s'avouer leurs sentiments. Une merveilleuse histoire d'amour et d'auto-tromperie.



# BO-KINO: LUC BONDY

Filme und Aufzeichnungen

Der Filmclub BO-Kino zeigt in diesem Jahr eine Auswahl aufgezeichneter Theaterarbeiten und die Filme von Luc Bondy.  
Der Eintritt für Mitglieder des Filmclubs ist frei. Mitgliedsausweise sind an der Abendkasse im Kino erhältlich, die einmalige Schutzgebühr beträgt 5 €. Reservierungen unter Telefon 0234.3 25 91 77.

27. August *Drei Mal Leben*

3. September *Das weite Land*

10. September *Ne fais pas ça!*

17. September *Triumph der Liebe*

24. September *Die Ortliebschen Frauen*

## Kino Casablanca, Bochum

Vorstellungen jeweils mittwochs 20.00 Uhr

34

**DREI MAL LEBEN** von Yasmina Reza  
Inszenierung Luc Bondy Bühne Wilfried Minks  
Kostüme Rudy Sabounghi Darsteller Sven-Eric Bechtolf, Andrea Clausen, Susanne Lothar, Ulrich Mühe  
Premiere Burgtheater Wien / Akademietheater, 2000  
Eine ZDF-Aufzeichnung der Aufführung vom Berliner Theatertreffen 2001, 103 Min.

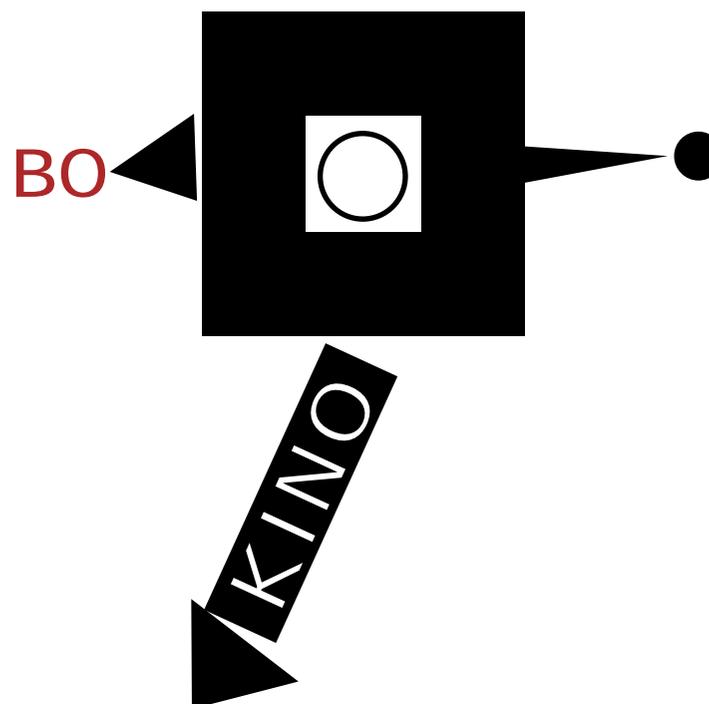
Das Ehepaar Henri und Sonja hat das Ehepaar Hubert und Ines zum Essen eingeladen – in der Hoffnung, dass Hubert Henris stockende Karriere etwas befördern könne. Hubert und Ines erscheinen aus Versehen jedoch einen Tag früher als verabredet und überraschen die Gastgeber in Morgenrock, mit quengelndem Sohn und nichts als spärlichen Knabbereien im Kühlschrank. Auch mit *Drei Mal Leben* ist Yasmina Reza eine bitterböse Komödie über die Banalitäten des Alltags gelungen, die sich nahtlos in die Reihe ihrer Erfolge *Kunst* (1994) und *Der Gott des Gemetzels* (2006) fügt.

## DAS WEITE LAND

Regie Luc Bondy Buch Lubor Meir Dohnal,  
Luc Bondy nach Arthur Schnitzler Musik Heinz Leonhardsberger  
Darsteller Gabriel Barylli, Dominique Blanc, Paul Burian, Friedrich Hammel, Wolfgang Hübsch, Jutta Lampe, Bulle Ogier, Michel Piccoli, Barbara Rebeschini, Milena Vucotic  
1986/1987, 103 Min.

In der Verfilmung von Schnitzlers Drama steht das Wiener Großbürgertum kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Mittelpunkt. Exemplarisch erzählt Schnitzler die Geschichte der Familie Hofreiter. Friedrich Hofreiter hält seine eheliche Untreue für eine ihm zustehende Freiheit. In seiner Doppelmoral kann er es jedoch nicht ertragen, dass seine Frau sich ebenfalls auf einen Geliebten einlässt.

Werk: Luc Bondy



## NE FAIS PAS ÇA!

Regie Luc Bondy Buch Philippe Djian, Luc Bondy  
Darsteller Nicole Garcia, Miki Manojlovic, Natacha Régnier, Fabrizio Rongione u. a.  
2004, 90 Min.  
Der Kinofilm wird in französischer Sprache mit englischen Untertiteln gezeigt.

Nach einem Streit mit ihrem eifersüchtigen Mann Joël zieht Nicole von zu Hause aus und sucht bei ihren Eltern Zuflucht. Während Joël mit drastischen Maßnahmen versucht, Nicole zurückzugewinnen, wird für sie die Situation bei ihren Eltern immer schwieriger. Denn auch die befinden sich in einer Krise.

35

## TRIUMPH DER LIEBE

von Pierre Carlet de Chamblain de Marivaux  
Inszenierung Luc Bondy Bühne Karl-Ernst Herrmann  
Kostüme Moidele Bickel Darsteller Paul Burian, Mathias Gnädinger, Thomas Holtzmann, Corinna Kirchhoff, Jutta Lampe, Libgart Schwarz, Ernst Stötzner  
Premiere Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, 1985  
Eine ZDF-Aufzeichnung der Aufführung, 1986, 140 Min.

Mit dieser Verwechslungskomödie voller Verirrungen und Intrigen, einem Personal von Verliebten, Enttäuschten und Rachsüchtigen inszeniert Bondy seinen Begriff der Liebe: »Es ist die Obsession der Liebe, die durch mein Theater geistert. Theater, ephemere, wie es ist, handelt genau von dieser ständig wandelbaren Erfahrung, die die Liebe ist.«

## DIE ORTLIEBSCHEN FRAUEN

Regie Luc Bondy Buch Luc Bondy nach Franz Nabl Musik Peer Raben  
Darsteller Enzi Fuchs, Edith Heerdegen, Sonja Karzau, Leslie Malton, Klaus Pohl, Libgart Schwarz, Elisabeth Stepanek  
1979, 106 Min.

Die Familie Ortlieb lebt ausschließlich für den Familienzusammenhalt, jedes Mitglied ist dabei in eine feste Rolle gepresst. Nach dem Tod des Vaters erklärt sich die älteste Tochter zum Oberhaupt. Durch psychischen Druck und Gewalt verhindert sie das Ausbrechen ihrer Geschwister aus der Familie, besonderes Opfer wird dabei der jüngste Bruder. *Die Ortliebschen Frauen* ist Luc Bondys erster Kinofilm.

Konzept	Anne Teresa De Keersmaeker Alain Franco
Choreografie	Anne Teresa De Keersmaeker
Musik	Johann Sebastian Bach, Anton Webern, Arnold Schönberg
Klavier	Alain Franco
Kreiert und getanzt von	Bostjan Antoncic, Tale Dolven, Fumiyo Ikeda, Cynthia Loemij, Mark Lorimer, Moya Michael, Elizaveta Penková, Igor Shyshko, Sandy Williams
Tanzsprache entwickelt in Zusammenarbeit mit	David Hernandez
Bühne, Licht	Jan Joris Lamers
Kostüme	Anne Catherine Kunz
Ton	Alexandre Fostier

36

## PACT Zollverein, Essen

Premiere	10. September, 20.00 Uhr
Vorstellungen	11. und 12. September, jeweils 20.00 Uhr
Dauer	ca. 2 Stunden
Einführungen am 10., 11. und 12. September	

**Anne Teresa De Keersmaeker** gehört zu den stilbildenden europäischen Choreografinnen des zeitgenössischen Tanzes. Ihre Bewegungssprache zeichnet sich durch einen puristischen Stil aus, der vollkommen in der Musik aufgeht. 1983 gründete sie ihre Kompanie ROSAS; darüber hinaus leitet sie seit 1995 P.A.R.T.S. – Performing Arts Research and Training Studios – in Brüssel. Für ihre Arbeiten wurde De Keersmaeker vielfach ausgezeichnet und u. a. von der französischen Regierung zum Commandeur dans l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.

**Alain Franco** studierte Musik an den Konservatorien von Brüssel, Liège und Antwerpen. Zwischen 1989 und 1993 war Franco Dirigent des Ensembles Champ d'Action. Für ROSAS erstellte er die musikalische Vorlage für *D'un Soir un Jour* (2006) sowie für den *Steve Reich Evening*, der 2007 bei PACT Zollverein zu sehen war.

# ZEITUNG

Ein Tanzstück von Anne Teresa De Keersmaeker und Alain Franco

Deutsche Erstaufführung

Mit ihrem jüngsten Tanzstück *Zeitung* begibt sich Anne Teresa De Keersmaeker einmal mehr auf eine Recherche zum Verhältnis zwischen Musik und Tanz, zwischen klanglicher und körperlicher Bewegung. Die Bühne: ein breites, helles Bretter-Rechteck, in dessen Mitte ein schwarzer, tastenähnlicher Streifen verläuft. Die neun Tänzerinnen und Tänzer von ROSAS bewegen sich zu Klaviermusik von Bach und Schönberg – live interpretiert von Alain Franco – sowie zu Aufnahmen der Berliner Philharmoniker unter Pierre Boulez mit Werken von Schönberg und Webern einzeln, in Duos oder Trios. Ihre sich wiederholenden Interpretationen im Wechselspiel aus Konstruktion und Improvisation überbrücken mühelos die Kluft zwischen den zunächst scheinbar unvereinbaren Komponisten. Ohne die Eigenständigkeit von Komposition und Choreografie aufzugeben, suchen sie nach einer Bewegungssprache, die der Musik eine Form verleihen kann. *Zeitung* versucht neues Licht auf Dinge zu werfen, die man zu kennen glaubt, indem sie wieder in ihren historischen Kontext und ihre ursprüngliche gesellschaftliche Wirklichkeit versetzt werden und den Tänzerinnen und Tänzern selbst die Interpretation ihrer eigenen Geschichte ermöglicht. Es entsteht eine Tanz-Reportage, in der die Aufklärung zum Experiment der Moderne wird und in der die Gegenwart die Vergangenheit durch die individuellen musikalischen und tänzerischen Interpretationen wieder zum Sprechen bringt.

37

**English** In *Zeitung*, Anne Teresa De Keersmaeker sets out once more on a journey, re-searching the relationship between music and dance, between melodious and physical movement. *Zeitung* is a dance-reportage for nine dancers to piano music by Bach and Schönberg, in which past and present find their voice through individual musical and dancing interpretation.

**Français** Avec *Zeitung*, Anne Teresa De Keersmaeker se met une fois de plus à la recherche du rapport entre musique et danse, entre mouvement sonore et corporel. *Zeitung* est un reportage chorégraphique de neuf danseurs et danseuses sur la musique pour piano de Bach et Schönberg, dans lequel le présent fait parler le passé au moyen d'interprétations individuelles, musicales et dansées.

Just like with love, the most beautiful things are said through movement.

Konzept	Benoit Lachambre
Kreation	Benoit Lachambre Louise Lecavalier Laurent Goldring
Tanz	Benoit Lachambre Louise Lecavalier
Musik komponiert und gespielt von	Hahn Rowe
Kostüme	Lim Seonoc
Projektionen	Laurent Goldring

### PACT Zollverein, Essen

Premiere	2. Oktober, 20.00 Uhr
Vorstellung	3. Oktober, 20.00 Uhr

38 Einführungen am 2. und 3. Oktober

**Benoit Lachambre** ist seit beinahe 30 Jahren Choreograf, Tänzer und Lehrer. 1996 gründete er PAR B.L.EUX, mit der er eine Plattform für die Realisierung seiner Forschungsprojekte und der Entwicklung neuer kreativer Prozesse schuf. Lachambre ist die Galionsfigur eines neuen Zugangs zu Improvisation und Körperbewusstsein und arbeitet regelmäßig als Workshop-Leiter und als Lehrer für internationale Symposien und Künstlerforen.

**Louise Lecavalier** war fast zwei Jahrzehnte lang Muse von Edouard Lock und zentrale Figur seiner Kompanie LALALA Human Steps. Das Motiv der für sie typischen waghalsigen akrobatischen Sprungtechnik war das charakteristische Erkennungsmerkmal der Gruppe. Seit 1998 arbeitet Lecavalier als freie Tänzerin. 1999 wurde sie mit dem Jean A. Chalmers National Award, dem wichtigsten Tanzpreis Kanadas, ausgezeichnet.

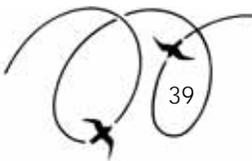
# IS YOU ME

Ein Duett für zwei Ausnahmekünstler

Deutsche Erstaufführung

**I**s you me ist ein Duett für Louise Lecavalier und Benoit Lachambre zu einer Choreografie Lachambres und Projektionen von Laurent Goldring. Für die Kanadierin Lecavalier, die als eine der Ikonen des zeitgenössischen Tanzes gilt, und ihren Landsmann Lachambre, der nicht erst als künstlerischer Leiter der 1996 von ihm gegründeten Kompanie PAR B.L.EUX eine feste Größe in der zeitgenössischen Tanzlandschaft ist, wird *Is you me* das zweite gemeinsame Stück sein: Über ihre Zusammenarbeit an *I is Memory*, einem Solo für Lecavalier, das im November 2006 bei PACT Zollverein zu sehen war, entwickelte sich nicht nur eine tiefe persönliche Verbundenheit, sondern ebenso das Bewusstsein über ein gemeinsames Bewegungsvokabular. Grund genug für die beiden Ausnahmekünstler, ihre Zusammenarbeit in einer zweiten Produktion fortzusetzen und zu vertiefen.

In *Is you me* nähern sich Lecavalier und Lachambre der Frage nach der Essenz des Tanzes selbst an: Das Stück zelebriert die Früchte der langjährigen geteilten Interessen und Erfahrungen beider Künstler. Nach dem großen Erfolg ihrer letzten gemeinsamen Produktion, die Publikum und Presse gleichermaßen begeisterte und einen Meilenstein in den Arbeiten von Benoit Lachambre markiert, darf *Is you me* als weiterer wichtiger Schritt im choreografischen und tänzerischen Schaffen zweier Protagonisten des zeitgenössischen Tanzes mit Spannung erwartet werden.



**English** *Is you me* is a duet for Louise Lecavalier and Benoit Lachambres, choreographed by Lachambres and with projections by Laurent Goldring. In this piece, Lecavalier and Lachambres, two of the key protagonists of contemporary dance, converge in the search for the essence of dance itself. *Is you me* celebrates the fruits of the many years of separate interest and experience of both artists.

**Français** *Is you me* est un duo de Louise Lecavalier et Benoit Lachambre sur une chorégraphie de Lachambre et avec des projections de Laurent Goldring. Au cours du spectacle Lecavalier et Lachambre, deux des protagonistes de la danse contemporaine, explorent la question de l'essence-même de la danse: *Is you me* célèbre les fruits des intérêts et des expériences partagés depuis des années par les deux artistes.



Musikalische Leitung	Joe Henry
Mit	Mose Allison <i>vocals, grand piano</i>
	Bettye LaVette <i>vocals</i>
	Joe Henry <i>vocals, guitars, piano</i>
	Chris Bruce <i>guitars</i>
	Patrick Warren <i>keyboards</i>
	David Piltch <i>bass</i>
	Earl Harvin <i>drums</i>

### Jahrhunderthalle Bochum

42	Eröffnungskonzert anschließend Feuerwerk	22. August, 20.00 Uhr
	Konzert	24. August, 19.00 Uhr
	Dauer	ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

**Joe Henry** hat im Laufe seiner nunmehr über 20-jährigen Karriere bleibende Spuren in der amerikanischen Popmusik hinterlassen. Zwischen Soul, Jazz, Rock'n'Roll und Country wurden seine Songs zu musikalischen Meilensteinen; seine Schwägerin Madonna bezeichnete den Songwriter in der New York Times als »lyrical giant« und engagierte ihn für ihr Album *Confessions on a Dance Floor*. Er schrieb Musik für Kino und Fernsehen, produzierte Songs für den Bob-Dylan-Film *I'm Not There* und für Judd Apatow's Comedy *Knocked Up*.

Als Produzent arbeitete Joe Henry mit Größen wie Elvis Costello und Allen Toussaint, Ani DiFranco, Mary Gauthier, Bettye LaVette und Aimee Mann. Für seine Zusammenarbeit mit Solomon Burkes bei der CD *Don't Give Up On Me* erhielt Henry einen Grammy Award. Seine aktuelle CD *Civilians* war im letzten Jahr auf zahlreichen Bestenlisten und zählt sicherlich zu seinen besten Aufnahmen. Joe Henry lebt mit seiner Frau und seinen Kindern in der Nähe von Los Angeles, Kalifornien.

# EVERYBODY'S CRYIN' MERCY

Mose Allison & Bettye LaVette

Irrendemand fragte ihn einmal, warum er eigentlich kein Superstar geworden sei wie Bob Dylan etwa, Randy Newman oder Mick Jagger – alles Leute, die ihn bewundern. Mose Allison's Antwort war so wie seine Songs, lakonisch und staubtrocken: »Ich hatte wohl einfach Glück!«

Beide Gäste des ersten *Century of Song*-Wochenendes wurden in ihrer Laufbahn von kreischenden Fans verschont – doch sowohl Mose Allison als auch Bettye LaVette sind musician's musicians, Idole ihrer Kollegen. Mose Allison, im Mississippi-Delta geboren, gehört zu der seltenen Spezies von Bluesmusikern, die ihr erstes Geld (als Weißer!) auf den Baumwollfeldern verdienten. Als Pianist und Sänger spielte er mit B. B. King zusammen, The Who sangen seine Songs (*Young Man Blues*) genauso wie The Clash, J. J. Cale, Elvis Costello oder Van Morrison.

Bettye LaVette bringt mit der Dringlichkeit ihrer Stimme die Pole zum Schmelzen. Mit 16 nahm sie ihre erste Platte auf (*My Man – He's A Lovin' Man*) und begann kurz darauf mit Ben E. King, Otis Redding und James Brown zu touren. Gelegentlich nahm sie Platten auf, doch der große Erfolg stellte sich vor allem vor Publikum ein. Ein Star wurde sie erst spät: 2005 produzierte Joe Henry ihr Album *I've Got My Own Hell To Raise* mit fantastischen Songs von Fiona Apple, Sinéad O'Connor und Lucinda Williams. Authentisch. Zwingend. Intensiv.

»Mose Allison und Bettye LaVette – er eine echte Legende, sie ... Legende im Wartestand – sind Künstler, deren Blues-Tonfall in einzigartigen und hart erarbeiteten Lebenserfahrungen wurzelt. Mose Allison ist seit sechs Dekaden einer der größten Lyriker des Jazz und sein Ansatz bezieht sich gleichermaßen auf Willie Dixon und auf Ellington. Bettye LaVette gehört zu den leidenschaftlichsten Interpretinnen jener rauhen, urbanen Soulmusik, eine Stimme, die dem authentischen Sound dieser Musik ihren persönlichen, modernen Stempel aufdrückt.«

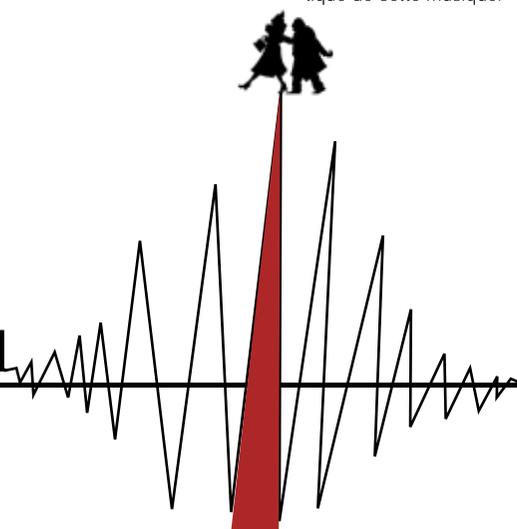
Joe Henry

**English** Mose Allison and Bettye LaVette – the former a bonafide legend, the latter ... one in waiting – are artists who have both used a blues tonality to root unique and hard-won views of life. Mr. Allison has been one of jazz music's greatest lyricists for six decades, and his broad approach references both Ellington and Willie Dixon in equal measure. Ms. LaVette continues to be one of the most intense interpreters of a raw but urbane style of deep soul, infusing the music's classic sounds with an unfailingly modern stance.

JH

**Français** Mose Allison et Bettye LaVette – lui une véritable légende, elle... une légende in spe – sont des artistes dont l'intonation blues est enracinée dans des expériences humaines singulières et durement travaillées. Mose Allison est depuis six décennies l'un des plus grands poètes lyriques du jazz et son style se réfère pareillement à Willie Dixon et à Ellington. Bettye LaVette fait partie des interprètes les plus passionnées de cette musique soul, rude, urbaine, une voix qui appose son cachet personnel, moderne, sur le Sound authentique de cette musique.

JH

*Straight ahead, gotta knock 'em dead*  *So pack your kit.*

Musikalische Leitung Joe Henry

Mit Allen Toussaint *vocals, grand piano*

Meshell Ndegeocello *vocals, bass*

Joe Henry *vocals, guitars, piano*

Chris Bruce *guitars*

Patrick Warren *keyboards*

David Piltch *bass*

Earl Harvin *drums*

### Kino Lichtburg, Essen

Konzerte 19. und 20. September, 20.00 Uhr

Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

# BRIDGES ON THE RIVER

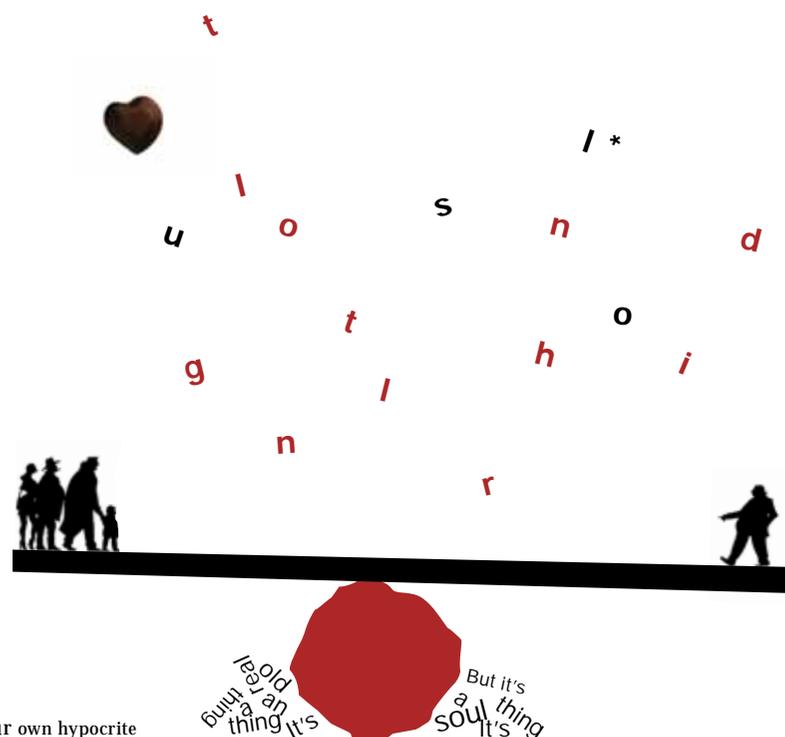
## Allen Toussaint & Meshell Ndegeocello

Die große Gemeinsamkeit von Allen Toussaint und Meshell Ndegeocello besteht wohl in ihrer grenzenlosen Neugier und Abenteuerlust. Die in Berlin als Tochter eines Jazzmusikers geborene Meshell Ndegeocello hat in ihrer jungen Karriere bereits einen schwindelerregenden Parforceritt durch alle Gattungen zurückgelegt. Sie spielte sowohl mit Chaka Khan und Prince als auch mit Santana, Paul Simon und John Mellencamp. Und mit Herbie Hancock, Jack DeJohnette und Cassandra Wilson. Sie ist eine der besten Bassspielerinnen der Szene und eine der faszinierendsten Songwriterinnen überhaupt.

Allen Toussaint gehört zu den überragenden Figuren des Songs – auch seine musikalischen Terrains kommen ohne trennende Schlagbäume aus. Er schrieb für die Souldiva Irma Thomas und für Solomon Burke, arbeitete mit Willy DeVille, Paul McCartney und Elvis Costello, seine Songs wurden von Robert Plant und Allison Krauss, von The Hollies und Glen Campbell interpretiert – und schließlich produzierte er den skandalträchtigsten Soulhit der 70er Jahre: *Lady Marmalade (Voulez-vous coucher avec moi)* von Labelle. Überraschend. Verspielt. Schweißtreibend.

»Allen Toussaint ist die wohl bedeutendste lebende Autorität der New-Orleans-Musik. Als Songwriter, Pianist, Produzent und Arrangeur platziert ihn sein einzigartiger Einfluss auf die zeitgenössische Soulmusik, auf R&B und Rock ins Herz der amerikanischen Musik des 20. Jahrhunderts. Meshell Ndegeocello ist eine der ambitioniertesten, poetischsten und zudem eine der am wenigsten kategorisierbaren Künstlerinnen in der heutigen Musikszene. Beide haben ihre Musik immer mit persönlichen und sozialen Anliegen verknüpft. Die Brücke, die diese beiden Künstler verbindet, ist ihre unverwechselbare und berührende Musik.«

Joe Henry



**English** Allen Toussaint is arguably the most significant practitioner of New Orleans music alive. As a songwriter, pianist, producer and arranger, his influence on contemporary soul, R&B and rock places him – almost without peer – at the heart of 20th century American Music. Ms. Ndegeocello is one of R&B and rock's most ambitious, poetic and least categorizable artists working today. Both artists have waded into the waters of the human condition in ways both social and personal. The bridge they share is music that is as intensely soulful as it is singular.

JH

**Français** Allen Toussaint, c'est bien l'autorité vivante la plus remarquable de la musique New Orleans. En tant qu'auteur, pianiste, producteur et arrangeur, son influence singulière sur la musique soul contemporaine, sur le R&B et le rock, le place au cœur de la musique américaine du XXème siècle. Meshell Ndegeocello est l'une des artistes les plus ambitieuses, poétiques et en outre l'une des plus difficiles à classer de la scène musicale actuelle. Tous deux ont toujours associé leur musique à leurs préoccupations personnelles et sociales. Le pont qui relie ces deux artistes, c'est leur musique incomparable et émouvante.

JH

Musikalische Leitung Joe Henry

Billy Bragg *vocals, guitars*

Rosanne Cash *vocals, guitars*

Joe Henry *vocals, guitars, grand piano*

Greg Leisz *guitar, steel guitar, mandolin*

David Piltch *bass*

Earl Harvin *drums*

## Jahrhunderthalle Bochum

Konzerte 3. Oktober, 20.00 Uhr  
und 5. Oktober, 19.00 Uhr

Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

46

**David Piltch** ist in der Jazz-Szene von Toronto mit Musikern wie Chet Baker, Art Pepper und Mose Allison groß geworden. Er schrieb Songs für k. d. lang und spielte mit Bill Frisell und Steven Bernstein. Nach CDs mit John Legend, Tracy Chapman, Bruce Cockburn, Liz Wright, Holly Cole und Loudon Wainwright hat David Piltch unter dem Titel *Minister Of The Interior* seine erste Solo-CD aufgenommen.

**Greg Leisz** ist ein amerikanischer Gitarrist, der zahlreiche Saiteninstrumente wie Lap- und Steel-Gitarre, Mandoline und Bass beherrscht. Er hat mit unterschiedlichsten Bands und Künstlern, z.B. Sheryl Crow, Meshell Ndegeocello, den Smashing Pumpkins oder Bad Religion Alben eingespielt. Mit Bill Frisell (Kurator von *Century of Song* 2005) besteht eine enge Zusammenarbeit, Leisz begleitet ihn auf seinen Touren wie auch bei Aufnahmen.



# FLESH AND BLOOD, HEARTS AND MINDS

Billy Bragg & Rosanne Cash

**O**utspoken – ein wunderbares Wort im Englischen – steht für den Wesenszug, der unsere beiden Gäste des dritten *Century of Song*-Projekts verbindet. Freimütig setzte sich Billy Bragg schon früh mit gesellschaftspolitischen Anliegen auseinander. Als 20-Jähriger kaufte er sich 1977 mit 175 Pfund vom Dienst in der Royal Army frei und gründete lieber eine Punkband. Immer wieder engagierte er sich politisch (so zum Beispiel während des zwölfmonatigen Streiks der britischen Bergarbeiter, gegen Rassismus und gegen Neoliberalismus) und brachte seine Überzeugung auch musikalisch zum Ausdruck – ohne sich jedoch auf den Protestsänger reduzieren zu lassen. Ende der 90er Jahre nahm er mit der Band Wilco zwei Alben mit nachgelassenen Texten der Folklegende Woody Guthrie auf, die er für die Aufnahmen vertonte (*Mermaid Avenue I & II*). Engagement, und das wird deutlich in seinen Songs und seinem Timbre, ist bei Bragg Notwendigkeit und nicht Pose.

Das gilt auch für Rosanne Cash, die sich ebenso beherzt für Umweltthemen oder gegen den Irak-Krieg engagierte. Cash, Tochter von Johnny Cash, variiert zudem die Möglichkeiten der Country-Musik immer wieder in andere musikalische Bereiche. So arbeitete sie immer wieder mit Künstlern wie Jakob Dylan (von den Wallflowers), Joe Henry, Marc Cohn und Lyle Lovett zusammen und entwickelte als Songwriterin einen spezifischen Tonfall, der zu mehreren Nummer-1-Hits in den amerikanischen Country-Charts führte.

»Man kann sich wohl kaum zwei Songwriter der letzten 20 Jahre vorstellen, die sich jeweils intensiver mit sozialen Themen in einer derart herausfordernden Weise auseinandergesetzt haben. Billy Bragg ist für seine unverblühten Songs bekannt, Songs, die den Kern einer Sache treffen. Ihm ist zudem ein seltenes Talent gegeben: Das politische immer auch mit einem unerschütterlichen Humanismus zu verknüpfen. Rosanne Cash (die übrigens auch Schriftstellerin ist) erweiterte im Lauf der Jahre immer wieder die Grenzen ihres Erbes, der Country-Musik, indem sie die Themen Liebe und Verlust aus dem Blickwinkel von individueller Reife und Verantwortung entwickelte.«

Joe Henry

47

**English** It would be hard to imagine two songwriters of the last 20 years who have done more individually to reflect broad social themes in such defiantly personal terms. Billy Bragg is well-known for outspoken songs that speak straight to the heart of issues; but he has managed a most rare feat: always balancing the political with unwavering humanity. Ms. Cash, who is also a novelist and poet, has for decades defied the country tradition that is her heritage by addressing love and loss from the point of view of personal growth and responsibility. JH

**Français** Il est difficile d'imaginer deux Songwriter des vingt dernières années qui se soient confrontés, chacun, avec plus d'intensité aux thèmes sociaux d'une façon aussi exigeante. Billy Bragg est connu pour ses songs sans langue de bois, des songs qui vont droit au but. Il possède en outre un talent rare, celui d'associer constamment le politique à un humanisme inébranlable. Rosanne Cash (qui est par ailleurs aussi écrivaine et poétesse) a sans cesse au fil du temps élargi l'horizon de son patrimoine, la musique Country, dans lequel elle a traité les thèmes de l'amour et de l'abandon sous l'angle de la maturité et de la responsabilité. JH



Konzeption	David Tushingham
Raum	Joachim Janner
Mit	Hedi Kriegeskotte Christine Schönfeld Anne Tismer Jürgen Uter Klaus Weiss

### Jahrhunderthalle Bochum

Lesung	24. August, 11.00 Uhr
--------	-----------------------

**Erinnerung** Sie kam daher wie der Wirbelwind und siegte stets; nicht nur bei uns im weiten Revier, im Schatten der Schlote, eroberte sie auch die sprödesten Herzen, wo immer ich ihr die Türen öffnen durfte. Niemand konnte ihr lange Widerstand leisten, dem witzigen Wirbelwind. Immer weiterzudenken, nie an die Stelle des Anfangs, wo wir vorher waren, zurückzukehren, beschrieb Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff das Vergnügen, mit ihr zu diskutieren. Welche Freude, wenn sie auf einmal unvermutet auftauchte, den lächelnden Kopf durch die Tür steckte: »Stör ich?« und setzte sich gleich und rauchte schnell eine und redete das Büro rappend und dann stob sie wieder auf und davon: die Marie! die Glücksmarie! nach vorne! auf einem

Sturmlauf! nach oben! Mit Siebenmeilensstiefeln! Wohin hätte das bitte noch führen mögen, in welches Wolkenkuckucksheim noch? Alles hat seine Zeit. Sie, die Erfolgreiche, hatte, wie wir schmerzlich lernen mussten, so viel Bekümmernis in ihrem Herzen, dass sie zu Tode betrübt war. Am Ende hat sie gar ein schrecklich böser Dämon gepackt und keine Tröstungen konnten ihre gepeinigten Seele mehr erquicken. Arme Marie. Schrecklicher Kummer, Trübsal und Trauer erfüllt uns. Es gibt keine Antwort und wir wollen auch nichts mehr fragen ... So lebendig, wie sie zu uns kam, wollen wir sie in Erinnerung behalten, rauchige Stimme, wache Augen! Wie könnten wir dich auch vergessen, du fröhliche Freundin.

# MARIES BÜCHER

Lesung für eine Freundin

**D**as Programm der diesjährigen RuhrTriennale wurde in wesentlichen Teilen von Marie Zimmermann geprägt. Marie, die in Nordrhein-Westfalen aufgewachsen war, konnte beträchtliche Erfolge als künstlerische Leiterin feiern: Sie war Intendantin der Festivals Theaterformen und Theater der Welt 2005 sowie Schauspieldirektorin der Wiener Festwochen. Sie freute sich sehr darauf, die RuhrTriennale zu übernehmen und das Erbe von Gerard Mortier und Jürgen Flimm anzutreten. Ihr plötzlicher und unerwarteter Tod am 18. April letzten Jahres ist ein großer Verlust für uns alle.

Marie reiste sehr viel durch die Welt. Sie war immer begierig darauf, neue Leute und neue Orte kennen zu lernen. Und sie war eine leidenschaftliche Leserin. Dem Publikum Unbekanntes, Ungewöhnliches auf spannende Weise näherzubringen war eines ihrer großen Talente als Programm-macherin.

Im Andenken an Marie und in Anerkennung ihrer Arbeit für das Festival lesen am 24. August in der Jahrhunderthalle Bochum Schauspieler und Schauspielerinnen, die Marie nahestanden, aus Texten, die ihr Denken gelenkt haben, während sie die RuhrTriennale vorbereitet hat. Denjenigen, die Marie nicht kannten, bietet die Lesung eine Möglichkeit, sich dieser bemerkenswerten Persönlichkeit etwas anzunähern.

Insbesondere Salman Rushdie gehörte zu ihren persönlichen Favoriten, Marie hat selbst eine Strichfassung seiner Texte angefertigt. Neben Texten von anderen deutschen Autoren stehen beispielhaft Uwe Johnsons *Jahrestage* im Zentrum der Lesung. Johnsons Entschlossenheit, sich den Herausforderungen der Komplexität der Moderne zu stellen, machte dieses Buch zu einem von Maries Lieblingsbüchern. Auch mit aktuellen Werken sowie mit Texten von Autoren aus der Region hat Marie Zimmermann sich beschäftigt, um sich auf das Ruhrgebiet und seine Menschen einzustimmen.

**English** As a tribute to Marie Zimmermann and an acknowledgement of her contribution to this year's festival, we present this collection of texts which informed her thinking during the time when she was working on her plans for the RuhrTriennale. These will be read by actors Marie knew personally and offer those who were not able to meet her an opportunity to become better acquainted with this remarkable person.

**Français** En hommage à Marie Zimmermann et en signe de reconnaissance pour sa contribution au festival de cette année, nous présentons une lecture de textes qui ont orienté sa pensée pendant qu'elle préparait la RuhrTriennale. Ces textes sont lus par des acteurs proches de Marie; ils offrent à ceux qui ne la connaissaient pas la possibilité de découvrir cette personnalité remarquable.

Es war einmal – es war und es war nicht so, wie es im Märchen hieß, es geschah und es geschah nicht.



Salman Rushdie

JAHRESTAGE

Salman Rushdie

Rushdie

Rushdie

Rushdie

## FREMDE HEIMAT

Geschichten und Gedichte junger Autoren aus vielen Kulturen in einer Sprache

Mit unserer Veranstaltung *Fremde Heimat* wollen wir junge Dichter zu Wort kommen lassen, die sich (noch immer) fremd fühlen, die aber Wege suchen oder gefunden haben, Fremdheit zu überwinden, schöpferisch mit ihr umzugehen. Künstler, die in zwei Welten leben und das als Chance sehen. Künstler, die der Fremde Entdeckungsfreude und Vitalität entgegensetzen. Wie verändern sich Themen, Texte, Sprache? Was ist eigentlich deutsch? Wir vergeben Schreibaufträge für kurze Texte zur Lage, die bei der Triennale von den Dichtern »urgelesen« werden. Im Anschluss an die Lesungen bittet Thomas Würdehoff Autoren und Publikum zum Gespräch.

### Jahrhunderthalle Bochum

Lesung

31. August, 11.00 Uhr

## GRENZGÄNGE

Theatertexte und Prosa von und mit Emine Sevgi Özdamar

Emine Sevgi Özdamar ist Dichterin und Schauspielerin türkischer Herkunft. Sie war u. a. Mitglied des Bochumer Ensembles unter dem Intendanten Claus Peymann. Vor über 25 Jahren (1982) schrieb sie ihr erstes Theaterstück in deutscher Sprache: *Karagöz in Alamania*, das sie selbst 1986 in Frankfurt zur Uraufführung brachte. Es ist das erste Bühnenwerk einer deutsch-türkischen Autorin, das eine Aufführung an einem bedeutenden deutschen Theater erfuhr.

Über ihren Debütroman, *Das Leben ist eine Karawanserei*, den sie mit 44 Jahren schrieb, urteilte kein Geringerer als Juan Goytisolo: »Kein türkischer Autor, außer dieser Schriftstellerin, hat je etwas Vergleichbares geschrieben – nämlich einen Roman, der quer durch zwei Kulturen galoppiert.« Und der große John Berger schreibt über die Autorin: »... eine Poetin des Verschwindens, des Unsagbaren: komisch und schrecklich zugleich.«

### Jahrhunderthalle Bochum

Lesung

21. September, 11.00 Uhr

## WELT ERFAHREN

Cees Nootboom liest aus seinem Gesamtwerk  
Werner Wölbern rezitiert Gedichte des Autors

»Eines Tages, und ich weiß, wie romantisch und altmodisch das klingt, aber in meinem Leben hat es sich so abgespielt, habe ich den Rucksack gepackt, Abschied von Mutter und den Zug nach Breda genommen und mich eine Stunde später an der belgischen Grenze an den Straßenrand gestellt und den Daumen hochgestreckt; und damit habe ich eigentlich nie mehr aufgehört.«  
Cees Nootboom

**A**ls junger Mann begann Cees Nootboom eine Reise, die noch immer andauert. Auf seinen Wegen in die Fremde begegnet er den Wundern und den Enttäuschungen, den Idyllen und dem Grauen der anderen Welten und er erkennt: »Denk dran, wohin du auch kommst auf einer Reise, du wirst immer auf dem Stuhl eines anderen sitzen. Die Welt gehört anderen, du darfst sie dir ansehen, um sie besser zu verstehen – oder um dich selbst besser zu verstehen –, aber du kannst diese Welt nicht werden.« Seine inzwischen in mehreren Bänden gesammelten Reiseerzählungen, die weniger Reportagen als vielmehr von genauer Beobachtung getragene, reflektierende Betrachtungen sind, berichten aus abgelegensten Weltgegenden, denen der Reisende sich oft unter großen Mühen nähert. Nootboom lässt den Leser teilhaben an der Erfahrung der Fremde, »in der der Reisende zum Kind wird und nur noch auf Dinge zeigen kann«.

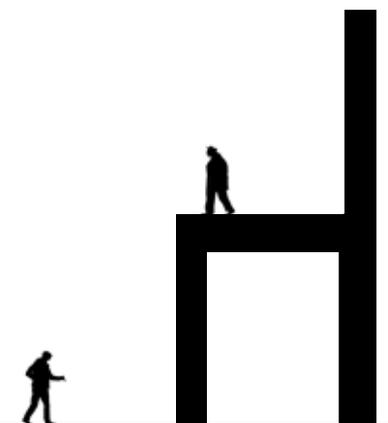
### Jahrhunderthalle Bochum

Lesung

28. September, 11.00 Uhr

**English** In his many volumes of collected travellers' tales – more precise observation and reflective consideration than pure reportage – Cees Nootboom reports from the farthest corners of the earth, reached by a traveller only after tremendous effort. Nootboom allows the reader to participate in the experience of the foreign: »in which the traveller becomes a child and can only point to things.«

**Français** Les récits de voyage de Cees Nootboom, rassemblés entretemps en plusieurs volumes, sont moins des reportages que des réflexions issues d'une observation minutieuse. Ils informent sur les régions du monde les plus isolées dont le voyageur s'approche souvent à grand-peine. Nootboom permet au lecteur de prendre part à l'expérience de l'étranger »dans lequel le voyageur devient un enfant et ne peut que montrer les choses du doigt.«



<b>Christoph Ransmayr</b> Lesung und Gespräch	11.00 Uhr
<b>Terézia Mora</b> Lesung und Gespräch	14.00 Uhr
<b>Ilija Trojanow</b> Lesung und Gespräch	17.00 Uhr

## Zollverein School, Essen

Sonntag, 7. September

**Christoph Ransmayr** in Wels, Oberösterreich als Sohn eines Lehrers geboren, studierte Philosophie und Ethnologie und arbeitete zunächst als Kulturredakteur und Autor für verschiedene Zeitschriften. Neben den Romanen *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* (1984), *Die letzte Welt* (1988), *Morbus Kitahara* (1995) und *Der fliegende Berg* (2006) erschienen kleinere Prosaarbeiten zu verschiedenen Spielformen des Erzählens, – u. a. *Der Weg nach Surabaya* (1997), *Die Unsichtbare* (2001) und *Geständnisse eines Touristen* (2004). Seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet und in 30 Sprachen übersetzt. Ransmayr unternahm ausgedehnte Reisen nach Asien, Nord- und Südamerika sowie Irland. Er lebt und arbeitet in Irland und Wien.

**Terézia Mora** in Ungarn geboren, ist Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Übersetzerin. Sie studierte Hungarologie und Theaterwissenschaft in Berlin. Ihre Werke schreibt sie in deutscher Sprache. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen: 1999 den Ingeborg-Bachmann-Preis, 2001 wurde Mora Inselschreiber auf Sylt. Für ihre Übersetzung von Péter Ester-

házy's *Harmonia Caelestis* wurde sie 2002 mit dem Jane-Scatcherd-Übersetzerpreis der Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung ausgezeichnet. 2006 erhielt sie ein Villa Massimo-Stipendium, 2007 den Grazer Franz-Nabl-Preis. Für die RuhrTriennale 2003 schrieb sie das Stück *Sowas in der Art*.

**Ilija Trojanow** entstammt einer bulgarischen Familie, die 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland floh, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie für zehn Jahre nach Kenia. Nach Zwischenaufenthalten in Deutschland lebte Trojanow in Paris und übersiedelte 1999 nach Mumbai, Indien. Von 2003 bis 2007 lebte er in Kapstadt. Zunächst verfasste er Sachbücher, Reiseführer und Anthologien über Afrika. Mit *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* erschien 1996 sein erster Roman. Neben Übersetzungen folgten Reiseberichte über Bulgarien und Indien, eine Reportage über seine Pilgerreise nach Mekka und im letzten Jahr der Film *Vorwärts und nie vergessen*. *Ballade über bulgarische Helden*. Der mehrfach ausgezeichnete Autor lebt heute in Wien.



## MIT DER SEELE SUCHEN

Ein Sonntag mit drei Dichtern  
Gesprächsleitung: Sigrid Löffler

**G**oethes Iphigenie steht lange Tage am Ufer der Insel Tauris, um ihr fernes Heimatland »mit der Seele« zu suchen. Die Suche nach Heimat und Fremde, das Unterwegs-Sein, die Welterkundung sind von jeher Movens dichterischen Schaffens. Andere als die vertrauten Lebens- und Sprachwelten locken den Dichter-Entdecker; der eigene Blick kreuzt den Blick des Fremden, das Blickfeld erweitert sich. Welt-Literatur lädt dazu ein, dem Entdecker in unbekannte Gegenden zu folgen, andere Welten zu erlesen. Drei Dichter an einem Tag berichten von ihren Reisen, von Erlebnissen abseits der bekannten Wege – auf Pfaden, die immer auch in innere Welten führen. Nach jeder Lesung wird Sigrid Löffler, Literaturkritikerin und Herausgeberin der Zeitschrift *Literaturen*, ein Gespräch mit dem Autor führen. Ein Sonntag der Welterforschung – ein Literatursalon in der Zollverein School, Essen.

**English** During the course of one day, three poets recount their travels, their experiences off the beaten track and on paths that always lead to other worlds. After each reading Sigrid Löffler, literary critic and editor of the magazine *Literaturen*, will talk to the individual writers. A Sunday of world exploration – a literary salon in the Zollverein School Essen.

**Français** En l'espace d'une journée, trois poètes relatent leurs voyages, leurs aventures au-delà des chemins connus – sur des sentiers qui mènent aussi, toujours, vers les mondes intérieurs. Après chaque lecture, Sigrid Löffler, critique littéraire et directrice de publication du magazine *Literaturen*, s'entretiendra avec les auteurs. Un dimanche d'exploration du monde – un salon littéraire dans le Zollverein School de Essen.



# WAS TUN?

Zwischen Fremdsein und Zugehörigkeit in Deutschland

Symposium, moderiert von Heinrich Wefing

Längst leben in unserer Gesellschaft Menschen unterschiedlicher ethnischer oder religiöser Herkunft zusammen. Eine »Politik der Anerkennung« (Charles Taylor) und das Recht auf Bewahrung kultureller Identitäten stehen der Forderung nach Anpassung und Integration entgegen. Sollen kulturell verschiedene Gruppen das Recht haben, nebeneinander gleichberechtigt zu bestehen? Oder gibt es eine Leitkultur, der die verschiedenen Zuwanderergruppen sich anpassen müssen?

Multikulturalismus sei eine Schöpfung akademischer Mittelschichten, ist zu hören und zu lesen. Von Menschen, die die Nachbarschaft oder gar das schulische Zusammenleben mit Migranten meiden. Ethnisch-soziale Probleme in vielen Großstädten würden ignoriert oder verklärt.

Die »kerndeutsche« Gesellschaft würde Zuwanderer und Ausländer der zweiten und dritten Generation in ihre Vorstellung von Zivilisation pressen oder brutal ausgrenzen, lautet ein anderer Vorwurf. Die Fülle der oft widersprüchlichen Informationen macht ratlos und Verständigung scheint immer unmöglicher.

In verschiedenen Stellungnahmen zum Thema des Fremdseins und der Zugehörigkeit möchten die Interventionen dazu beitragen, dem Publikum einige Ariadnefäden in die Hand zu geben, um im Labyrinth der Meinungen, Thesen und Positionen Wege zu entdecken, die aufeinander zuführen. Und Wege zu finden, nicht nur zu beurteilen, sondern auch was zu tun.

Heinrich Wefing (*DIE ZEIT*, Hamburg) versammelt Gesprächspartner aus Politik, Religion, Wissenschaft und Kultur zu einem hochkompetenten, kontroversen und von Toleranz inspirierten Dialog.

## Jahrhunderthalle Bochum

14. September, 11.00 bis 15.00 Uhr

**English** In a variety of responses to the themes of alienation and belonging, the symposium will attempt to guide the audience through the labyrinth of opinion, theses and views and set them along paths that lead to a clearing. To find ways not only to evaluate but to do something.

**Français** En diverses prises de position sur le thème de la qualité d'étranger et de l'appartenance, le symposium voudrait contribuer à donner au public un fil d'Ariane pour le guider dans le labyrinthe des opinions, des thèses et des positions vers une voie commune. Pour trouver des chemins, pas seulement pour juger, mais aussi pour faire quelque chose.



# AUSZUG DER KINDER ISRAELS AUS ÄGYPTEN

Eine Gesprächsrunde mit Carolin Emcke, Jan Assmann und Dieter Borchmeyer

In Zeiten der Globalisierung, in denen nicht nur Kapital, sondern vor allem Menschen Grenzen überschreiten, auf der Flucht oder auf der Suche, aus Angst und aus Not, ist der Flüchtling zu der zentralen Figur geworden. Mit dem *Auszug der Kinder Israels aus Ägypten* sollen die Motive des Abschieds und des Exils, der Fremde als Verheißung und der Flucht als Aufbruch zu einer besseren, gerechteren Ordnung thematisiert werden.

Bei der RuhrTriennale 2008 tauchen Verlorene und Verängstigte auf, Figuren, die auf der Suche sind, die sich auf Wanderschaft begeben: ob Shakespeares/Bondys *König Lear*, der erst alles verlieren muss, um in der unverfügbaren Liebe seinen größten Besitz zu erkennen, oder Gertrud in *Die Nacht*, die das Licht braucht, oder die Emigrantenfamilie aus *Rocco und seine Brüder/Rocco e i suoi fratelli*, die den klassischen Traum vom besseren Leben träumt und die doch nur die melancholische Sehnsucht nach der verlorenen Heimat erntet.

Bei der RuhrTriennale 2007 diskutierten Carolin Emcke, Jan Assmann und Dieter Borchmeyer über das Thema *Liebe und Opfer*.

## Jahrhunderthalle Bochum

5. Oktober, 11.00 Uhr

**English** The refugee has become a key figure in these times of globalisation, in which not only capital but above all people are crossing borders, fleeing or searching, afraid and in need. *The Flight of the Israelites' Children out of Egypt* looks at themes of parting and exile, at the foreign as promise and at the flight as a departure to a better and fairer system.

**Français** A l'époque de la mondialisation où non seulement le capital mais surtout des êtres humains franchissent des frontières, en fuite ou en quête, par peur et par nécessité, le réfugié est devenu le personnage central. Au moyen de *La sortie d'Égypte des enfants d'Israël* seront traités les thèmes de l'adieu et de l'exil, de l'étranger en tant que promesse et de la fuite comme élan nouveau vers un ordre meilleur et plus juste.



Idee, Spiel	Neville Tranter
Text	Jan Veldman
Regie	Hans Man in 't Veld
Puppen	Neville Tranter
Licht	Desiree van Gelderen
Musik	Ferdinand Bakker, Kim Haworth

### PACT Zollverein, Essen

Premiere	18. September, 20.00 Uhr
Vorstellungen	19. und 20. September, jeweils 20.00 Uhr
Dauer	ca. 1 Stunde 10 Minuten

56 In englischer Sprache.

Einführungen am 19. und 20. September

**Neville Tranter** gründete 1976 in Australien das Stuffed Puppet Theatre. Inzwischen lebt und arbeitet er in der Nähe von Amsterdam. Er ist einer der prominentesten Figurenspieler der Welt. Als Spezialist für Puppen in menschlicher Größe ist Neville Tranter regelmäßig Gastdozent bei allen großen Akademien für Puppentheater in Europa. In Kooperation mit der FIDENA zeigte die RuhrTriennale 2004 seine Produktion *Schicklgruber*, 2006 war er als Künstler-Professor bei der *Theaterakademie für Kinder*.

**FIDENA** Figurentheater der Nationen, gegründet vor 50 Jahren in Bochum, gehört zu den ältesten Theaterfestivals Deutschlands. Gleichzeitig ist es am Puls der Zeit der aktuellen Ausdrucksformen auf der Grenze zwischen darstellender und bildender Kunst. Figurentheater heute umfasst Puppen-, Objekt- und Materialtheater ebenso wie Bewegungstheater, visuelles Theater oder die performative Installation. Die FIDENA gilt als eines der bedeutendsten Festivals seiner Art in Europa. Künstlerische Leitung: Annette Dabs.

# CUNICULUS

Eine Menschwerdung

Uraufführung des Stuffed Puppet Theatre

**D**ie Erde verödet, unfruchtbar, vergiftet. Unter der Oberfläche Höhlen, Eingänge zu endlosen Tunneln. In dieser dunklen Welt lebten sie, in ihrer kranken Haut, mit ihren unzähligen Kindern; dort atmeten sie die stinkende Luft, dort aßen sie, nagten, schnarchten und kopulierten. In dieser Welt lebte ein Mann, der glaubte ein Hase zu sein. Die Hasen fürchteten den LORD, er lebte draußen, und niemand durfte dem LORD in die Augen schauen. Und so fürchtete auch der Mann den LORD. Unter ihnen war Hasenmutter Emma, die Versorgerin aller Hasen. Jeden Tag ging sie ins Draußen. Sie allein wusste dort zu überleben. Jeden Tag sah sie den LORD von Angesicht zu Angesicht, jeden Tag kehrte sie mit Futter zurück – und mit grausamen Wunden.

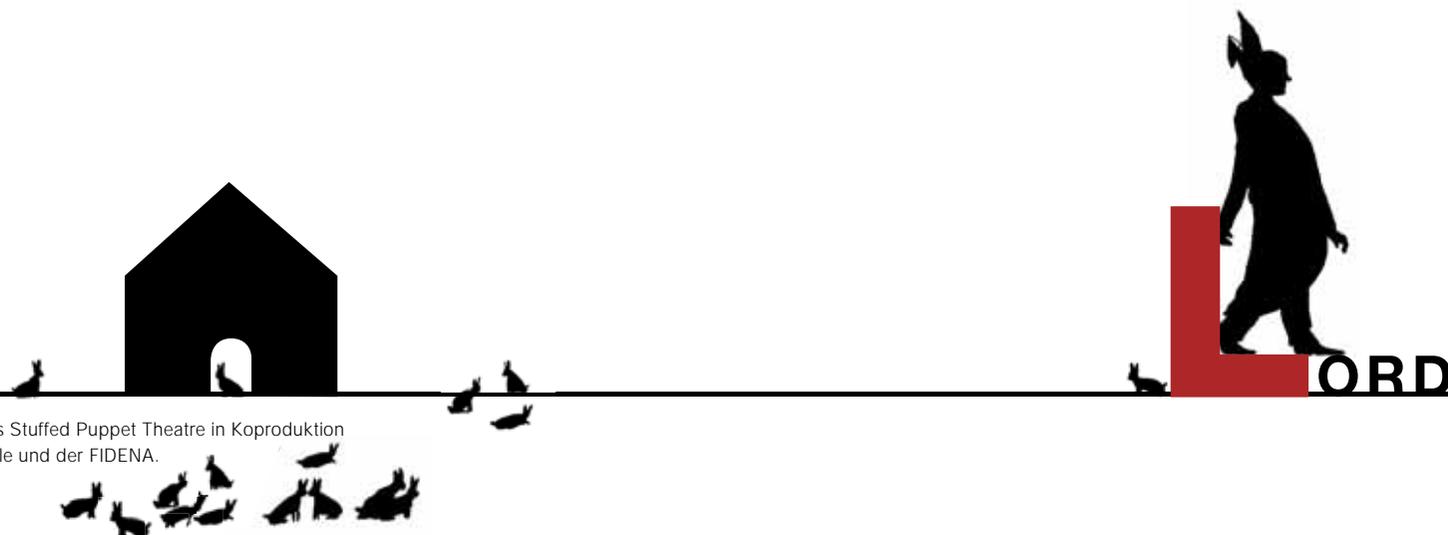
Sie konnte nicht sprechen über das Draußen, denn sie hatte keine Zunge mehr. Und so huldigten die Hasen ihrer Mutter, und so huldigte ihr auch der Mann. Doch die Hasen verachteten den Mann, denn er war nicht ihresgleichen.

Eines Tages fühlte die Hasenmutter ihr Ende nahen. Die Hasen und der Mann kauerten beisammen und weinten: »Wer wird uns ernähren?« Als keine Antwort kam, riefen sie: »Wir werden alle sterben! Wir werden unsere Kinder essen!« Es kam keine Antwort.

**English** The latest work from Neville Tranter is about a man who lives amongst hares. The mother hare is the only one who leaves the protective den, who goes outside to search for food and lays herself open to the dangers lurking there. When she dies, the delicate balance of the husk of hares is upset, and the man is now viewed as the outsider.

**Français** La nouvelle œuvre de Neville Tranter a pour sujet un être humain qui vit parmi les lièvres. La mère-lièvre est la seule qui quitte le gîte protecteur, qui s'aventure à l'extérieur à la recherche de nourriture et qui s'y expose aux dangers qui la guettent. Quand elle meurt, l'équilibre du groupe de lièvres est sensiblement perturbé et l'être humain est méprisé comme extérieur à lui.

57





Regie Sue Buckmaster  
Bühne, Kostüme, Koregie Louise Ann Wilson

### Salzfabrik Kokerei Zollverein, Essen

Premiere 31. August, 16.00 Uhr

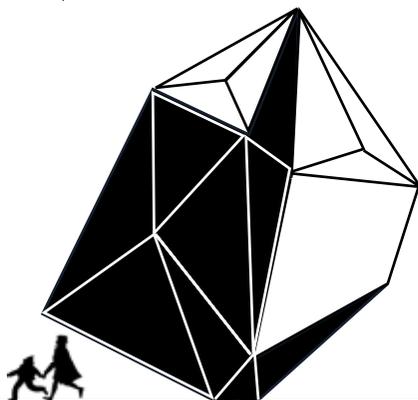
Vorstellungen 1., 3., 4., 5., 8., 10.,  
11. und 12. September, jeweils 11.00 Uhr  
5., 6., 7., 12., 13. und 14. September, jeweils 16.00 Uhr

Für Kinder ab 8 Jahren.

60

**Sue Buckmaster** entstammt einer Familie, die sich bereits seit vier Generationen dem Theater verschrieben hat. Zunächst arbeitete sie für verschiedene Marionettentheater und u.a. für das National Theatre, die Royal Shakespeare Company und das Young Vic. 1997 übernahm Sue Buckmaster die künstlerische Leitung der Theatergruppe Theatre-Rites in London. Ihre Arbeiten entstehen immer in Bezug auf die besonderen Gegebenheiten der unterschiedlichen Spielstätten von Theatre-Rites.

**Louise Ann Wilson** ist als Bühnenbildnerin spezialisiert auf Orte außerhalb des Theaters. Sie arbeitet international gemeinsam mit Choreografen, Literaten, Komponisten, Psychologen und bildenden Künstlern an site-specific works wie Installationen, Performances und Theaterprojekten.



Ein Auftragswerk der RuhrTriennale in Zusammenarbeit mit Theatre-Rites.

# SALT

Ein magisches Theatererlebnis für Kinder in der Salzfabrik

Uraufführung

**W**as macht man in der Salzfabrik?

Salz, natürlich.

Salz kennt jeder.

Salz ist weiß und fein und schmeckt nach Salz.

Aber das Salz aus der Salzfabrik ist anders.

Das Salz aus der Salzfabrik ist weiß, aber nicht so fein, und es schmeckt gar nicht und erst recht nicht nach Salz.

Das Salz aus der Salzfabrik, das ist aus Kohle.

Was? Salz aus Kohle? Weiß aus Schwarz?

Wie macht man das?

Kommt mit uns in die Salzfabrik.

Kommt mit uns in die Zauberwelt der Chemie

und in die Zauberwelt des Theaters,

von Erde, Wasser, Luft und Feuer,

von geheimnisvollen Symbolen,

wo Schwarz Weiß wird und dürre Felder plötzlich blühen.

Die englische Theatergruppe Theatre-Rites unter der Leitung von Intendantin Sue Buckmaster spezialisiert sich darauf, Theater für junge Zuschauer aus dem Theater heraus an die verschiedensten Orte zu bringen und diese zu verwandeln, um spielerische, eindrucksvolle Arbeiten für Kinder wie Erwachsene zu schaffen.

Ihrer Philosophie nach stehen Kindern und Jugendlichen bei ihrem ersten Theatererlebnis Aufführungen mit der gleichen Vielfalt und Komplexität an Formen zu, wie sie üblicherweise Erwachsenen vorbehalten sind.

Dieses Jahr erhielten Sue Buckmaster und ihre Gruppe von der RuhrTriennale den Auftrag, eine Arbeit speziell für einen Standort zu schaffen, der für Nordrhein-Westfalen, sein industrielles Kulturerbe und das Festival selbst typisch ist. Dies ist das erste Mal, dass Theatre-Rites eine Arbeit ausschließlich für Zuschauer außerhalb Großbritanniens produziert.

61

**English** The English company Theatre-Rites and its artistic director Sue Buckmaster specialise in taking theatre for young people outside the classic theatrical arena. Sue Buckmaster has chosen the salt factory of the Kokerei Zollverein in Essen to ask questions about the history and the singularities of the place.

**Français** La Company Theatre-Rites anglaise, sous la direction artistique de Sue Buckmaster, a pour spécialité de créer un théâtre pour jeune public en dehors des lieux de théâtre conventionnels. Sue Buckmaster a choisi la fabrique de sel de la cokerie Zollverein à Essen où elle approfondira des questions sur l'histoire et les qualités spécifiques de ce lieu.



# THEATERAKADEMIE FÜR KINDER

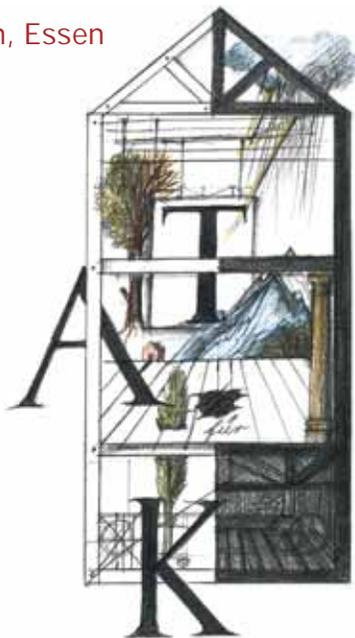
Schirmherrschaft

Der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert

An Universitäten und Akademien folgt auf das Grundstudium der ersten Semester, das eine Einführung in das Fach und einen Überblick über die Vielfalt der Forschung gibt, das Hauptstudium: Hier werden Schwerpunkte gesetzt und einzelne Themen vertieft.

In diesem Semester unserer Theaterakademie ist beides möglich: Spannende Berufe vor und hinter den Kulissen können Neueinsteiger oder auch bereits immatrikulierte Studenten zwischen acht und zwölf Jahren in der Theaterakademie I kennen lernen. Für die mittlerweile schon »älteren« Semester, die zum Teil von der ersten Stunde an dabei waren, und alle anderen Theaterfans zwischen zwölf und 14 Jahren bietet die Theaterakademie II eine kleine Vorlesungsreihe zur Theater- und Operngeschichte. So oder so: Wieder sind sechs fabelhafte Künstler-Professoren dabei, die – immer wieder sonntags – den Hörsaal auf PACT Zollverein in einen magischen Ort für junge Theaterwissenschaftler verwandeln.

## PACT Zollverein, Essen



62

## JungeTriennale

**Mobile Akademie** Wir möchten Schulklassen auf den Besuch einer Inszenierung der RuhrTriennale vorbereiten und arbeiten gezielt mit Schülern und Lehrern: Auf Anfrage schicken wir gerne Materialmappen mit Informationen über Stück, Künstler und Aufführung zu.

**Lehrertheatertreffen** Wir möchten uns gemeinsam mit interessierten Pädagogen eine Inszenierung anschauen und im Anschluss diskutieren: über die Inszenierung im Besonderen und die Triennale im Allgemeinen.

**Neu** Workshop-Angebote für Lehrer. Info und Anmeldung bei der JungenTriennale.

**Newsletter** Aktuelle und übersichtliche Orientierung über eine große Palette an Angeboten. Per E-Mail wird über Premieren, Einführungen, Publikumsgespräche, vergünstigte Tickets und öffentliche Generalproben informiert.

**Schulklassen** ab zehn Personen können Karten für 5 € pro Schüler erhalten. Die Karten müssen mindestens sieben Werktage vor der Veranstaltung reserviert werden. Buchung nur über JungeTriennale.

**Kontakt** Junge Triennale Cathrin Rose, Leithestraße 35, 45886 Gelsenkirchen, c.rose@kulturruhr.com, Tel. 0209.167 17 47.

## JungeTriennale

### Theaterakademie für Kinder I

Die Theaterwelt ist so vielfältig wie die Menschen, die sie gestalten: Verschiedenste Künstler sind am Entstehungsprozess einer Produktion beteiligt. Techniker und hochspezialisierte Handwerker bringen ihr Fachwissen ein, um eine Aufführung zu ermöglichen. Vollständigkeit kann also nicht das Ziel der Theaterakademie sein. Vor allem auch deshalb nicht, weil viele Menschen am Theater von Natur aus Grenzgänger zu sein scheinen: Ihre Rollen und Aufgaben ändern sich oft nicht nur von einer Inszenierung zur nächsten – es scheint fast so, als ob nicht wenige von ihnen mehrere Berufe gleichzeitig ausüben.

### Zu Hause in drei Welten Caroline Peters Schauspiel

Sie macht drei Dinge im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet: Schauspielen im Theater, im Film und im Fernsehen. Für ihre Rolle im Fernsehfilm *Arnies Welt* nahm sie 2007 den Adolf-Grimme-Preis entgegen. Den müsste sie in diesem Jahr eigentlich wieder bekommen – für die coole Kommissarin in der Serie *Mord mit Aussicht*. Und vom Burgtheater Wien bis zum Schauspielhaus Hamburg ist sie auf den wichtigen deutschsprachigen Bühnen zu finden. Was unterscheidet die Arbeit bei Film und Fernsehen vom Schauspielern auf der Bühne? Wie organisiert man ein Leben zwischen so vielen Städten und Drehorten? Ihr habt bestimmt noch viele andere Fragen an Caroline Peters, die man bei uns auch als Königstochter Regan in Shakespeares *König Lear* bewundern kann.

31. August, 11.00 Uhr

### Rock'n'Roll Low School Schorsch Kamerun Musik

Er ist ein Punkrockstar mit seiner Band Die Goldenen Zitronen und auch als Solomusiker hat er sich einen Namen gemacht. Außerdem schreibt Schorsch Kamerun preisgekrönte Hörspiele, arbeitet als Theaterregisseur, hatte mal eine eigene Fernsehsendung auf 3sat, ist Clubbesitzer des Goldenen Pudels in Hamburg – ein Grenzgänger, wie er im Buche steht. Wir haben den Musiker Schorsch Kamerun eingeladen, der seit 20 Jahren mit seiner Band Platten produziert und Konzerte auf der ganzen Welt gibt. Wenn ihr Glück habt, zeigt er euch etwas von seinem musikalischen Können. Und eins ist gewiss: Er kann euch wie kaum ein anderer einen Einblick geben in das Leben eines Rockstars.

7. September, 11.00 Uhr

### Feuer frei! Martin Reiter Pyrotechnik

Ein richtiges Lagerfeuer wärmt die Wanderer in Sven-Eric Bechtolfs Stück *Steine und Herzen* in der Duisburger Kraftzentrale und in Mozarts Oper *Mitridate* in Salzburg verbrannte auf offener Bühne ein Schiff. Möglich gemacht hat das der Requisitenchef der RuhrTriennale, der sich von Zeit zu Zeit in einen professionell ausgebildeten Pyromanen verwandeln darf. Er weicht euch ein in die Geheimnisse von explodierenden Fernsehern, verrät euch, warum Schauspieler sich niemals verletzen, wenn auf der Bühne eine Flasche, eine Vase oder ein Glas zerschlagen wird, und warum Kakaopulver ganz schön explosiv sein kann. Die Erziehungsberechtigten können aber ruhig schlafen: Auch die Vorschriften und Regeln, die für diese Spezialeffekte gelten, sind Teil dieser brisanten Vorlesung.

21. September, 11.00 Uhr



63

## Theaterakademie für Kinder II

Ein neugieriger und aufmerksamer Blick zurück in die Geschichte lässt uns die Gegenwart mit anderen Augen sehen und Ideen für die Zukunft entwickeln. Die Theatergeschichte macht da keine Ausnahme und bietet Stoff für unendlich viele Vorlesungen. Unsere drei Künstler-Professoren wagen den Anfang und lassen die jungen Studierenden durch ihre persönliche Sicht auf ein Kapitel dieser Geschichte teilhaben an ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer Faszination.

### Theater heute Elisabeth Schweeger Intendantin des schauspielFrankfurt

Für sie ist das Theater »einer der wenigen Orte, die es wagen, mit Fantasie dem Stillstand entgegenzuwirken«. Als langjährige Intendantin des schauspielFrankfurt, Ausstellungskuratorin u. a. bei der documenta und der Biennale Venedig ist der promovierten Philosophin Elisabeth Schweeger in den letzten zehn Jahren bestimmt keine neue Entwicklung im Theater entgangen. Wenn Christoph Schlingensiefel mit Zuschauern, die sich dann selber auf der Bühne wiederfinden, ein Quiz veranstaltet – sind sie dann noch Zuschauer oder schon Schauspieler? Was hat ein Kongress zur Rettung der Welt von bildenden Künstlern, Forschern und Theologen mit Theater zu tun? Kommt mit auf diese Expedition zu neuen Theaterformen, es gibt viel zu entdecken!

24. August, 11.00 Uhr

### Shakespeares Globe Rainer Iwersen Regisseur, Übersetzer und Gründungsmitglied der bremer shakespeare company

»Die ganze Welt ist eine Bühne ...« sagt der scharfsinnige Jacques in *Wie es euch gefällt*. Galt das nicht auch umgekehrt? Shakespeares 1599 in London erbautes Theater hieß jedenfalls stolz »Globe«. Ein Scheinwerfer genügte, um die Bühne zum Leuchten zu bringen – die Sonne! Hamlet »adressierte« seinen Text ganz unterschiedlich: ans Volk auf den Stehplätzen zu ebener Erde, an die Adligen in den umlaufenden Galerien, und, zwei Verse später, an die Königin hoch oben in der prachtvollen Loge. Und die berühmteste Liebende der Welt stand hier das erste Mal auf der Bühne: Julia, gespielt von einem jungen Mann. Rainer Iwersen gehörte 1983 zu den Gründungsmitgliedern der sich mit den Spielweisen des elisabethanischen Theaters auseinandersetzen- den bremer shakespeare company und hat mehr als die Hälfte aller Shakespeare-Stücke übersetzt und inszeniert. Ihn dürft ihr fragen – *Was ihr wollt*.

14. September, 11.00 Uhr

### Operngeschichte(n) Willy Decker Opernregisseur und Intendant der RuhrTriennale 2009–2011

Wenn man die Verbindung von Szene und Musik als Ursprung der Oper ansieht, dann ist sie im Grunde älter als das Theater. Bereits im antiken griechischen Theater verband man szenische Aktion mit Musik. Auch dem Chorgesang kam hierbei eine wichtige Rolle zu. Willy Decker ist seit 20 Jahren einer der erfolgreichsten Opernregisseure Europas. Ob Uraufführungen wie Aribert Reimanns *Das Schloss* an der Deutschen Oper Berlin oder die großen Klassiker wie *La Traviata* von Verdi bei den Salzburger Festspielen: Allein durch die Betrachtung seiner Regiearbeiten erhält man einen kolossalen Überblick über die spannende Geschichte der Oper. Mit Willy Decker lernt ihr auch den nächsten Intendanten der RuhrTriennale kennen. Und vielleicht seid ihr die Ersten, denen er den einen oder anderen Plan für die kommenden Jahre verrät ...

28. September, 11.00 Uhr

# THEATER(T)RÄUME

Der Hörsaal der Theaterakademie für Kinder befindet sich auch dieses Jahr auf PACT Zollverein in Essen. Früher war in dem Gebäude die Waschkäue der Zeche Zollverein untergebracht: Tausende von Bergleuten wechselten morgens und abends ihre Straßen- und Arbeitskleidung, die in Körben hoch unter die Decke gezogen wurde. Hier begannen und endeten zahllose Tage »unter Tage«, hier wurde geduscht, geredet, gelacht. Nach dem Ende der Kohleförderung wurde die Käue in ein Haus für modernen Tanz verwandelt. Seit 2002 werden hier internationale Gastspiele veranstaltet – und statt Wasser tost Applaus.

Im ersten Semester war die Theaterakademie in der Jahrhunderthalle Bochum beheimatet: Hier wurde noch vor 40 Jahren aus heißen Gasen und Dämpfen, die bei der Stahlverarbeitung entstanden, Energie gewonnen. Riesige Turbinen, laute Maschinen und hart arbeitende Menschen waren dort zu finden, wo wir jetzt Konzerte und Theater erleben.

Das sind nur einige der ebenso ungewöhnlichen wie beeindruckenden Theaterräume, in denen die Künstler der RuhrTriennale auftreten. Was fallen euch noch für aufregende Orte ein, an denen Theater gespielt werden könnte? Ob im Zelt, im Park oder in ehemaligen Industriegebäuden – lasst eure Fantasie spielen und schickt uns mit eurer Anmeldung ein Bild, einen Text, eine Collage zu diesem Thema. Alle Beiträge werden wieder als Gemeinschaftsausstellung auf dem Campus der Theaterakademie präsentiert!

Ich melde mich an für  die Theaterakademie I

die Theaterakademie II

.....  
Ich heiße

.....  
Geboren bin ich am

.....  
Adresse

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

.....  
Meine Unterschrift

.....  
Unterschrift meiner Mutter / meines Vaters

Interessierte Kinder zwischen acht und 14 Jahren melden sich bitte bis zum 1. August an: JungeTriennale, Leithestraße 35, 45886 Gelsenkirchen.

Die Studienplätze sind begrenzt. Die Studiengebühr beträgt für die Theaterakademie I und die Theaterakademie II jeweils 10€ pro Kind. Geschwister zahlen eine ermäßigte Gebühr von je 5€.

Erwachsene sind als Studenten nicht zugelassen. Deshalb erklären sie sich bereit, die Akademie ausschließlich den Kindern und Künstlern zu überlassen. Während der Vorlesungen ist für sie das Café im Foyer von PACT Zollverein geöffnet.

# ANMELDUNG

Ich melde mich an für die Exkursion *Wir fahren nach Berlin!*

.....  
Name und Vorname des Teilnehmers \*

.....  
Geburtsdatum des Teilnehmers \*

.....  
Adresse

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

.....  
Vor- und Nachname der/des begleitenden Erziehungsberechtigten \*

.....  
Geburtsdatum der/des begleitenden Erziehungsberechtigten \*

.....  
Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Die Teilnahmegebühr beträgt **30 € pro Person**. Die Plätze sind begrenzt. Die Jugendlichen müssen von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden. Bei Geschwistern oder Freunden reicht die Teilnahme einer verantwortlichen Person.

Anmeldung mit diesem Coupon: JungeTriennale, Cathrin Rose, Leithestr. 35, 45886 Gelsenkirchen. Fax 0209.1671748

\* Diese Daten sind erforderlich für den Einlass in den Bundestag.

## WIR FAHREN NACH BERLIN!

Exkursion für Jugendliche ab zwölf Jahren zum Deutschen Bundestag am 20. September nach Berlin zu Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, Schirmherr der Theaterakademie für Kinder

### Kunst ist schön, kostet aber (viel) Geld ...

Über Interessen und Verantwortung für Kunst und Kultur

Schon seit Jahrhunderten werden Kunst und Kultur in Deutschland staatlich gefördert. Früher waren es reiche Fürsten und Könige, die Künstler an ihre Höfe holten. Heute wird die Kunst vom Staat, von Bund, Ländern und Gemeinden finanziell gefördert und zwar in einem Maß wie fast nirgendwo sonst auf der Welt: Ohne diese Förderung wäre die Kulturlandschaft in Deutschland nicht so groß und vielfältig, wären die vielen Theater- und Opernhäuser, die Museen und Festivals nicht denkbar. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert unterhält sich mit den jugendlichen Teilnehmern darüber, wie die Politik die Rahmenbedingungen für Kultur schafft und wo ihre Aufgaben und Grenzen liegen. Der Bochumer Lammert, von Haus aus Sozialwissenschaftler, hat die Politik auf Landes- und Bundesebene in den letzten 40 Jahren entscheidend mitgeprägt und sich insbesondere für Kunst und Kultur leidenschaftlich engagiert. Er kann aus eigener Erfahrung das Originalzitat von Karl Valentin bestätigen: »Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.«

67

Samstag, 20. September

- 7.35 Uhr Abfahrt Bochum Hauptbahnhof
- 11.08 Uhr Ankunft Berlin Hauptbahnhof
- 11.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen der Jugendlichen, Cafeteria im Reichstagsgebäude
- 13.00 Uhr Treffpunkt Abgeordnetenlobby: Begrüßung und Gespräch mit dem Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert
- 14.00 Uhr Führung durch das Reichstagsgebäude für die Jugendlichen und die Eltern
- 15.00 Uhr Nachmittag zur freien Verfügung (Programmorschläge bei Anmeldung)
- 18.51 Uhr Rückfahrt Berlin Hauptbahnhof
- 22.23 Uhr Ankunft Bochum Hauptbahnhof



## ERMÄSSIGUNGEN REDUCTIONS

Die beiden folgenden Ermäßigungen sind miteinander kombinierbar:

**Frühbucher** Bis zum 7. Juni 2008 gibt es auf *alle* Karten eine Ermäßigung von 10%. Buchung über: Ticket-Hotline, Triennale Center, Vorverkaufsstellen, Internet.

**Vielkäufer** Beim Kauf von mindestens vier Karten für mindestens zwei Vorstellungen in einem Verkaufsvorgang erhalten Sie einen Rabatt von 10%. Buchung über: Ticket-Hotline, Triennale Center, Vorverkaufsstellen, Abend-/Tageskasse, Internet.

Die folgenden Ermäßigungen sind *nicht* mit dem Frühbucher- und Vielkäufer-Rabatt kombinierbar und *nicht* via Internet buchbar:

**Schüler/Studenten bis 26 Jahre, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Auszubildende, Erwerbslose** erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises 30% Ermäßigung auf alle verfügbaren Karten. Bitte die Berechtigung auch beim Einlass bereithalten. Buchung über: Triennale Center, Vorverkaufsstellen, Abend-/Tageskasse.

**Schulklassen** ab zehn Personen können Karten für 5 € pro Schüler erhalten. Die Karten müssen mindestens sieben Werktage vor der Veranstaltung gebucht werden. Buchung nur über: JungeTriennale, Tel. 0209.167 17 47.

*The following two reductions can be combined:*

**Early booking** A price reduction of 10% is available on all tickets purchased before 7 June 2008. Bookings at: Ticket-Hotline, Triennale Center, advance booking offices, online.

**Multiple bookings** A reduction of 10% is available on each purchase of a minimum of 4 tickets for at least 2 performances. Bookings at: Ticket-Hotline, Triennale Center, advance booking offices, box office, online.

*The following reductions cannot be combined with the early and/or multiple booking reductions and are not available on the Internet:*

**Pupils/Students (until the age of 26), conscripts, those doing alternative service, trainees, unemployed persons** may obtain a reduction of 30% if they can show proof of their status. Please be ready to show your entitlement on admission. Bookings at: Triennale Center, advance booking offices, box office. Not available on the Internet.

**School classes of 10 pupils or more** may book tickets at a price of 5 € per pupil. Tickets must be booked at least seven working-days in advance. Bookings only at: JungeTriennale, Tel: +49 (0) 209.1 67 17 47.

## KARTENPREISE PRICES

## KREATIONEN

Vergessene Straße 40€/30€/20€

Westwärts 30€

pitié! Erbarme Dich! 40€/30€/20€

Furcht und Zittern 40€/30€/20€

Irmingard 30€/25€/20€

Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir 30€

Die Nacht 30€/25€/20€

Rocco und seine Brüder/Rocco e i suoi fratelli 30€/25€

## KONZERTE

Spurensuche ... Rap 25€

Spurensuche ... Vocal 25€

Spurensuche ... Oriental 25€

O, nuit d'amour ... ! 60€/50€/40€/20€

## WERK: LUC BONDY

König Lear 40€/30€/20€/10€

La Seconde Surprise de l'amour 40€/30€/20€

BO-Kino Siehe Seite 34

Soiree: Luc Bondy 5€

## TANZ

Zeitung 25€

Is you me 25€

## CENTURY OF SONG

Everybody's Cryin' Mercy 40€/30€/20€

Bridges On The River 40€/30€/20€

Flesh and Blood, Hearts and Minds 40€/30€/20€

## LITERATUR

Maries Bücher 10€

Fremde Heimat 10€

Grenzgänge 10€

Welt erfahren 10€

Mit der Seele suchen 20€

## INTERVENTIONEN

Was tun? 10€

Auszug der Kinder Israels aus Ägypten 10€

Cuniculus 25€

## JUNGE TRIENNALE

Salt 10€

Theaterakademie für Kinder I und II Siehe Seite 65

Wir fahren nach Berlin! Siehe Seite 66

TICKET-HOTLINE: +49 (0) 700.20 02 34 56

(0,12€/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom, Mobilfunktarife abweichend, when calling from a Deutsche Telekom landline, the tariff for mobile phones can vary)

Die angegebenen Preise beinhalten die Vorverkaufs- und Systemgebühren. Prices including advance booking rates and system rates.

## KARTENVERKAUF TICKET SALES

Kartenverkauf ab 25. April über die Ticket-Hotline, im Triennale Center, im Internet sowie bei über 1.000 NRW-Ticket bzw. Ticket Online angeschlossenen Vorverkaufsstellen in ganz Deutschland.

**TICKET-HOTLINE: +49 (0) 700.20 02 34 56**

(0,12 €/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom, Mobilfunktarife abweichend), mo-sa 9.00–19.00 Uhr, zusätzlich vom 17. August bis 5. Oktober auch so 10.00–18.00 Uhr, Telefonische Beratung, Kartenbestellung und Versand (zzgl. 4,50€ Gebühr pro Sendung), Hotelreservierungen und weitere touristische Leistungen.

**Triennale Center** Persönliche Beratung, Tickets, Hotelreservierungen und weitere touristische Leistungen: Touristikzentrale Essen (im Handelshof), Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen, Tel. 0201.8 87 20 24, Fax 0201.8 87 20 44, service@ruhrtriennale.de, mo-fr 9.00–17.30 Uhr, sa 10.00–13.00 Uhr.

**Coupon** Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte bis spätestens drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung ausschließlich an das Triennale Center. Die Bezahlung der Karten erfolgt per Verrechnungsscheck, Kreditkarte (VISA oder MasterCard) oder Überweisung (Konto 252 171, Sparkasse Essen, BLZ 360 501 05, Kontoinhaber: EMG, Stichwort: Triennale/Ihr Name). Der Versand (zzgl. 4,50€ Gebühr pro Sendung) erfolgt nach Zahlungseingang.

**Internet** Online-Bestellungen über www.ruhrtriennale.de sind bis vier Tage vor der jeweiligen Veranstaltung möglich. Die Zahlung erfolgt per Kreditkarte. Die Bestellung wird via E-Mail bestätigt, die Karten erhalten Sie postalisch (zzgl. 4,50€ Versandgebühr pro Sendung).

**Abend-/Tageskasse** Die Kassen öffnen eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn. Über unsere Ticket-Hotline erhalten Sie Auskunft, ob noch Karten an der Kasse verfügbar sind.

**Rollstuhlplätze** In fast allen Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Eintrittskarte für eine Begleitperson ist frei. Buchung und weitere Informationen über die Ticket-Hotline.

*Ticket sales at the Triennale Center, through the Ticket-Hotline, Internet, as well as at over 1.000 agencies connected to NRW Ticket or Ticket Online throughout Germany.*

**TICKET-HOTLINE: +49 (0) 700.20 02 34 56**

*(0,12 €/Min., when calling from a Deutsche Telekom landline, the tariff for mobile phones can vary) Mon-Sat 9 am-7 pm and from 17 August to 5 October, Sun 10 am-6 pm. Advice by telephone, ticket bookings and mailing of tickets (additional charge of 4,50 € per delivery), hotel reservations and additional tourist services.*

**Triennale Center** *Individual advice, tickets, hotel reservations and additional tourist services: Central Tourist Office Essen (situated in the Handelshof Hotel opposite Essen's main station), Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen, Tel. +49 (0) 201.8 87 20 24, Fax +49 (0) 201.8 87 20 44, service@ruhrtriennale.de, Mon-Fri 9 am-5.30 pm, Sat 10 am-1 pm.*

**Coupon** *Orders in writing should be sent exclusively to the Triennale Center and no later than three weeks before the requested performance or event. Payment may be made by cheque, credit card (VISA or MasterCard accepted) or bank transfer (Account No. 252 171, Sparkasse Essen, Sort Code 360 501 05, Accountholder: EMG, Reference: Triennale/Your Name). Tickets will be sent upon receipt of payment (additional charge of 4,50 € per delivery).*

**Internet** *Online orders may be placed at www.ruhrtriennale.de up to four days before the performance or event. Payment may be made by credit card. The order will be confirmed by e-mail and the tickets posted to the customer (additional charge of 4,50 € per delivery).*

**Box offices** *open one and a half hours before the performance or event. Information as to whether cards will still be available from the box office can be obtained from our Ticket-Hotline.*

**Wheelchair accomodation** *is available at almost all venues.*

*Admission is free for one accompanying person. For booking and additional information, please call the Ticket-Hotline.*

## VORVERKAUF BOOKING OFFICES

Karten sind bei allen Ticket Online angeschlossenen Vorverkaufsstellen erhältlich, z. B.:

AZ/AN Service & Ticketshop in der Mayerschen Buchhandlung, Buchkramerstraße 1–7, 52064 AACHEN, Tel. 0241.5 10 11 75

Schöne-Reisen, Fetscherplatz, Nicolaistraße 28, 01307 DRESDEN, Tel. 0351.4 41 63 94

BTK Berliner Theater- und Konzertkassen, Am Spreeufer 6, 10178 BERLIN, Tel. 030.2 41 46 35

Deutsche Oper am Rhein, Opernshop, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 DÜSSELDORF, Tel. 0211.8 90 82 11

CTM Konzert- und Theaterkassen, S-Bahnhof, Ladenpassage, Alexanderplatz 1, 10178 BERLIN, Tel. 030.24 72 16 64

Konzert- und Theaterkasse Heinersdorff, Heinrich-Heine-Allee 22, 40213 DÜSSELDORF, Tel. 0211.32 91 91

Bochum Marketing GmbH, Tourist Information, Huestraße 9, 44787 BOCHUM, Tel. 0234.96 30 20

Tourist-Information, Immermannstraße 65 b, 40210 DÜSSELDORF, Tel. 01805.64 43 32 (0,14€/Min., Mobilfunktarife abweichend)

WAZ Bochum, Huestraße 17–19, 44787 BOCHUM, Tel. 0234.9 66 14 81

Opernshop Duisburg, Düsseldorfer Straße 5–7, 47051 DUISBURG, Tel. 0203.9 40 77 77

General-Anzeiger Bonn, Bottlerplatz 7, 53111 BONN, Tel. 0228.60 42 30

Servicebüro im Theater Duisburg, Neckarstraße 1, 47051 DUISBURG, Tel. 0203.3 00 91 00

NRW-Ticket GmbH, Adenauerallee 131, 53113 BONN, Tel. 0700.20 02 34 56 (0,12 €/Min., Mobilfunktarife abweichend)

Tour de Ruhr, Besucherzentrum Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 DUISBURG, Tel. 0203.4 29 19 19

Stadt-Informationsbüro, Osterfelder Straße 13, 46236 BOTTROP, Tel. 02041.7 66 95 13

Ticketshop Falta, Kuhstraße 14, 47051 DUISBURG, Tel. 0203.2 64 64

Theater- und Konzertkasse, Kulturzentrum August Everding, Blumenstraße 12–14, 46236 BOTTROP, Tel. 02041.70 33 08

WAZ/NRZ Duisburg, Harry-Epstein-Platz 2, 47051 DUISBURG, Tel. 0203.99 26 31 26

WAZ Bottrop, Pferdemarkt 1, 46236 BOTTROP, Tel. 02041.18 95 21

Triennale Center / Touristikzentrale Essen, Am Hauptbahnhof 2, 45127 ESSEN, Tel. 0201.8 87 20 24

KulturInfoShop im Karstadthaus, Kampstraße 1, 44137 DORTMUND, Tel. 0231.5 02 77 10

WAZ/NRZ Essen, Kornmarkt 4, 45127 ESSEN, Tel. 0201.8 04 24 39

Ticketshop Dortmunder Konzertkasse, Corsopassage, Hansastraße 44, 44137 DORTMUND \*

WAZ/NRZ Essen, Friedrichstraße 34–38, 45128 ESSEN, Tel. 0201.8 04 24 34

WR/WAZ Dortmund, Ostenhellweg 42–48, 44135 DORTMUND, Tel. 0231.95 73 13 69

WAZ/NRZ Essen-Kettwig, Meistersweg 4, 45219 ESSEN, Tel. 02054.95 30 15

Frankfurt Ticket GmbH, Hauptwache, B-Ebene, 60313 FRANKFURT AM MAIN, Tel. 069.1 34 04 00

\* Nur Direktverkauf möglich.

## VORVERKAUF BOOKING OFFICES

MB Event & Entertainment,  
Hagenstraße 15, 45894  
GELSENKIRCHEN,  
Tel. 0209.1 47 79 99

WAZ Gelsenkirchen, Ahstraße 12,  
45879 GELSENKIRCHEN,  
Tel. 0209.1 70 94 22

Mathias-Jakobs-Stadthalle,  
Friedrichstraße 53, 45964  
GLADBECK, Tel. 02043.99 26 82

WAZ Gladbeck, Horster Straße 24,  
45964 GLADBECK,  
Tel. 02043.29 98 21

Wochenkurier Görlitz, Berliner  
Straße 28, 02826 GÖRLITZ,  
Tel. 03581.4 24 20

WP/WR Hagen, Rathaus-  
straße 2, 58095 HAGEN,  
Tel. 02331.9 17 41 23

Hamburg Ticket, Wandsbeker  
Königstraße 5, 22041 HAMBURG,  
Tel. 040.68 85 55

72 Ticket Corner Hamm, Oststraße 47,  
59065 HAMM, Tel. 02381.92 61 55

Hannover Tourismus Service,  
Ernst-August-Platz 8, 30159  
HANNOVER, Tel. 0511.12 34 52 22

Ticket World OHG, Forellstraße 6,  
44629 HERNE, Tel. 02323.92 45 73

WAZ Herne, Markgrafenstraße 1,  
44623 HERNE, Tel. 02323.95 26 19

HNA Kartenservice, Kurfürsten-  
Galerie, Mauerstraße 11,  
34117 KASSEL, Tel. 0561.20 32 04

RZ-Shop, Hohenfelder Straße 16,  
56068 KOBLENZ \*

KölnMusik Ticket, Roncalliplatz,  
50667 KÖLN, Tel. 0221.28 01

Theater- und Konzertkasse im  
Kaufhof, Hohe Straße 1,  
50667 KÖLN,  
Tel. 0221.2 57 88 11

Theater- und Konzertkasse  
Rudolfplatz, Hohenzollernring 2-4,  
50672 KÖLN, Tel. 0221.2 58 29 57

Ticket Service Leipzig, Richard-  
Wagner-Straße 1, 04109 LEIPZIG,  
Tel. 0341.7 10 42 85

Mülheimer Stadtmarketing und  
Tourismus GmbH, Schloss-  
straße 11, 45468 MÜLHEIM AN  
DER RUHR, Tel. 0208.96 09 60

WAZ/NRZ Mülheim an der Ruhr,  
Eppinghofer Straße 1-3,  
45468 MÜLHEIM AN DER RUHR,  
Tel. 0208.4 43 08 14

Box Office im Kaufhaus Hertie,  
Bahnhofplatz 7, 80001  
MÜNCHEN, Tel. 089.55 72 32

Münsterland Ticket GmbH,  
Albersloher Weg 32, 48155  
MÜNSTER, Tel. 0251.6 09 49 10

Tourismus & Marketing  
Oberhausen, Willy-Brandt-Platz 2,  
46045 OBERHAUSEN,  
Tel. 0208.8 24 57 13

WAZ/NRZ Oberhausen, Helm-  
holtzstraße 30, 46045 OBER-  
HAUSEN, Tel. 0208.8 59 06 11

Osnabrück Marketing und Touris-  
mus GmbH, Bierstraße 22/23,  
49074 OSNABRÜCK,  
Tel. 0541.3 23 22 02

Kultur- und Verkehrsamt Ratingen,  
Minoritenstraße 2-6, 40878  
RATINGEN, Tel. 02102.5 50 41 04

Recklinghäuser Zeitung – Ticket-  
Center, Breite Straße 4,  
45657 RECKLINGHAUSEN,  
Tel. 02361.18 05 30

Schwerin-Info, Am Marienplatz 1-2,  
19055 SCHWERIN,  
Tel. 03855.5 58 59 54

Eventbuero bei Karstadt, König-  
straße 27-29, 70173 STUTTGART,  
Tel. 01805.07 07 11 (0,14 €/Min.,  
Mobilfunktarife abweichend)

Kartenzentrale Plunder,  
Kreuzstraße 24, 46483 WESEL,  
Tel. 0281.2 88 87

Verkehrsverein Witten e.V., Service  
Center, Ruhrstraße 43,  
58452 WITTEN,  
Tel. 02302.1 94 33

Ticket-Zentrale Wuppertal,  
Armin-T.-Wegner-Platz 5,  
42103 WUPPERTAL,  
Tel. 0202.45 45 55

## HINWEISE ADDENDUM

Wir bemühen uns, **PROGRAMM- ODER BESETZUNGSÄNDERUNGEN** zu vermeiden, dennoch behalten wir uns diese vor. Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittspreises besteht in diesem Fall nicht.

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Mitteilungen unter [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de) und in der Tagespresse. – Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich die industriekulturellen Veranstaltungsorte der RuhrTriennale akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht von herkömmlichen Veranstaltungsräumen unterscheiden. – Wir möchten Sie bitten, vor der Veranstaltung Mobiltelefone auszuschalten und die Signalfunktion von elektronischen Armbanduhren abzustellen. – Zu spät kommende Besucher verlieren den Anspruch auf den gebuchten Sitzplatz und können nur Einlass finden, wenn dadurch die Veranstaltung nicht gestört wird. Es besteht in diesen Fällen kein Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittspreises. Dies gilt auch bei Ausfall einer Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt, Erkrankung oder Streik. – Gekaufte Eintrittskarten werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Bei Verlust der Eintrittskarten kann kein Ersatz beansprucht werden, auch nicht, wenn die Eintrittskarten versandt worden sind. – Mit dem Kauf einer Eintrittskarte erklären Sie sich mit der möglichen Abbildung Ihrer Person in Printmedien oder im Fernsehen einverstanden. – Eigene Bild- und Tonaufnahmen, auch zu privaten Zwecken, sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. – Die RuhrTriennale Ticket-Hotline ist gebührenpflichtig: 0,12€/Min. (aus dem Festnetz der deutschen Telekom, abweichende Gebühren für Mobilfunk). Entsprechende Hinweise zu Ermäßigungen, Vorverkaufs- und Systemgebühren sowie Rollstuhlplätzen finden Sie im Service-Teil. – Die Veranstalterin übernimmt keine Haftung für Garderobe. – Die **ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN** der RuhrTriennale können Sie bei der Geschäftsstelle der Kultur Ruhr GmbH anfordern oder unter [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de) einsehen.

*We make every effort to avoid changes to the programme or the cast, however we reserve the right to do so. Should this happen, the ticket price will not be refunded.*

*Please keep an eye out for the latest information on our website [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de) and in the daily press. Please be aware that the industrial/cultural performance arenas are different to more usual performance spaces in terms of acoustics, air-conditioning and building. – We would ask you to turn off your mobile phone before the performances and to switch off the electronic signal function on your watch. – If you arrive late you lose the right to your booked seat and will only be allowed into the performance at a point that will not disturb the performance. In this case the ticket price will not be refunded. This is also the case if an event is cancelled due to an act of God, illness or strike. – Tickets once purchased can be neither exchanged nor returned. Replacement tickets cannot be claimed for lost entry tickets, even if the tickets were sent through the post. – By purchasing a ticket, you are agreeing to the possibility that a photo of your person might appear either in the print media or on television. – For reasons of copyright, the making of recordings, whether audio or visual, even if only for private purposes, is not allowed. – The RuhrTriennale Ticket Hotline costs 0,12€/Min. (when calling from a Deutsche Telekom landline, the tariff for mobile phones can vary). You will find information on concessions, advance booking rates and system rates as well as wheelchair access in the service section. – The organisers do not accept liability for articles left in the cloak-room. – The general business conditions of the RuhrTriennale can either be requested from the business offices of Kultur Ruhr GmbH or found under [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de).*

## AUF SICHTSRAT KULTUR RUHR GMBH

## BOARD

Dr. Arnim Brux, Hans-Dieter Collinet, Dr. Hans-Dieter Fischer,  
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Gerhard Heiligenberg,  
Wolfgang Hoffmann, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer,  
Prof. Dr. Norbert Lammert, Dr. Gerd Mahler, Helmut an de Meulen,  
Mehrddad Mostofizadeh, Daniel Schranz, Christa Thoben, Johannes Winkel

## KURATORIUM COMMITTEE

Um den Erfolg der RuhrTriennale nachhaltig in der Region zu etablieren und weiter auszubauen, wurde ein Kuratorium gegründet, dessen Mitglieder sich als Botschafter der RuhrTriennale in ihrem jeweiligen Umfeld für die Belange des Festivals einsetzen. Das Kuratorium fungiert als Schnittstelle zwischen Kunst, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Es entwickelt die RuhrTriennale zu einem Referenzmodell für eine Private Public Partnership weiter.

*In order to ensure the RuhrTriennale's continued success remains firmly rooted in the region and to ensure sustainable further growth, a committee was founded, whose members see themselves as RuhrTriennale ambassadors aiming to promote the festival in their working and private lives. This committee acts as a meeting place between art, business, politics and society. It will develop the RuhrTriennale to become a model of successful Private Public Partnership.*

Prof. Alfred Bielek, Hanns-Ludwig Brauser, Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Cox,  
Dipl.-Kfm. Heinrich-O. Deichmann, Bettina Teresa Eickhoff,  
Prof. Dieter Gorny, Gabriela Grillo, Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer,  
Dr. Willi Gründer, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner,  
Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Michael Meier, Dr. Werner Müller,  
Otto und Beate Rehhagel, Christiane zu Salm, Cornelia Steilmann,  
Werner Taiber, Dr. Michael Vesper

## TEAM

**GESCHÄFTSFÜHRUNG** Jürgen Flimm, Sabine Krüger, Jürgen Krings, Uwe Schmitz-Gielsdorf, Anne Milena Bögel **KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO** Ulli Stepan, Maren Hofmeister Dowd, Christiane Schmitz **PRODUKTIONSBURO** Constanze Albert **DRAMATURGIE** Thomas Würdehoff, David Tushingham, Dorothea Neweling, Julia Vogt **MARKETING/KOMMUNIKATION** Andrea Kaiser, Chiara Becker, Franca Lohmann, Christiane Brüggemeier, Bertram Lettow **PRESSE** Oliver Golloch, Victoria Huppertz **GRAFIK** Jenny Weiß, Naemi Reymann **JUNGE TRIENNALE** Cathrin Rose **TECHNIK** Dieter Reeps, Harald Frings, Benjamin zur Heide, Stefan Holtz, Horst Mühlberger, Anke Wolter, Franziska Luhn, Anne Prietzsch, Nico Müller **AUSSTATTUNG** Joachim Janner, Martin Reiter, Julia Behrent **KOSTÜM/MASKE** Jan Meier, Tina Carstens, Brigitte Olbrisch, Dorothee Meyer **VERANSTALTUNGS-ORGANISATION** Claudia Klein, Janne Evensen, Carolin Pietzsch **VERWALTUNG** Uwe Peters, Tanja Alstede, Gabriele Cielinski, Fatima Derhai-Unger, Annika Eickelmann, Renate Ingenwerth, Franz-Josef Lortz, Julia Schmidt, Volker Schmitz, Swantje Stephan, Michael Turrek **TICKETING** Ulrike Graf, Anja Nole **CHORWERK RUHR** Jürgen Wagner, Martina Ossoble **TANZLANDSCHAFT RUHR** Stefan Hilterhaus, Dirk Hesse

## IMPRESSUM IMPRINT

**HERAUSGEBER** Kultur Ruhr GmbH, Leithestraße 35, D-45886 Gelsenkirchen, Telefon +49(0)209.1671700, www.ruhrtriennale.de, info@ruhrtriennale.de  
**GESCHÄFTSFÜHRER** Jürgen Flimm, Jürgen Krings **REDAKTIONSLEITUNG** Andrea Kaiser, Ulli Stepan, Thomas Würdehoff **REDAKTION** Dorothea Neweling, Julia Vogt **MITARBEIT** Chiara Becker, Anne Milena Bögel, Christiane Brüggemeier, Oliver Golloch, Ulrike Graf, Maren Hofmeister Dowd, Victoria Huppertz, Claudia Klein, Franca Lohmann, Christiane Schmitz, Uwe Schmitz-Gielsdorf, David Tushingham, Eva-Maria Voigtländer **ÜBERSETZUNG DEUTSCH-ENGLISCH** Penny Black **ÜBERSETZUNG ENGLISCH-DEUTSCH** Susanne Mattern **ÜBERSETZUNG DEUTSCH-FRANZÖSISCH** Françoise Castello **ÜBERSETZUNG NIEDERLÄNDISCH-DEUTSCH** Petra Serwe **LEKTORAT** die Korrektoren, Jens Flachmann und Tanja Moreno Avilés GbR **KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG** Karl-Ernst Herrmann **GRAFIK** Jenny Weiß, Naemi Reymann **MAPDESIGN** Ulrich Grebe **PRODUKTION** freie-produktioner Düsseldorf GmbH & Co. KG **DRUCK** westermann druck GmbH

**REDAKTIONSSCHLUSS** 20. März 2008 *Editorial deadline March 20th 2008*  
Änderungen vorbehalten *All information subject to change*

Der Text auf Seite 27 stammt aus Luc Bondy: *Wo war ich? Einbildungen*.  
Ammann Verlag & Co., Zürich 1998.

Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln. Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir, uns dies mitzuteilen.

Förderer & Gesellschafter  
Supporter &  
Company partner

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderer  
Supporter



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für Regionale Entwicklung



Gesellschafter  
Company partners

Sponsoren  
Sponsors



Projektsponsoren  
Project sponsors



JungeTriennale



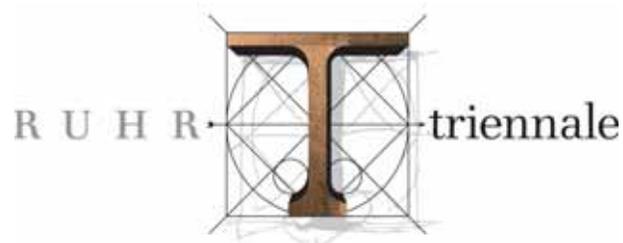
Projektförderer  
Project support by

KUNSTSTIFTUNG NRW



Medienpartner  
Media partnership with





das internationale Fest  
der Künste



Foto: Michael Kneffel

## RuhrTriennale REISEN 2008

Zum Ticket eine Hotelübernachtung? Buchen Sie unser Package und erleben Sie Musik, Theater, Literatur und Tanz in den faszinierenden Spielstätten der Industriekultur. **Ab 79 € pro Person im Doppelzimmer.** Reservierungen ab 25. April 2008 telefonisch oder per E-Mail direkt über die Hotels. Stichwort: RuhrTriennale-Package

*The RuhrTriennale is offering a number of special arrangements in cooperation with selected hotels, each of which includes a visit to a performance and an overnight stay. All from 79 € per person in a double room. Please book all arrangements from 25th of April 2008 directly with the hotels by telephone or e-mail. Keyword: RuhrTriennale-Package*

Courtyard by Marriott Bochum Stadtpark Tel. 0234.8 93 95 55  
reservierung@sales-ebc-res.de, www.marriott.de/qbocy

Mintrops Stadt Hotel Margaretenhöhe Essen Tel. 0201.4 38 60  
info@margarethenhoehe.com, www.margarethenhoehe.com

ferrotel Duisburg Tel. 0203.28 70 85  
info@ferrotel.de, www.ferrotel.de

[www.ruhrtriennale.de/reisen](http://www.ruhrtriennale.de/reisen)

## VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER RUHRTRIENNALE

Zentrale Aufgabe des 2005 gegründeten Vereins ist die Förderung der RuhrTriennale in ideeller und materieller Hinsicht. In Ergänzung zum Kuratorium strebt der Verein Breitenwirkung an und will das Festival sowohl bei der Bevölkerung des Ruhrgebiets und Nordrhein-Westfalens als auch bundesweit und international verankern.

Der Verein unterstützt die RuhrTriennale bei der Realisierung ihrer künstlerischen Projekte. Er kann seine Mittel auch zur Erhaltung oder Ausstattung der Spielstätten einsetzen oder sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagieren.

Die vom Verein unterstützte Ausstellung *Fotografien zur RuhrTriennale 2002–2007* bringt als Botschafterin Festival und Region einem internationalen Publikum näher. Erste Stationen waren der Düsseldorfer Landtag und die Vertretung des Landes NRW in Brüssel. 2008 wird die Ausstellung unter anderem in Paris zu sehen sein.

### Mitglieder des Vereins

- werden im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung zur Vorstellung des Programms durch den Intendanten eingeladen. Beim anschließenden Empfang ist Gelegenheit zum Meinungs- und Gedankenaustausch und für Begegnungen mit Künstlern
- haben das exklusive Vorrecht, einen Tag vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs für alle Vorstellungen – einschließlich der Premieren – Karten zu reservieren
- werden zu öffentlichen Generalproben eingeladen
- sind zu Gast beim Prolog, der traditionellen Auftaktveranstaltung zur RuhrTriennale, mit internationalen Autoren, Regisseuren, Musikern und Schauspielern

»Die RuhrTriennale geht jetzt in das angeblich »verflixte siebte Jahr«. Aber ich bin sicher, dass dieses Jahr alles andere als »verflucht« sein wird, sondern im Gegenteil den kulturpolitischen Siegeszug der RuhrTriennale fortsetzen wird. Wer hätte gedacht, dass die RuhrTriennale in kürzester Zeit zu den künstlerisch anspruchsvollsten und innovativsten Festivals der Welt zählt?! Sie schöpft ihre Kraft unter anderem aus den unvergleichlichen Stätten der Industriekultur. Dieses Erbe schützt sie nicht nur, sondern sie gibt ihm heute neue Aufgaben und damit neue Bedeutung.«  
Dr. Michael Vesper

Verein der Freunde und Förderer der RuhrTriennale e. V.  
Christophstraße 22, 45130 Essen

1. Vorsitzender	Dr. Michael Vesper
Schriftführer	Dr. Stephan Holthoff-Pförtner
Schatzmeister	Klaus Sälzer

[www.ruhrtriennale-foerderverein.de](http://www.ruhrtriennale-foerderverein.de) [info@ruhrtriennale-foerderverein.de](mailto:info@ruhrtriennale-foerderverein.de)



Foto: Ursula Kaufmann

## JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM

An der Jahrhunderthalle 1 (vormals Gahlensche Straße 15), 44793 Bochum

Hinweis für Navigationssysteme: Bitte »Gahlensche Straße/Kreuzung Wattenscheider Straße« eingeben



Anfahrt Auto, A 40

- Ausfahrt Bochum-Stahlhausen (AS 32)
- Wattenscheider Straße Richtung Bochum-Zentrum
- Beschilderung »Stahlhausen/ Jahrhunderthalle« folgen
- Zufahrt zum Parkplatz (Symbol Parkplatz) an der Kreuzung Wattenscheider/ Gahlensche Straße
- ca. 5 Min. Fußweg zur Halle (Beschilderung folgen)

Anfahrt Nahverkehr, Bochum Hbf.

- Linie 302 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen-Buer Rathaus bis Haltestelle »Bochumer Verein/ Jahrhunderthalle« oder Linie 310 (U-Bahnhof) Richtung Bochum-Höntrop Kirche bis Haltestelle »Bochumer Verein/ Jahrhunderthalle«, 4 Min. Fahrzeit
- ca. 5 Min. Fußweg über Treppe neben dem Jahrhunderthaus (Beschilderung folgen)

Bitte beachten Sie eventuell auftretende Verkehrsbehinderungen durch Baumaßnahmen auf der A 40 zwischen den Anschlussstellen Gelsenkirchen und BO-Stahlhausen.

## KINO CASABLANCA BOCHUM

Kortumstraße 11, 44787 Bochum (Fußgängerzone!)



Anfahrt Auto, A 40

- Ausfahrt Bochum-Zentrum (AS 35)
- Beschilderung Richtung Bochum-Zentrum (B 51) folgen
- rechts auf den Nordring Richtung Hattingen (B 51)
- geradeaus über den Westring und den Südring (B 51)
- rechts in die Viktoriastraße Richtung Hattingen (B 51)
- nach ca. 300 m links in das Parkhaus P8 (Konrad-Adenauer-Platz)
- 2 Min. Fußweg zum Kino

Anfahrt Nahverkehr, Bochum Hbf.

- Linie 308 (U-Bahnhof) Richtung Hattingen-Mitte oder Linie 318 (U-Bahnhof) Richtung Bochum-Dahlhausen bis Haltestelle »Bochum Engelbert-Brunnen/ Bermudadreieck«, 1 Min. Fahrzeit
- Fußweg von Bochum Hbf. ca. 6 Min.

## PACT ZOLLVEREIN, ESSEN



PACT Zollverein – Schacht 1/2/8,  
Bullmannau 20a, 45327 Essen  
Areal B, Gebäude 45

## Anfahrt Auto, A 42

- Ausfahrt Gelsenkirchen-Heßler (AS 15)
- Terneddenstraße Richtung Essen-Katernberg
- weiter geradeaus auf die Schalker Straße (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen)
- geradeaus auf die Katernberger Straße
- geradeaus auf die Str. »Schonnebeckhöfe« (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B«)
- 300 m nach Bahnunterführung an der Ampel rechts in die Bullmannau
- bis an das Ende der Straße in das Zechengelände fahren, danach links abbiegen
- rechter Hand liegt PACT Zollverein

## Anfahrt Auto, A 40

- Ausfahrt Essen-Frillendorf (AS 26)
- Frillendorfer Straße Richtung Katernberg/Stoppenberg (Beschilderung »Zollverein« folgen)
- rechts in die Ernestinenstraße Richtung Stoppenberg
- nach ca. 2 km rechts in die Gelsenkirchener Straße (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen)
- links in die Bullmannau
- Parkplatz B linker Hand

## Anfahrt Nahverkehr, Essen Hbf.

- Linie 107 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen Hbf. bis Haltestelle »Abzweig Katernberg«, 15 Min. Fahrzeit
- Gelsenkirchener Straße überqueren, rechts halten
- links in die Schonnebeckhöfe
- links in die Bullmannau
- am Ende der Bullmannau links
- PACT Zollverein rechter Hand
- ca. 10 Min. Fußweg

94

## ZOLLVEREIN SCHOOL, ESSEN



Zollverein School  
of Management and Design,  
Schacht XII, Gelsenkirchener Str. 209,  
Ecke Bullmannau, 45309 Essen  
Areal A, Gebäude 35

## Anfahrt Auto, A 42

- Ausfahrt Gelsenkirchen-Heßler (15)
- Terneddenstraße Richtung Essen-Katernberg
- weiter geradeaus auf die Schalker Straße (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen)
- geradeaus auf die Katernberger Straße
- geradeaus auf die Str. »Schonnebeckhöfe« (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen)
- 600 m nach Bahnunterführung rechts in die Gelsenkirchener Straße
- nach 400 m rechts in die Bullmannau
- linker Hand liegt die Zollverein School
- Parkplatz P A2

## Anfahrt Auto, A 40

- Ausfahrt Essen-Frillendorf (26)
- Frillendorfer Straße Richtung Katernberg/Stoppenberg
- rechts in die Ernestinenstraße Richtung Stoppenberg
- nach ca. 2 km rechts in die Gelsenkirchener Straße (Beschilderung »Schacht 1/2/8 B« folgen)
- links in die Bullmannau
- linker Hand liegt die Zollverein School
- Parkplatz P A2

## Anfahrt Nahverkehr, Essen Hbf.

- 107 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen Hbf bis Haltestelle »Zollverein«, ca. 15 Min. Fahrzeit
- Gelsenkirchener Straße überqueren, rechts halten
- links in die Bullmannau
- linker Hand liegt die Zollverein School
- ca. 5 Min. Fußweg

## SALZLAGER/SALZFABRIK KOKEREI ZOLLVEREIN, ESSEN



Salzlager/Salzfabrik Kokerei Zollverein  
Arendahls Wiese,  
45141 Essen  
Areal C, Gebäude 88

## Anfahrt Auto, A 42

- Ausfahrt Gelsenkirchen-Heßler (AS 15)
- Terneddenstraße Richtung Essen-Katernberg
- weiter geradeaus auf die Schalker Straße
- geradeaus auf die Katernberger Straße
- geradeaus auf die Str. »Schonnebeckhöfe«
- 300 m nach Bahnunterführung an der Ampel rechts in die Bullmannau (Beschilderung »Kokerei P C« folgen)
- dann rechts in die Haldenstraße (später Arendahls Wiese)
- Parkplatz Kokerei Zollverein C linker Hand

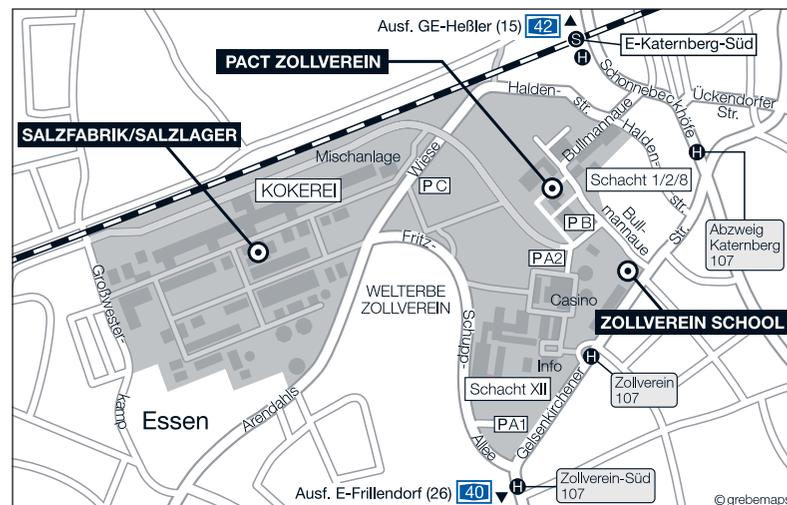
## Anfahrt Auto, A 40

- Ausfahrt Essen-Frillendorf (AS 26)
- Frillendorfer Straße Richtung Katernberg/Stoppenberg (Beschilderung »Zollverein« folgen)
- rechts in die Ernestinenstraße Richtung Stoppenberg
- nach ca. 2 km rechts in die Gelsenkirchener Straße (Beschilderung »Kokerei C« folgen)
- links auf die Straße »Im Mühlenbruch« (Beschilderung »Kokerei C« folgen)
- rechts auf die »Arendahls Wiese« (Beschilderung »Kokerei C«, dann »Kokerei P C« folgen)
- Parkplatz C rechter Hand

## Anfahrt Nahverkehr, Essen Hbf.

- Linie 107 (U-Bahnhof) Richtung Gelsenkirchen Hbf. bis Haltestelle »Zollverein-Süd«, 15 Min. Fahrzeit
- Gelsenkirchener Straße überqueren
- links in die Fritz-Schupp-Allee
- links auf die »Arendahls Wiese«
- rechts auf das Kokereigelände (Tor 3)
- Salzlager rechter Hand
- ca. 15 Min. Fußweg

95



## KINO LICHTBURG, ESSEN

Kettwiger Straße 36, 45127 Essen (Fußgängerzone!)



## Anfahrt Nahverkehr, Essen Hbf.

- U 11 Richtung Essen Karlsruher Platz bis Haltestelle »Hirschlandplatz«, 2 Min. Fahrzeit
- U 17 Richtung Gelsenkirchen Buerer Str., bis Haltestelle »Hirschlandplatz«, 2 Min. Fahrzeit
- Fußweg von Essen Hbf. ca. 8 Min.
- Hauptbahnhof auf der Nordseite (Willy-Brandt-Platz) verlassen
- Fußgängerampel in Richtung Fußgängerzone (Kettwiger Straße) überqueren
- nach ca. 200 m befindet sich die Lichtburg auf der rechten Seite

## Anfahrt Auto, A 40 aus Richtung Duisburg

- Ausfahrt Essen-Zentrum (23)
- halb rechts in die Helbingstraße (K 14) Richtung Zentrum
- weiter geradeaus auf die Schützenbahn (L 448)
- dann links in die Varnhorststraße und über die Straße 1. Dellbrücke
- links in die Akazienallee
- nach 200 m Kettwiger Straße (Fußgängerzone)
- Bitte parken Sie in den umliegenden Parkhäusern

## Anfahrt Auto, A 40 aus Richtung Bochum

- Ausfahrt Essen-Huttrop (24)
- von der A 40 auf die Von-der-Tann-Straße wechseln, Richtung Zentrum
- halbrechts auf die Steeler Straße (L 448)
- weiter geradeaus auf die Varnhorststraße (L 448)
- weiter geradeaus auf die Straße 1. Dellbrücke
- links in die Akazienallee
- nach 200 m Kettwiger Straße (Fußgängerzone)
- Bitte parken Sie in den umliegenden Parkhäusern

## RINGLOKSCHUPPEN MÜLHEIM AN DER RUHR

Am Schloß Broich 58, 45479 Mülheim an der Ruhr



## Anfahrt Nahverkehr, Mülheim Hbf.

- U-Bahn 901 oder 102, Buslinie 122, 124 oder NE 9 bis Haltestelle »Mülheim Schloß Broich«, 3 Min. Fahrzeit
- ca. 2 Min. Fußweg

## Anfahrt Auto, A 40 aus Richtung Dortmund

- Ausfahrt Mülheim-Winkhausen (18)
- an der Ampel links auf die Aktienstraße
- der Aktienstraße ca. 3 km folgen
- an der Bahnunterführung (am Lidl-Markt) links halten Richtung Zentrum/Rathaus
- dem Straßenverlauf ca. 500 m folgen
- an der 4. Ampel rechts in die Leineweberstraße
- weiter geradeaus über die Brücke und die darauf folgende Kreuzung
- dann die nächste Straße rechts

## Anfahrt Auto, A 40 aus Richtung Duisburg

- Ausfahrt Mülheim-Winkhausen (18)
- an der Ampel rechts auf die Aktienstraße
- der Aktienstraße ca. 3 km folgen
- an der Bahnunterführung (am Lidl-Markt) links halten Richtung Zentrum/Rathaus
- dem Straßenverlauf ca. 500 m folgen
- an der 4. Ampel rechts in die Leineweberstraße
- weiter geradeaus über die Brücke und die darauf folgende Kreuzung
- dann die nächste Straße rechts

Bitte nutzen Sie auch den Parkplatz an der Stadthalle.

## GEBLÄSEHALLE, LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Emscherstraße 71, 47137 Duisburg-Nord (Meiderich)

Hinweis für Navigationssysteme: Bitte Stadtteil »Obermeiderich« eingeben



## Anfahrt Auto, A 42

- Ausfahrt Duisburg-Neumühl (AS 7)
- rechts auf die Neumühler Straße (B 8) Richtung DU-Meiderich
- rechts in die Emscherstraße
- Parkplatz rechts

## Anfahrt Auto, A 3

- Ausfahrt Oberhausen-Lirich (AS 13)
- rechts auf die Ruhrorter Straße Richtung DU-Meiderich
- weiter geradeaus auf die Essen-Steeler-Straße bis zur B 8
- dann links in die Neumühler Straße
- rechts in die Emscherstraße
- Parkplatz rechts

## Anfahrt Auto, A 59

- Ausfahrt Duisburg-Alt-Hamborn (AS 6)
- links in die Beecker Straße Richtung DU-Neumühl
- rechts in die Emscherstraße
- Parkplatz links

## Anfahrt Nahverkehr, Duisburg Hbf.

- Linie 903 (Bahnsteig 1, U-Bahnhof) Richtung Dinslaken bis zur Haltestelle »Landschaftspark Duisburg-Nord«, 12 Min. Fahrzeit
- ca. 7 Min. Fußweg über Emscherstraße (Beschilderung)

## THEATER DUISBURG

Neckarstraße 1, 47051 Duisburg



## Anfahrt Auto, A 40 oder A 42 &gt; A 59 aus Richtung Wesel

- Ausfahrt Duisburg-Duisern (AS 10)
- rechts in die Kardinal-Galen-Straße
- links in die Mainstraße
- 3. Straße rechts in die Landfermannstraße
- nach 200 m rechts liegt das Theater
- bitte umliegende Parkhäuser nutzen oder

## Anfahrt Auto, A 40 oder A 42 &gt; A 59 aus Richtung Düsseldorf

- Ausfahrt Duisburg-Duisern (AS 10)
- rechts in die Saarstraße
- wieder rechts in die Landfermannstraße
- nach 400 m rechts liegt das Theater Duisburg
- bitte umliegende Parkhäuser nutzen

## Anfahrt Nahverkehr, Duisburg Hbf.

- Bus Linie 934 Richtung Kaßlerfeld bis zur Haltestelle »Stadttheater«, 3 Min. Fahrzeit
- Fußweg von Duisburg Hbf. ca. 10 Min.

## Anfahrt

### MASCHINENHALLE ZECHE ZWECKEL, GLADBECK

Frentroper Straße 74, 45966 Gladbeck



#### Anfahrt Auto, A 2

- Ausfahrt Gladbeck-Ellinghorst (AS 4)
- Beisenstraße Richtung Gladbeck-Ellinghorst
- Beschilderung »Maschinenhalle Zweckel« folgen

#### Anfahrt Auto, A 31

- Ausfahrt Gladbeck (AS 41)
- Kirchhellener Straße Richtung Gladbeck
- Beschilderung »Maschinenhalle Zweckel« folgen

#### Anfahrt Nahverkehr, Gladbeck West Bf.

- Bus Linie 188 Richtung Dorsten bis Haltestelle »Maschinenhalle Zweckel«, 12 Min. Fahrzeit
- ca. 3 Min. Fußweg zur Halle

## SHUTTLE-BUS

Essen → Gladbeck → Essen

98 Unser Service für Sie: Ein kostenloser Shuttle-Bus verkehrt vom Hauptbahnhof Essen zur Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck und retour! Dieses in Zusammenarbeit mit der *Vestischen Straßenbahn GmbH* realisierte Angebot bietet einen einfachen und bequemen Transfer zu der Triennale-Produktion *Westwärts – Ein begehbarer Ausnahmezustand*.

Abfahrt ist jeweils und ausschließlich eine Stunde vor dem ersten Einlass von Bussteig 1 am Hauptbahnhof Essen (an der Bahnhoßmission). Bis zur Zielhaltestelle unmittelbar vor der Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck gibt es an der Haltestelle Goetheplatz in Gladbeck noch eine weitere Möglichkeit, zuzusteigen. Die Fahrzeit beträgt ca. 30 Minuten. Die Uhrzeit der Rückfahrt teilen wir Ihnen bei Anmeldung mit.

### Westwärts – Ein begehbarer Ausnahmezustand

20., 21., 24., 26. und 27. September  
Erster Einlass jeweils 19.00 Uhr



Bitte melden Sie sich bis spätestens zwei Tage vor dem von Ihnen ausgewählten Aufführungstermin für den kostenlosen Shuttle-Service an: [c.becker@kulturruhr.com](mailto:c.becker@kulturruhr.com) oder unter Telefon 0209.167 17 41.

## COUPON

Please return this coupon to the Triennale Center not later than three weeks before your chosen production or event: Triennale Center, Touristikzentrale Essen, Am Hauptbahnhof 2, D-45127 Essen or by Fax +49 (0) 201.8 87 20 44

Surname, first name

Street, number

Postcode, city

Country

Telephone (please complete)

E-mail

Production

Date Price Amount Total

Production	Date	Price	Amount	Total
				€
				€
				€
				€

- Early booking reduction 10%
- Multiple booking reduction 10%
- Early multiple booking reduction 20%
- Student reduction 30%  
Please enclose proof of status.

Total €

Reductions - €

Subtotal €

For ticket prices and reductions please see page 68.

Postage + 4,50 €

Sum total €

I will pay by:

- Cheque
- VISA
- MasterCard

\_\_\_\_\_

Credit card number

Valid to

Security code

- I will transfer the sum total to:  
Sparkasse Essen  
Konto-Nr. 252 171, BLZ 360 501 05

From abroad:  
IBAN DE28 3605 0105 0000 2521 71  
BIC-Code SPESDE3E

Account holder: EMG. Please state the reason of the transfer as: Triennale/Your name

\_\_\_\_\_

Date

Signature

- I would like to receive regular free information about the RuhrTriennale.

Please also send information to:

- Please send me your e-mail newsletter as well.

Surname, first name

- I would like to receive information about RuhrTriennale journeys.

Street, number

- I would like to receive information about the association of friends and sponsors of the RuhrTriennale.

Postcode, city

Country

E-mail

E-mail



# COUPON

Bitte bis spätestens drei Wochen vor der ersten ausgewählten Veranstaltung senden an: Triennale Center, Touristikzentrale Essen, Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen *oder* per Fax an: 0201.8 87 20 44

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Land

Telefon (bitte angeben)

E-Mail

## Veranstaltung

Datum Preis Anzahl Summe


				€
				€
				€
				€

- Frühbucher-Rabatt 10 %
  - Vielkäufer-Rabatt 10 %
  - Frühbucher-Vielkäufer-Rabatt 20 %
  - Schüler- / Studenten-Rabatt 30 %
- Bitte einen Nachweis beifügen.

Summe

€

Ermäßigung

- €

Zwischensumme

€

Kartenpreise und Rabatte siehe Seite 68.

Versand

+ 4,50 €

Gesamtsumme

€

Ich zahle mit:

- Verrechnungsscheck
- VISA
- MasterCard

Kreditkartennummer

gültig bis

Prüfziffer

Ich überweise auf das Konto:  
 Sparkasse Essen  
 Konto-Nr. 252 171, BLZ 360 501 05  
 Kontoinhaber: EMG. Bitte Verwendungszweck

Aus dem Ausland:  
 IBAN DE28 3605 0105 0000 2521 71  
 BIC-Code SPESDE3E  
 angeben: Triennale/Ihr Name

Datum

Unterschrift

Ich möchte regelmäßig und kostenlos Informationen über die RuhrTriennale erhalten.

Bitte senden Sie die Informationen auch an:

Ich möchte auch Ihren E-Mail-Newsletter abonnieren.

Name, Vorname

Ich möchte Informationen über RuhrTriennale Reisen erhalten.

Straße, Nr.

Ich möchte Informationen über den Verein der Freunde und Förderer der RuhrTriennale e. V.

PLZ, Ort

Land

E-Mail

E-Mail

Sandra Hüller  
Schorsch Kamerun  
Vesselina Kasarova  
Anne Teresa De Keersmaecker  
Benoit Lachambre  
Bettye LaVette  
Louise Lecavalier  
Greg Leisz  
Micha Lescot  
Jan Josef Liefers  
Hans Man in 't Veld  
Stefan Merki  
Birgit Minichmayr  
Mnozil Brass  
Terézia Mora  
Meshell Ndegeocello  
Cees Nooteboom  
Sebastian Nübling  
Emine Sevgi Özdamar  
Richard Peduzzi  
Caroline Peters  
David Piltch  
Alain Platel  
Wiebke Puls  
Christoph Ransmayr  
Christoph Schlingensiefel  
Betty Schuurman  
Martin Schwab  
Johan Simons  
Dieter Sturm  
Anne Tismer  
Allen Toussaint  
Neville Tranter  
Ilija Trojanow  
Jan Versweyveld  
Anna Viebrock  
Gert Voss  
Lars Wittershagen  
Werner Wölbern



Saison 2008

22. August – 5. Oktober

[www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de)